

Vorlage für die Sitzung des Senats am 20. September 2016

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Januar – Juni 2016

A. Problem

Die regelmäßig erstellten Controllingberichte auf der Ebene des Produktgruppenhaushalts zeigen als Informations- und Steuerungsinstrument im Sinne des § 7a LHO finanzielle, personalwirtschaftliche und leistungsbezogene Entwicklungen auf und ermöglichen, bei Abweichungen zeitnah Gegensteuerungsmaßnahmen zur Einhaltung des Budgetrahmens, der Personalziele und der Leistungsziele entwickeln zu können.

Gleichzeitig erfüllt der Senat seine Verpflichtung gemäß § 11 Abs. 2 des Haushaltsgesetzes (Land) bzw. § 10 Abs. 2 des Haushaltsgesetzes (Stadtgemeinde), dem Haushalts- und Finanzausschuss auf den Ebenen der Produktbereiche und Produktpläne periodisch Berichte vorzulegen.

Der Haushalt 2016 enthält global veranschlagte Minderausgaben in Höhe von 6,424 Mio. € (investiv) und 3,444 Mio. € (konsumtiv), die gem. angebrachten Haushaltsvermerk im 3. Quartal 2016 aufzulösen sind. Über die Auflösung ist dem Haushalts- und Finanzausschuss zu berichten.

B. Lösung

Mit diesem Bericht (Anlage 1) kommt der Senat der periodischen Berichtspflicht gegenüber dem Haushalts- und Finanzausschuss nach.

Die Ressorts haben zum Stichtag 09.08.2016 auf der Ebene der Produktpläne und Produktbereiche Controllingberichte erstellt.

I. Budgeteinhaltung (Finanz- und Personalziele)

Die von den Ressorts insgesamt aufgezeigten Budgetrisiken summieren sich zum Controllingzeitpunkt auf rd. 23,694 Mio. €. Hinzu kommen aufgrund beabsichtigter Reste/Rücklagenverausgabung Liquiditätsbedarfe in Höhe von 15,007 Mio. €:

	Budgetrisiken				Liquiditäts- bedarf
	INSGESAMT	Minder- einnahmen	Mehrausgaben nach ressortint. Lösung		
			Personal	Sonstige	
	in Mio. €				
01 Bürgerschaft					0,035
06 Datenschutz					0,02
07 Inneres	1,911	1,161		0,75	
31 Arbeit	6,118	4,5	0,318	1,3	7,1
41 Jugend und Soziales	14,59		0,33	14,26	2,052
68 Umwelt, Bau, Verkehr					5,8
81 Häfen	1,075		1,075		
INSGESAMT	23,694	5,661	1,723	16,31	15,007
zzgl. aufzulösende globale Minderausgaben	9,868				

II. Einhaltung der Leistungsziele

Im Zuge der Aufstellung der Produktgruppenhaushalte 2016/2017 wurden die ausgegliederten Einheiten (Eigengesellschaften, Sondervermögen, Stiftungen und Anstalten öffentlichen Rechts) in den Produktgruppenhaushalt integriert. In jedem betroffenen Produktplan ist für die ausgegliederten Einheiten ein entsprechender 99er-Produktbereich eingerichtet worden. Mit dem Halbjahrescontrolling ist deutlich geworden, dass der ausgewiesene Datenbestand noch nicht den Anforderungen entspricht, um eine aussagekräftige Einschätzung zu den Kennzahlen vornehmen zu können. Die Ressorts sollten gebeten werden, die Datenvollständigkeit und Qualität der Kennzahlen mit den nächsten Berichten zu verbessern. Hinsichtlich der Kommentierung der Kennzahlen wird auf den am 06.09.2016 vom Senat zur Kenntnis genommenen Bericht über die Ergebnisse öffentlicher Unternehmen der Freien Hansestadt Bremen zum 30.06.2016 verwiesen.

III. Auflösung globaler Minderausgaben

Zur Auflösung der im Haushalt 2016 veranschlagten Minderausgaben in Höhe von 9,9 Mio. € ist noch ein Lösungsvorschlag zu entwickeln. Dabei ist davon auszugehen, dass die lt. Haushaltsgesetz vorzuhaltende Planungsreserve zum Teil in Anspruch genommen werden muss. Die Ressorts sind deshalb aufgefordert, entsprechende Vorkehrungen zu treffen, damit die notwendigen Kürzungsbeträge realisiert werden können. Die Senatorin für Finanzen wird bis zum 01.11.2016 einen Vorschlag zur Auflösung der globalen Minderausgaben entwickeln.

IV. Ergebnis

Zum jetzigen Zeitpunkt ist davon auszugehen, dass die von den Ressorts aktuell aufgezeigten Finanzierungsprobleme von 23,694 Mio. € noch deutlich reduziert werden. Mögliche verbessernde Effekte bzw. weitere Chancen sind dabei noch nicht gegenge-rechnet. Die Notwendigkeit von zentralen Gegensteuerungsmaßnahmen wird deshalb zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesehen.

Die aktuellen Ressorteinschätzungen führen zwar zu einer Überschreitung des eckwertrelevanten Finanzierungssaldos von rd. 32,5 Mio. €, allerdings wird sich dieser unter Einbeziehung der Globalmittel für Asyl in Höhe von 44,4 Mio. € zum Jahresende reduzieren. Außerdem sind die von den Ressorts vorgenommenen Einschätzungen zum voraussichtlichen Jahresergebnis zum Teil mit erheblichen Prognoseunsicherheiten verbunden.

Die Ressorts werden allerdings eindringlich gebeten, zur Reduzierung der angemeldeten Bedarfe interne Ausgleichsmöglichkeiten intensiv zu prüfen und der Senatorin für Finanzen bis zum 14.10.2016 über die erfolgten Steuerungsbemühungen zu berichten und eine Aktualisierung der tatsächlichen Bedarfe vorzunehmen.

Weiterhin ist nicht auszuschließen, dass die haushaltsgesetzliche Planungsreserve auch zur Erwirtschaftung von Deckungsmitteln für diese Budgetprobleme in Anspruch genommen werden muss.

Die Senatorin für Finanzen wird auf Basis der Meldungen, die bis zum 14.10.2016 abzugeben sind, erneut berichten und dem Senat im November 2016 ein Konzept zur Lösung noch verbliebener Budgetrisiken und ggf. noch bestehender Liquiditätsbedarfe vorlegen.

Darüber hinaus bestehen zusätzliche Liquiditätsbedarfe von 15,007 Mio. €

V. Auswirkungen Tarifabschluss

Über die Auswirkungen des Tarifabschlusses im Bereich des Tarifvertrages TVÖD wurde dem Senat am 17.05.2016 und dem Haushalts- und Finanzausschuss am 20.05.2016 berichtet. Der Tarifabschluss beinhaltet lineare Steigerungen in Höhe von 2,4% ab dem 01.03.2016 und 2,35% ab dem 01.02.2017. Die Mehrkosten betreffen vor allem ausgegliederte Einheiten wie Eigenbetriebe, Sonderhaushalte und Stiftungen bzw. Anstalten öffentlichen Rechts sowie die Theater Bremen GmbH und die Bremer Philharmoniker GmbH.

Zur Deckung der Mehrausgaben durch den TVÖD Abschluss 2016/2017 im Haushaltsjahr 2016 schlägt die Senatorin für Finanzen die in Anlage 2 dargestellte Verwendung der zentral im Haushalt 2016 eingestellten Vorsorgemittel im Personal- und Sachhaushalt in Höhe von rund 5,2 Mio. € vor. In der Kernverwaltung wurde auf eine Dezentralisierung der Vorsorgemittel verzichtet, da die bremischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Kernverwaltung zum überwiegenden Teil nicht im Geltungsbereich des TVÖD sondern im Geltungsbereich des TV-L beschäftigt und somit nur geringe Tarifauswirkungen eingetreten sind. Ferner werden bereits ohne eine Ausschüttung der Tarifmittel Personalminderausgaben in den betroffenen Bereichen der Kernverwaltung erwartet.

Im Bereich der Kultureinrichtungen sollen die zentralen Vorsorgemittel aufgrund der vom Kulturressort ermittelten tatsächlichen Bedarfe aufgelöst werden. Durch wirtschaftlich erfolgreiches Arbeiten der Kultureinrichtungen soll solidarisch auf 0,2 Mio. € der zentralen Haushaltsmittel verzichtet werden. Das Kulturressort wird diesen Eigenanteil an den Tarifleistungen dauerhaft, strukturell erbringen und nicht nur einmalig im Haushaltsjahr 2016.

Ferner sollen für die Theater Bremen GmbH vorgesehene Tarifmittel an die Bremer Philharmoniker GmbH ausgeschüttet werden. Die Bremer Philharmoniker leisten zwei Drittel ihrer Arbeit für das Musiktheater Bremen. Die Zahlung dieser Dienste wurde mit Gründung der Bremer Philharmoniker GmbH in einem Vertrag mit der Theater Bremen GmbH festgelegt. Seit 2002 hat das Theater Bremen keine Anpassung der Zahlung an die Bremer Philharmoniker für Orchesterdienstleistungen (Tarifsteigerungen und allgemeine Kostensteigerungen) vorgenommen und somit von den bisherigen Kompensationsleistungen der Bremer Philharmoniker profitiert. Die Zuschuss Haushaltsstelle für die Personalkosten der Theater Bremen GmbH wurde seitdem ausreichend erhöht und lässt einen Spielraum für die Finanzierung der notwendigen Tarifkosten der Bremer Philharmoniker GmbH.

VI. Land- / Stadt Trennung

Im Zuge des Haushaltsaufstellungsverfahrens 2016/2017 wurde deutlich gemacht, dass zukünftig die Notwendigkeit besteht, eine verstärkte differenzierte Betrachtung der Haushalte jeder Gebietskörperschaft vorzunehmen. Insofern ist es aufgrund der Konsolidierungsvereinbarung erforderlich, sämtliche Controllingdaten (Budget) getrennt für den Haushalt des Landes und den Haushalt der Stadt zu planen bzw. einzuschätzen. Hinsichtlich der im Controlling zu berücksichtigenden Verrechnungen/Erstattungen besteht im aktuellen Planungsstand ein Ungleichgewicht. Die Ressorts wurden daher nach Abgabe ihrer Controllingberichte gebeten, künftig die rechnerischen Planwerte, das voraussichtliche IST-Ergebnis und das voraussichtliche Haushaltssoll mit den Zahlungspartnern abzustimmen.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Mit dieser Vorlage wird über die Ergebnisse des durchgeführten Controllings Produktgruppenhaushalt Januar bis Juni 2016 berichtet. Finanzielle, personal wirtschaftliche oder genderbezogene Auswirkungen sind damit unmittelbar nicht verbunden.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die zugrunde gelegten Controllingberichte wurden von den Ressorts erstellt. Die Kommentare der Senatorin für Finanzen wurden mit den Ressorts erörtert. Die Vorlage wurde mit dem Senator für Kultur hinsichtlich der Ausführungen zu den Tarifsteigerungen der Kulturbereiche und insgesamt mit der Senatskanzlei abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet.

G. Beschluss

1. Der Senat nimmt entsprechend der Vorlage 803/19 und unter Berücksichtigung der Austauschseiten der Senatorin für Finanzen vom 19. September 2016 den beigefügten Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Januar bis Juni 2016 zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Finanzen, diesen an den parlamentarischen Haushalts- und Finanzausschuss (Land und Stadtgemeinde) weiterzuleiten.
2. Soweit sich im Controllingbericht Personalmehrausgaben in einzelnen Produktplänen abzeichnen, bittet der Senat die betroffenen Ressorts Personal- und Finanzierungskonzepte zur Reduzierung dieser Mehrausgaben vorzulegen und bei Personalabgängen auf eine Wiederbesetzung der Stellen zu verzichten.
3. Der Senat bittet die Ressorts, die Budget- und Liquiditätsrisiken aufzeigen, sämtliche Ausgleichsmöglichkeiten zu prüfen und eine aktualisierte Einschätzung der Bedarfe der Senatorin für Finanzen bis zum 14.10.2016 mitzuteilen.
4. Die Senatorin für Finanzen wird gebeten, bis zum 01.11.2016 einen Vorschlag zur Auflösung der globalen Minderausgaben vorzulegen.
5. Der Senat bittet die Ressorts, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Planungsreserve nach § 6 der Haushaltsgesetze vorzuhalten. Der Senat bittet darum, diese auch über den 15.10.2016 hinaus bis zur Entscheidung des Senats im November 2016 verfügbar zu halten.
6. Der Senat stimmt der vorgesehenen Aufteilung der globalen Vorsorgemittel zur Finanzierung des TVÖD-Abschlusses im aktuellen Haushaltsjahr zu und bittet den parlamentarischen Haushalts- und Finanzausschuss (Land und Stadtgemeinde) ebenfalls um Zustimmung.
7. Der Senat bittet die Ressorts hinsichtlich der im Produktgruppenhaushalt zu den Gesellschaften, Eigenbetrieben und Sonstigen Sondervermögen hinterlegten Leistungskennzahlen
 - a. um einen rechnerischen und inhaltlichen Abgleich der Kennzahlen im Produktgruppenhaushalt und im Managementreport mit dem Ziel, konsistente und valide Zahlen zu erlangen und zugleich sicherzustellen, dass dies auch in den folgenden Berichtszeiträumen sichergestellt ist,
 - b. auf die Plausibilität der hinterlegten Planzahlen zu überprüfen.

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Januar - Juni 2016



Controllingbericht Teil I

Inhaltsverzeichnis

<u>Wesentliche produktplanbezogene Risiken</u>	Seite	3
<u>Produktplanberichte der Ressorts</u> (ggf. einschl. Kommentar der Senatorin für Finanzen)		
Produktplan 01	Seite	7
Produktplan 02	Seite	10
Produktplan 03	Seite	13
Produktplan 05	Seite	16
Produktplan 06	Seite	20
Produktplan 07	Seite	24
Produktplan 08	Seite	32
Produktplan 09	Seite	35
Produktplan 11	Seite	38
Produktplan 12	Seite	44
Produktplan 21	Seite	50
Produktplan 22	Seite	54
Produktplan 24	Seite	58
Produktplan 31	Seite	63
Produktplan 41	Seite	69
Produktplan 51	Seite	77
Produktplan 68	Seite	82
Produktplan 71	Seite	87
Produktplan 81	Seite	92
Produktplan 91	Seite	97
Produktplan 92	Seite	101
Produktplan 93	Seite	104
Produktplan 96	Seite	107
Produktplan 97	Seite	110
<u>Querschnittsbetrachtungen</u>		
Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge	Seite	114
Testate/globale Minderausgaben	Seite	117

Wesentliche produktplanbezogene Risiken:

1. Produktplanbezogene Personalausgaben

Die im Personalhaushalt noch bestehenden Budgetrisiken in den Produktplänen

- 06 (Datenschutz) in Höhe von rund 0,025 Mio. €,
- 24 (Hochschulen und Forschung) in Höhe von rund 0,14 Mio. € sowie
- 41 (Jugend und Soziales) in Höhe von rund 0,3 Mio. €

werden voraussichtlich produktplanintern durch die Heranziehung von Mehreinnahmen oder konsumtiven Minderausgaben gedeckt bzw. durch ressortinterne Gegensteuerungsmaßnahmen vollständig ausgeglichen werden können.

Bei den erwarteten Budgetrisiken in den Produktplänen

- 31 (Arbeit) in Höhe von rund 0,3 Mio. € und
- 81 (Häfen) in Höhe von rund 1,1 Mio. €

plant der Senator für Wirtschaft Arbeit und Häfen die Personalmehrausgaben durch investive Minderausgaben zu decken. Im Ressort SWAH kommt es seit mehreren Jahren zu Überschreitungen im Personalbereich. Der Teilausgleich über investive Mittel sollte dabei kein struktureller Problemlösungsansatz sein und wurde zudem mehrfach auch vom Haushalts- und Finanzausschuss beanstandet. Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sollte daher aufgefordert werden, ein detailliertes Finanzierungs- und Personalkonzept vorzulegen. Es ist ein restriktives personalwirtschaftliches Handeln erforderlich. Bei Abgängen soll auf eine Wiederbesetzung verzichtet werden.

2. produktplanbezogene Einnahme- und Ausgaberrisiken

Produktplan 01 Bürgerschaft

Der Haushalts- und Finanzausschuss hat Ende August im Rahmen eines Umlaufbeschlusses der Verwendung der Reste für die Kosten des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur Untersuchung der Gründe, des Ablaufs und der Aufarbeitung des organisierten Sozialleistungsbetruges in Bremerhaven zugestimmt. Die Senatorin für Finanzen wurde gebeten, den in diesem Zusammenhang bestehenden Liquiditätsbedarf in Höhe von 0,035 Mio. € zu berücksichtigen.

Produktplan 06 Datenschutz und Informationsfreiheit

Es werden voraussichtlich Mehrausgaben in Höhe von 0,025 Mio. € erwartet. Der Ausgleich soll durch Mehreinnahmen und Rücklageninanspruchnahmen (Liquiditätsbedarf) erfolgen.

Produktplan 07 Inneres

Das vom Ressort erwartete Risiko im Produktplan 07 Inneres beträgt rd. 1,91 Mio. €. Die Mindereinnahmen in der Produktgruppe 07.01.01 Polizeivollzug in Höhe von 0,785 Mio. € werden mit der noch nicht erfolgten Abrechnung mit dem Stadtamt begründet. Im Übrigen prognostiziert das Ressort aufgrund geringer ausfallender Gebührenaufkommen Mindereinnahmen im Bereich der Feuerwehr in Höhe von 0,190 Mio. €, in den Produktgruppen des Stadtamtes in Höhe von 0,141 Mio. € und 0,045 Mio. € in der Produktgruppe Zentrale Dienste. Die aufgezeigten Mindereinnahmen können durch Personalminderausgaben ausgeglichen werden.

Ein weiteres Risiko erwartet das Ressort insbesondere aus dem gebührenfinanzier-

ten Rettungsdienst. Mit dem Haushaltsjahr 2016 wurde der Rettungsdienst erstmalig sowohl auf der Einnahme- als auch auf der Ausgabenseite brutto und im Saldo neutral veranschlagt. Nunmehr erwartet das Ressort im Saldo der konsumtiven und investiven Mehrausgaben (0,9 Mio. €) sowie Mehreinnahmen (0,15 Mio. €) in der Produktgruppe 07.02.02 Rettungsdienst ein Defizit von 0,75 Mio. €, das vom Ressort damit begründet wird, dass für die Ermittlung der Gebühr je Einsatz die Gesamtausgaben in der Kalkulation deutlich abgesenkt wurden, um Gewinne aus den Vorjahren gegenüber den Krankenkassen zu kompensieren. Da sich die Einnahmen und Ausgaben in diesem gebührenfinanzierten Bereich aufgrund kostendeckender Kalkulation überjährig ausgleichen, ist der Fehlbetrag im Gesamthaushalt darzustellen.

Produktplan 31 Arbeit

Das Ressort geht in seinem Bericht davon aus, dass für die EU-Förderprogramme ESF bzw. EFRE 2007-2013 Ausgabereste in einer Gesamthöhe von 5,5 Mio. € in Anspruch genommen werden müssen. Dieser Liquiditätsbedarf sei nicht innerhalb des Produktplans darzustellen.

Für die ESF-Förderperiode 2014-2020 wird nach derzeitigem Stand mit Mindereinnahmen in Höhe von 4,3 Mio. € gerechnet. Demgegenüber stehen aufgrund der sich in der Schlussabrechnung befindlichen ESF Förderphase 2007-2013 Einnahmeerwartungen in Höhe von 19 Mio. €, die allerdings zur Tilgung des bestehenden Verlustvortrags heranzuziehen sind. Darüber hinaus sind im Bereich der Kriegsoferfürsorge Mindereinnahmen in Höhe von 0,2 Mio. € zu verzeichnen, so dass sich insgesamt für den Produktplan Mindereinnahmen von 4,5 Mio. € ergeben.

Im Bereich der Opferentschädigung werden Mehrausgaben in Höhe von 1,2 Mio. € sowie für die Kriegsoferfürsorge 0,1 Mio. € erwartet. Der Senat hat bereits der notwendigen Mittelbereitstellung für diese beiden Aufgabenbereiche einschließlich der im vorhergehenden Absatz genannten Mindereinnahmen im Haushaltsvollzug 2016 durch den Gesamthaushalt zugestimmt.

Darüber hinaus soll lt. Ressort die zweckgebundene Sonderrücklage Ausgleichsabgabenrücklage (1,6 Mio. €) in Anspruch genommen werden. Der daraus resultierende Liquiditätsbedarf ist durch den Gesamthaushalt darzustellen.

Produktplan 41 Jugend und Soziales

Im Produktplan 41 Jugend und Soziales werden im Bereich der Sozialleistungen Nettomehrbedarfe in Höhe von 12,8 Mio. € aufgezeigt. Die Mittelbedarfe 2016 für Flüchtlinge sowie UmF übersteigen trotz Gegenrechnung der konsumtiven Globalmittel für Mieten (5,3 Mio. €) den bereinigten Anschlag um 9,0 Mio. €. Bei den flüchtlingsunabhängigen Sozialleistungen werden unter Einbeziehung der höheren Einnahmen durch ausgabeabhängige Bundesbeteiligungen SGB II und XII im Saldo Mehrbedarfe von 3,8 Mio. € prognostiziert. Das Ressort sieht keine Deckungsmöglichkeit im Produktplan.

Im Bereich der Kinderbetreuung besteht im Zusammenhang mit der Rückerstattung der Beiträge für Kindergärten und Horte aufgrund des OVG-Urteils ein konsumtiver Mehrbedarf in Höhe von 1,2 Mio. €. Der Senat hat den zusätzlichen Mittelbedarf bereits in seiner Sitzung am 17.05.2016 zur Kenntnis genommen und die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport gebeten, auf Basis des Controllings des Haushaltsvollzugs 2016 eine Deckung für diesen Mehrbedarf aufzuzeigen. Das

Ressort weist im Halbjahrescontrolling darauf hin, dass im Produktplan 41 keine Deckungsmöglichkeit aufgezeigt werden kann.

Darüber hinaus besteht durch neu geschaffene Plätze im Bereich der gesetzlich geregelten Zuschüsse für Pflegeinvestitionskostenzuschüsse ein investiver Mehrbedarf in Höhe von 0,26 Mio. €.

Im Sinne des Senatsbeschlusses vom 12.06.2016 sind im Rahmen des Abschlusses des Produktgruppenhaushalt 2015 zum Zweck der fortzuführenden Rückerstattung der Kindergartenbeiträge in 2016 Ausgabereste bzw. Rücklagen übertragen und Mehreinnahmen der Rücklage zugeführt worden. Diese Beträge sollen nunmehr ausgezahlt werden, so dass ein Liquiditätsbedarf in Höhe von 2,05 Mio. € entsteht.

Produktplan 68 Umwelt, Bau und Verkehr

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr geht bei seiner voraussichtlichen Jahreseinschätzung von der Inanspruchnahme von übertragenen Resten bzw. investiven Rücklagen in Höhe von 5,8 Mio. € aus. Allerdings weist das Ressort darauf hin, dass eine zuverlässige Prognose zum Jahresende nur schwer möglich ist und vielen an Projektverläufen gebundenen Risiken unterliegt.

3. Verbessernde Effekte / mögliche Chancen:

Neben dargestellten Budgetrisiken sind allerdings auch verbessernde Effekte sowie mögliche Chancen zu nennen, die zur Deckung der bestehenden Budget- und Liquiditätsbedarfe herangezogen werden können.

Die Betrachtung der voraussichtlichen IST-Einschätzungen zeigt, dass die seinerzeitigen Prognosen insbesondere der voraussichtlichen investiven Ausgaben von den Ressorts sehr hoch angesetzt wurden. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass nicht auszuschließen ist, dass zum Jahresende die tatsächlichen investiven Ausgaben geringer ausfallen werden und investive Minderausgaben entstehen. So wurden im Jahr 2015 im Zuge der maßnahmenbezogenen Liquiditätssteuerung für Investitionsvorhaben Mittel in Höhe von 21,15 Mio. € umgesteuert. Gegebenenfalls können solche Effekte in diesem Jahr zur Deckungszwecken herangezogen werden.



Im Produktplan 31 Arbeit werden durch das sich in der Abrechnungsphase befindliche ESF-Förderprogramm 2007-2013 im Haushaltsjahr 2016 Mehreinnahmen in einer Größenordnung von 19 Mio. € erwartet. Die sich nach Tilgung des bestehenden Verlustvortrags ergebenden freien Mittel könnten ebenfalls zur Reduzierung bestehenden Budgetrisiken genutzt werden.

In der Vorlage "Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm" für die Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 16.09.2016 weist der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen darauf hin, dass die am Jahresende 2016 nicht benötigte Liquidität für das Landesprogramm "Perspektive Arbeit: Öffentlich geförderte Beschäftigung für 500 Langzeitarbeitslose im Land Bremen" dem Gesamthaushalt zufließen wird.

Außerdem werden aus heutiger Sicht bei den Investitionsmitteln zum Ausbau der Unterbringung von Flüchtlingen Minderausgaben von rd. 36,2 Mio. € erwartet.

PRODUKTPLAN 01 Bürgerschaft	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet
Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungen:	s. u.	s. u.
Kommentar:		
<p><u>Finanzdaten</u> Das Ressort weist zum Jahresende eine Budgetunterschreitung in Höhe von 3,7 Mio. € aus. Diese resultiert bei den konsumtiven und investiven Ausgaben überwiegend aus der Nichtinanspruchnahme von Resten (2,8 Mio. €) bzw. Rücklagen (0,1 Mio. €) und bei den Personalausgaben aufgrund von bisher nicht erfolgten Wiederbesetzungen von Dienstposten.</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird eingehalten und nach gegenwärtigem Stand um rd. 0,8 Mio. € unterschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben und die Zielzahlen werden erheblich unterschritten. Das Ressort prognostiziert Personalminderausgaben in Höhe von bis zu 1,3 Mio. Euro.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Im PPL 01 werden keine Leistungsdaten erfasst.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Bürgerschaft	01	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Präs. Weber	Version: 86	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016				Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	133	46	87	188,1	95	166	166	0	91
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	7.573	7.573	0	0,0	7.573	7.573	7.573	0	7.573
Gesamteinnahmen	7.706	7.619	87	1,1	7.668	7.739	7.739	0	7.664
Personalausgaben	5.931	6.629	-698	-10,5	13.345	13.346	12.011	-1.335	13.207
konsumtive Ausgaben	4.815	4.364	451	10,3	11.411	11.412	9.149	-2.263	8.727
Zinsausgaben	23	23	0	0,3	46	46	46	0	46
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	234	230	4	1,7	567	567	460	-107	460
relevante Verrech./Erstatt.	7.574	7.573	1	0,0	7.573	7.573	7.573	0	7.573
Gesamtausgaben	18.577	18.819	-242	-1,3	32.943	32.944	29.239	-3.705	30.013
Saldo	-10.872	-11.200	328	-2,9	-25.274	-25.205	-21.500	3.705	-22.348

Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2016	2017	2018	2019	2020ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	1.618	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		




Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	236	291	-55	1.350	1.745	-395	2.831	3.585	-754
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	236	291	-55	1.350	1.745	-395	2.831	3.585	-754
Refinanzierte	0	0	0	0	3	-3	0	6	-6
Nebentitel	745	781	-36	4.580	4.881	-301	9.180	9.755	-575
Insgesamt	981	1.072	-91	5.930	6.629	-699	12.011	13.346	-1.335
- dar.: Beihilfe/Nachvers	3	4	-1	29	24	5	46	43	3
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	47,7	59,4	-11,7	46,5	59,4	-12,9	47,1	59,4	-12,3
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	47,7	59,4	-11,7	46,5	59,4	-12,9	47,1	59,4	-12,3
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	2,6	-	-	4,0	-	-	3,3	-	-

Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	5,0	22,5	4,8
Beschäftigte über 55 Jahre	31,7	17,5	29,0
Frauenquote	68,3	50,0	69,4
Teilzeitquote	40,0	35,0	40,3
Schwerbehindertenquote	17,7	6,0	16,4

Produktplan: Bürgerschaft	01	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Präs. Weber	Version: 86	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
Einnahmen			
Die Einnahmen werden voraussichtlich eingehalten.			
Personalausgaben			
Die Personalausgaben werden voraussichtlich eingehalten.			
Konsumtive Ausgaben			
Die konsumtiven Ausgaben werden voraussichtlich eingehalten.			
Zinsausgaben			
Die Zinsausgaben werden voraussichtlich eingehalten.			
Investitionen			
Die Investitionsausgaben werden voraussichtlich eingehalten.			
Der Finanzierungssaldo ist eingehalten.			

PRODUKTPLAN 02 Rechnungshof	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet
Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungen:	s. u.	s. u.
Kommentar:		
<p><u>Finanzdaten</u> Das Ressort weist zum Jahresende eine Budgetunterschreitung in Höhe von 1,1 Mio. € aus, die überwiegend aus der Nichtinanspruchnahme von übertragenen Resten (0,7 Mio. €) bzw. Rücklagen (0,1 Mio. €) aus dem Vorjahr resultiert.</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich um rd. 0,3 Mio. € unterschritten und somit eingehalten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben und die Zielzahlen werden erheblich unterschritten. Das Ressort prognostiziert Personalminderausgaben in Höhe von bis zu 0,89 Mio. Euro.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Im PPL 02 werden keine Leistungsdaten erfasst.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Rechnungshof	02	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Präs. Sokol	Version: 86	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016				Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	1	1	-0	-25,3	1	1	1	0	1
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	2.237	2.237	0	0,0	2.237	2.237	2.237	0	2.237
Gesamteinnahmen	2.238	2.238	-0	-0,0	2.238	2.238	2.238	0	2.238
Personalausgaben	1.182	1.577	-395	-25,1	3.233	3.233	2.335	-898	2.660
konsumtive Ausgaben	163	166	-3	-2,0	489	489	313	-176	313
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	64	65	-1	-2,0	161	161	84	-77	84
relevante Verrech./Erstatt.	2.238	2.238	-0	-0,0	2.239	2.239	2.239	0	2.239
Gesamtausgaben	3.646	4.046	-400	-9,9	6.122	6.122	4.971	-1.151	5.295
Saldo	-1.408	-1.808	400	-22,1	-3.884	-3.884	-2.733	1.151	-3.058

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr.
	2016	2017	2018	2019	2020ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	157	0	0	0	0	872	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		



Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	182	209	-27	1.123	1.255	-132	2.253	2.580	-327
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	182	209	-27	1.123	1.255	-132	2.253	2.580	-327
Refinanzierte	0	48	-48	0	279	-279	0	574	-574
Nebentitel	11	7	4	58	43	15	82	80	2
Insgesamt	193	264	-71	1.181	1.577	-396	2.335	3.234	-899
- dar.: Beihilfe/Nachvers	11	7	4	58	43	15	81	78	3
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	34,5	40,5	-6,0	35,5	40,8	-5,3	35,0	40,5	-5,5
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	34,5	40,5	-6,0	35,5	40,8	-5,3	35,0	40,5	-5,5
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	1,0	-	-	0,8	-	-	0,9	-	-

Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	29,0	17,5	28,2
Frauenquote	60,5	50,0	61,5
Teilzeitquote	26,3	35,0	25,6
Schwerbehindertenquote	2,6	6,0	2,6

Produktplan:	02	Controlling 01-06/16	
Rechnungshof		07.09.2016	
Verantwortlich:	Präs. Sokol	Version: 86	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
Kamerale Finanzdaten Die Zielerreichung ist nicht gefährdet.			
Personaldaten Die Personalmittel werden voraussichtlich nicht überschritten.			
Investive Ausgaben Die investiven Mittel werden eingehalten.			
Abweichungen Voraussichtliches HH-Soll und Voraussichtliches IST: Die Abweichungen resultieren aus der Nichtinanspruchnahme übertragener Reste, um den Finanzierungssaldo nicht zu überschreiten.			

PRODUKTPLAN 03 Senat, Senatskanzlei	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet
Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar:		
<p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird eingehalten. Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich zum Jahresende eingehalten mit Tendenz zur Unterschreitung von rd. 0,2 Mio. €</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben werden voraussichtlich leicht unterschritten.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Leistungsdaten liegen nicht vor.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
kein Handlungsbedarf		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Senat, Senatskanzlei	03	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich: Bgm. Sieling		Version: 86	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016				Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	248	239	9	3,9	276	276	139	-137	339
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	6.131	6.131	6.131	0	6.131
Gesamteinnahmen	248	239	9	3,9	6.407	6.407	6.270	-137	6.470
Personalausgaben	3.797	3.972	-175	-4,4	8.137	8.137	7.983	-154	8.097
konsumtive Ausgaben	1.981	1.980	1	0,0	3.693	3.693	3.536	-157	3.695
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	279	279	0	0,1	2.317	2.317	1.510	-807	1.454
relevante Verrech./Erstatt.	12	12	-0	-1,3	6.139	6.139	6.138	-1	6.138
Gesamtausgaben	6.069	6.243	-174	-2,8	20.287	20.286	19.167	-1.119	19.384
Saldo	-5.821	-6.004	183	-3,1	-13.879	-13.879	-12.897	982	-12.914

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvorr.
	2016	2017	2018	2019	2020ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	72	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		




Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	397	432	-35	2.665	2.593	72	5.540	5.330	210
Personalverstärkung	9	21	-12	9	121	-112	45	250	-205
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	406	453	-47	2.674	2.714	-40	5.585	5.580	5
Refinanzierte	2	0	2	12	0	12	25	0	25
Nebentitel	178	232	-54	1.112	1.258	-146	2.373	2.558	-185
Insgesamt	586	685	-99	3.798	3.972	-174	7.983	8.138	-155
- dar.: Beihilfe/Nachvers	3	7	-4	40	42	-2	85	77	8
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	91,5	89,4	2,1	92,2	89,7	2,5	91,9	89,4	2,5
Personalverstärkung	1,0	5,0	-4,0	0,2	5,0	-4,8	0,6	5,0	-4,4
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	92,5	94,4	-1,9	92,4	94,7	-2,3	92,5	94,4	-1,9
Refinanzierte	0,4	-	-	0,4	-	-	0,4	-	-
Abwesende	9,5	-	-	8,4	-	-	8,9	-	-

Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	10,2	22,5	9,5
Beschäftigte über 55 Jahre	19,4	17,5	23,3
Frauenquote	56,5	50,0	57,8
Teilzeitquote	19,4	35,0	16,4
Schwerbehindertenquote	5,2	6,0	5,5

Produktplan: Senat, Senatskanzlei	03	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Bgm. Sieling	Version: 86	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
<p>Als Jahresergebnis errechnet sich für den Produktplan 03 eine Unterschreitung i.H. von 1.119 TEUR. Die veranschlagten (neu berechneten) Einnahmen sind erreicht (zu den Mehreinnahmen s. 3.1.1).</p>			
3.1 Kamerale Finanzdaten			
3.1.1 Konsumtive Einnahmen			
<p>Im Berichtszeitraum ergaben sich Mehreinnahmen i.H. von 9 TEUR aus Nutzungsentgelten für die Überlassung der Säle des Rathauses, Erlösen aus Außentrauungen, Mieten für Behördenparkplätze und Sitzungssäle der Ortsämter sowie Einnahmen aus Veröffentlichungen.</p> <p>Die veranschlagten 200 TEUR für die Metropolregion wurden an SUBV zurückgeführt. Daher verringert sich das vor. HH-Soll sowie das voraus. IST jeweils um 200 TEUR. Durch Mehreinnahmen erhöht sich das vor. HH-Soll.</p> <p>Als Folge wird das voraus. IST im Verhältnis zum vor. HH-Soll zum Jahresende um 137 TEUR überschritten.</p>			
3.1.2 Personalausgaben			
Zum Jahresende wird insgesamt eine Unterschreitung erwartet.			
3.1.3 Konsumtive Ausgaben			
<p>Das Budget bei den konsumtiven Ausgaben wurde eingehalten.</p> <p>Im voraus. IST sind Einnahmeverfügungsmittel (41 TEUR) enthalten.</p> <p>Gleichzeitig wurden die veranschlagten 200 TEUR für die Metropolregion an SUBV zurückgeführt.</p> <p>Das vor. HH-Soll setzt sich aus</p> <ul style="list-style-type: none"> -Einnahmeverfügungsmittel (41 TEUR) -Reste (26 TEUR) -Globalmittel, die über den DKR verfügt wurden (131 TEUR) zusammen. <p>Auch hier waren die veranschlagten 200 TEUR für die Metropolregion an SUBV herauszurechnen. Somit wird das vor. HH-Soll im Verhältnis zum voraus. IST am Jahresende voraussichtlich um 157 TEUR unterschritten.</p> <p>Dieses resultiert auch durch die Nichtinanspruchnahme der Reste.</p>			
3.1.4 Investive Ausgaben			
<p>Das Budget bei den investiven Ausgaben wurde eingehalten.</p> <p>Dem voraus. IST wurden Einnahmeverfügungsmittel (56 TEUR) zugeführt.</p> <p>Im vor. HH-Soll sind</p> <ul style="list-style-type: none"> -Einnahmeverfügungsmittel (56 TEUR) -Reste (807 TUER) <p>enthalten.</p> <p>Als Folge wird zum Jahresende das vor. HH-Soll im Verhältnis zum voraus. IST voraussichtlich um 807 TEUR unterschritten.</p> <p>Auch dieses resultiert durch die Nichtinanspruchnahme der Reste.</p>			
3.1.5. Relevante Verrechnungen / Erstattungen			
<p>Das Budget bei den relevanten Verrechnungen / Erstattungen wurde eingehalten.</p> <p>Es handelt sich hierbei um Ausgaben für ELAZE und den Pauschalanteil an den Kosten des Haftpflichtschadenausgleichs.</p>			
4. Einhaltung des Finanzierungssaldos			
Das Finanzierungssaldo wird voraussichtlich zum Jahresende um 217 TEUR unterschritten.			

PRODUKTPLAN 05 Bundes- und Europaangelegenheiten	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet <input type="checkbox"/>
Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar:		
<p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird eingehalten.</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird unter Einbeziehung unterjähriger Verlagerungen voraussichtlich zum Jahresende eingehalten bzw. nach derzeitigem Stand um rd. 0,25 Mio. € unterschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben werden voraussichtlich leicht unterschritten.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsziele werden eingehalten, bei einigen Kennzahlen liegen die Ist-Werte über den Planwerten, insbesondere bei nicht steuerbaren Kennzahlen.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
kein Handlungsbedarf		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Bundes- und Europaangelegenheiten	05	Controlling 01-06/16 07.09.2016
Verantwortlich: Bgm. Sieling		Version: 86 Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:
		

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016				Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	309	177	132	74,4	335	552	552	0	496
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	4	0	4	0,0	1	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	312	177	135	76,5	336	552	552	0	496
Personalausgaben	1.280	1.437	-157	-10,9	2.944	2.945	2.640	-305	2.898
konsumtive Ausgaben	1.281	1.202	79	6,6	3.424	3.530	2.813	-717	2.756
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	21	0	21	0,0	78	78	78	0	78
relevante Verrech./Erstatt.	1	2	-1	-41,0	2	2	2	0	2
Gesamtausgaben	2.583	2.641	-58	-2,2	6.449	6.555	5.533	-1.022	5.734
Saldo	-2.271	-2.464	193	-7,8	-6.112	-6.003	-4.981	1.022	-5.238

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr.
	2016	2017	2018	2019	2020ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	776	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	204	219	-15	1.213	1.311	-98	2.523	2.695	-172
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	204	219	-15	1.213	1.311	-98	2.523	2.695	-172
Refinanzierte	0	11	-11	0	58	-58	0	117	-117
Nebentitel	8	11	-3	67	68	-1	117	132	-15
Insgesamt	212	241	-29	1.280	1.437	-157	2.640	2.944	-304
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	3	-3	18	16	2	27	29	-2
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	35,4	37,9	-2,5	35,3	38,2	-2,9	35,3	37,9	-2,6
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	35,4	37,9	-2,5	35,3	38,2	-2,9	35,3	37,9	-2,6
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	1,8	-	-	2,8	-	-	2,3	-	-

Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	7,5	22,5	7,0
Beschäftigte über 55 Jahre	12,5	17,5	18,6
Frauenquote	67,5	50,0	65,1
Teilzeitquote	35,0	35,0	27,9
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	2,3




Leistungskennzahlen für den Produktplan 05 - Bundes- und Europaangelegenheiten

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Wirkungen	Informations- und Öffentlichkeitsarbeit	8.361,00 ST	8.512,50 ST	151,50- ST	2-	17.025,00 ST
Wirkungen	Personalentwicklung	31,00 ST	17,00 ST	14,00 ST	82	34,00 ST
Wirkungen	Unterrichtung Senat und Bürgerschaft	275,00 ST	256,50 ST	18,50 ST	7	513,00 ST
Wirkungen	Anzahl der Projekte	12,00 ST	15,50 ST	3,50- ST	23-	31,00 ST
Wirkungen	Interessenwahrnehmung	754,00 ST	572,00 ST	182,00 ST	32	1.144,00 ST
Wirkungen	Qualifizierung	9,00 ST	26,00 ST	17,00- ST	65-	52,00 ST
Wirkungen	Anzahl der Übernachtungen Berlin	588,00 ST	490,00 ST	98,00 ST	20	980,00 ST

Produktplan: 05 Bundes- und Europaangelegenheiten	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich: Bgm. Sieling	Version: 86	Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Kamerale Finanzdaten</p> <p>Konsumtive Einnahmen Das IST der Konsumtiven Einnahmen liegt im Berichtszeitraum über den Planwert. Das beruht unter anderem auf zweckgebundene Einnahmen welche für das Projekt Klimapartnerschaft (80 Tsd. Euro)früher als geplant abgerufen wurden. Insgesamt kam es zu vorgezogenen Einnahmen von 132 Tsd. Euro. Die zweckgebundenen Einnahmen für Städtepartnerschaft (erstmalig in 2016, dies konnte bei der Haushaltsaufstellung nicht berücksichtigt werden) erhöhen das HH-Soll zum Jahresende um 52 Tsd. Euro. In gleicher Höhe gilt dies auch bei der Betrachtung der konsumtiven Ausgaben.</p> <p>Personalausgaben Das IST der Personalausgaben liegt unter dem Planwert und ist auf nicht sofort wiederbesetzte Stellen und temporäre Arbeitszeitverkürzung einzelner Beschäftigter zurückzuführen. Die Personalausgaben werden zum Jahresende ausgeglichen sein.</p> <p>Konsumtive Ausgaben Das IST der konsumtiven Ausgaben liegt im Berichtszeitraum über der Planung. Dies resultiert im Wesentlichen aus abgerufenen Fördermitteln für Projekte des Bereiches Entwicklungszusammenarbeit, die aber zum Jahresende ausgeglichen sein werden. Das HH-Soll erhöht sich zum Jahresende für Städtepartnerschaft, da diese zweckgebundenen Einnahmen in gleicher Höhe zugrunde liegen (siehe auch Bemerkung bei "konsumtive Einnahmen").</p> <p>Investitionen Die investiven Ausgaben liegen zum Jahresende bei ca. 78 Tsd. Euro.</p> <p>Einhaltung des veranschlagten Finanzierungssaldo Der veranschlagte Finanzierungssaldo von 5.238 Tsd. Euro wird zum jetzigem Zeitpunkt um etwa 257 Tsd. Euro (Anschlag - vorauss. IST) unterschritten.</p> <p>Erläuterungen zu den Leistungszielen:</p> <p>Die seit 2016 neu eingeführten sieben Kennzahlen sind nun erstmalig im Controlling-Bericht dargestellt.</p> <p>Die Planwerte wurden nach dem Zahlenmaterial der bisherigen Kennzahlen aufbereitet, überarbeitet und für die Jahre 2016 und 2017 geplant.</p> <p>Insbesondere bei den Kennzahlen Unterrichtung Senat und Bürgerschaft, Interessenwahrnehmung sowie Anzahl der Projekte spielen auch immer externen Rahmenbedingungen hinein, dass auch größere Abweichungen, in beide Richtungen, stets möglich sind.</p> <p>Bei den anderen Kennzahlen fällt vor allem die Personalentwicklung mit einer großen Steigerung auf. Dies liegt an der sehr hohen Nachfrage nach Hospitationen und Praktika in den letzten Monaten. Bei der Qualifikation von Beschäftigten konnte wegen diverser Personalveränderungen und nicht besetzter Stellen das Ziel nicht umgesetzt werden.</p> <p>Alle anderen Abweichungen liegen in der üblichen Bandbreite von Plan - / Ist Abweichungen.</p>		

PRODUKTPLAN 06 Datenschutz und Informationsfreiheit	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet
Finanzen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Personal:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kommentar:		
<p><u>Finanzdaten</u></p> <p>Budgeteinhaltung: Das Ressort wird sein Budget nach derzeitigem Stand einhalten.</p> <p>Finanzierungssaldo: Der Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen nach derzeitigem Stand um ca. 0,020 Mio. € überschritten werden. Dies resultiert aus der Inanspruchnahme von investiven Rücklagen (0,018 Mio. €) und konsumtiver Reste (0,002 Mio. €) zur Deckung von Personalmehrausgaben.</p> <p><u>Personaldaten</u> Es werden Mehrausgaben von rd. 0,025 Mio. Euro erwartet, die Beschäftigungszielzahl wird im Jahresdurchschnitt geringfügig überschritten. Die Personalmehrausgaben sollen innerhalb des Produktplans ausgeglichen werden.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Planwerte werden teilweise überschritten. Lediglich die Kennzahlen „Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit“ sowie „Anlassunabhängige Kontrolltätigkeiten“ werden unterschritten. Eine weitergehende Annäherung an die Planwerte wird im weiteren Verlauf des Jahres laut Ressortaussage insbesondere durch die Intensivierung der Kontrolltätigkeiten erwartet.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Datenschutz und Informationsfreiheit	06	Controlling 01-06/16 07.09.2016
Verantwortlich: Dr. Sommer		Version: 86 Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:
		

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016				Jahresplanung 2016			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR		
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	8	8	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	8	8	0
Personalausgaben	460	436	24	5,6	893	921	27	893
konsumtive Ausgaben	59	64	-5	-7,7	129	129	0	127
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	6	-6	-100,0	31	31	0	13
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	1	1	0	1
Gesamtausgaben	520	506	14	2,7	1.054	1.082	27	1.034
Saldo	-519	-506	-13	2,7	-1.054	-1.074	-19	-1.034

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvorr.
	2016	2017	2018	2019	2020ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	28	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	73	67	6	450	401	49	902	825	77
Personalverstärkung	0	5	-5	0	25	-25	0	50	-50
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	73	72	1	450	426	24	902	875	27
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	2	2	0	10	10	0	19	19	0
Insgesamt	75	74	1	460	436	24	921	894	27
- dar.: Beihilfe/Nachvers	2	2	0	10	10	0	19	19	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	13,8	12,5	1,3	14,4	12,6	1,8	14,1	12,5	1,6
Personalverstärkung	0,0	1,0	-1,0	0,0	1,0	-1,0	0,0	1,0	-1,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	13,8	13,5	0,3	14,4	13,6	0,8	14,1	13,5	0,6
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	1,0	-	-	0,3	-	-	0,7	-	-

Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	6,7
Beschäftigte über 55 Jahre	18,8	17,5	20,0
Frauenquote	56,3	50,0	53,3
Teilzeitquote	25,0	35,0	26,7
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	6,7

Leistungskennzahlen für den Produktplan 06 - Datenschutz und Informationsfreiheit

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Leistungen	Andere Datenschutz- und IFG-Tätigkeiten	27,47 %	20,00 %	7,47 %	37	20,00 %
Leistungen	Anlassbezog. Beratung u. Kontrolltätigk.	66,35 %	65,00 %	1,35 %	2	65,00 %
Leistungen	Anlassunabhängige Kontrolltätigkeiten	1,32 %	5,00 %	3,68-	74-	5,00 %
Leistungen	Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit	4,86 %	10,00 %	5,14-	51-	10,00 %

Produktplan: 06 Datenschutz und Informationsfreiheit	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich: Dr. Sommer	Version: 86	Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Personalausgaben: Die sich derzeit bis zum Jahresende ergebende Überschreitung in Höhe von ca. 27 Tsd. Euro soll durch Mehreinnahmen im Produktplan 06 und die Inanspruchnahme von Rücklagemitteln ausgeglichen werden. Die im Haushalt veranschlagte Beschäftigtenzielzahl wird nicht zu erreichen sein.</p> <p>Konsumtive Ausgaben: Bei den konsumtiven Ausgaben ist der Planwert für den Monat Juni 2016 eingehalten worden. Es darf davon ausgegangen werden, dass das Haushalts-Soll 2016 nicht überschritten wird.</p> <p>Investive Ausgaben: Auch bei den investiven Ausgaben ist der Planwert für Juni 2016 eingehalten worden; auch in diesem Ausgabebereich ist eine Überschreitung des Haushalts-Solls nicht zu erwarten.</p> <p>Budgeteinhaltung: Das Budget wird nach derzeitigem Stand um ca. 19 Tsd. Euro überschritten. Die Überschreitung resultiert aus Mehrbedarfen für Personal. Sie soll aus dem Produktplan 06 kompensiert werden.</p> <p>Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos: Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird nach dem derzeitigen Stand um ca. 40 Tsd. Euro überschritten werden. Dies resultiert aus der Inanspruchnahme investiver Rücklagen und konsumtiver Reste sowie der Überschreitung bei den Personalausgaben.</p> <p>Leistungsziele: Die Abweichung von den Planwerten bei den Leistungszielen ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass anlassunabhängige Tätigkeiten im Berichtszeitraum auch weiterhin nur sehr begrenzt wahrgenommen werden konnten. Eine weitergehende Annäherung an die Planwerte wird für den weiteren Verlauf des Jahres, insbesondere durch die Intensivierung der Kontrolltätigkeit, angestrebt</p>		

PRODUKTPLAN 07 Inneres	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar:			
<u>Finanzdaten</u>			
Budgeteinhaltung:			
Das Ressort wird sein Budget nach derzeitigem Stand um ca. 0,9 Mio. € unterschreiten. Die Unterschreitung setzt sich wie folgt zusammen:			
Mindereinnahmen	1 Mio. €		
Personal minder ausgaben	2,7 Mio. €		
Konsumtive Meh ausgaben	0,7 Mio. €		
Investive Meh ausgaben	0,1 Mio. €		
Gesamt:	0,9 Mio. €		
<u>Einnahmen:</u>			
Bei den konsumtiven Einnahmen im Produktbereich der Polizei werden Mindereinnahmen im Umfang von 0,785 Mio. € prognostiziert, welche auf eine noch nicht erfolgte Abrechnung mit dem Stadtamt zurückzuführen ist. Vorausgesetzt die Abrechnung erfolgt in 2016, würde sich das Ergebnis auf Ebene der dennoch nicht verändern.			
In der Produktgruppe Feuerwehr entstehen derzeit Mindereinnahmen im Umfang von 0,190 Mio. €. Dies resultiert aus einem geringeren Gebührenaufkommen im Brandschutz.			
Dagegen entwickeln sich die Einnahmen im Rettungsdienst positiv (0,150 Mehreinnahmen). Dies liegt vor allem an steigenden Einsatzzahlen sowie einer in diesem Jahr erfolgten Abrechnung mit dem Sozialressort.			
In den Produktgruppen des Stadtamtes entstehen Mindereinnahmen im Umfang von 0,141 Mio. €. Laut Ressort entstehen diese Mindereinnahmen insbesondere im Bürgerservice durch geringere Gebühreneinnahmen.			
<u>Ausgaben:</u>			
Im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2016/2017 wurde der konsumtive Eckwert um 11,7 Mio. € angehoben um strukturelle Ausgaberrisiken u.a. bei der Polizei und dem Stadtamt zu berücksichtigen.			
Auf der konsumtiven Ausgabeseite werden zum jetzigen Zeitpunkt Mehrausgaben in Höhe von 0,681 Mio. € prognostiziert. Diese resultieren aus einer prognostizierten Überschreitung im Rettungsdienst (0,800 Mio. €) sowie im Verfassungsschutz (0,118 Mio. €). Dem gegenüber entstehen Minderausgaben im Umfang von 0,237 Mio. € aus dem Produktbereich 07.90 Sonstiges Inneres .			

Auf der investiven Ausgabeseite prognostiziert das Ressort zum jetzigen Zeitpunkt Mehrausgaben in Höhe von 0,100 Mio. €, die ausschließlich im Rettungsdienst entstehen. Die konsumtiven und investiven Mehrausgaben im Rettungsdienst entstehen laut Ressort dadurch, dass für die Ermittlung der Gebühr je Einsatz die Gesamtausgaben in der Kalkulation deutlich abgesenkt wurde um Gewinne aus den Vorjahren gegenüber den Krankenkassen zu kompensieren. Hinzu kommt ein erhöhter Reparaturbedarf aufgrund steigender Einsatzzahlen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass der Rettungsdienst erstmalig mit diesem Haushaltsjahr sowohl auf der Einnahme- als auch auf der Ausgabenseite brutto veranschlagt wurde. Mögliche Überschüsse sind einer gesonderten Rücklage zuzuführen, ein Negativergebnis ist einem gesonderten Verlustvortrag zu führen.

Fazit zur Budgeteinhaltung:

Die Einhaltung bzw. Unterschreitung des Budgets im PPL 07 liegt hauptsächlich an den Personalminderausgaben in Höhe von 2,7 Mio. €. Lässt man die Personalausgaben außer Acht, würde der PPL 07 sein Budget um 1,8 Mio. € überschreiten.

Das konsumtive Ausgaberrisiko entsteht ausschließlich im gebührenfinanzierten Rettungsdienst, welcher aufgrund der neuen Struktur in einem gesonderten Kapitel mit Rücklagen- bzw. Verlustvortragskonten veranschlagt wurde. Ohne den Rettungsdienst würden im PPL 07 auf der konsumtiven Ausgabenseite geringfügige Minderausgaben entstehen.

Finanzierungssaldo:

Der Finanzierungssaldo wird nach Darstellung des Ressorts unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen (ca. 3,5 Mio. €) um rd. 1,1 Mio. € unterschritten.

Personaldaten

Die Personalausgaben und die Zielzahlen werden erheblich unterschritten. Das Ressort prognostiziert Personalminderausgaben in Höhe von bis zu 2,7 Mio. Euro. Darin berücksichtigt sind u.a. Übernahmen aus der Ausbildung, die Restfluktuation und vom Ressort geplante Neueinstellungen. Ferner sind nach Ressortangaben rund 0,9 Mio. Euro für noch zu realisierende Umbuchungen im Rahmen des 2. Sofortprogramms zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen enthalten.

Die voraussichtlichen Minderausgaben resultieren überwiegend aus der erheblichen Unterschreitung der Beschäftigungszielzahlen. Zurzeit liegt eine jahresdurchschnittliche Unterschreitung von rund 104 VZE im Kernbereich und bei den temporären Personalmitteln vor. Durch Übernahmen aus der Ausbildung und Neueinstellungen und Versetzungen in den Bereichen Polizei und Nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr werden die Sollstärken in den kommenden Haushaltsjahren sukzessive erreicht werden können.

Leistungsdaten

Die Leistungsdaten werden im Wesentlichen eingehalten.

„Anzahl legaler Waffen“

Die Anzahl der legalen Waffen konnte weiter reduziert werden und liegt unter dem Planwert.

„Anzahl der Kontrollen sicherer Waffenverwahrung“

Der Planwert wird erheblich unterschritten. Alle Inhaber waffenrechtlicher Erlaubnisse sind mindestens einmal kontrolliert wurden. Seit Beginn 2016 konnte die Anzahl der Kontrollen aufgrund von Personalabgängen nicht mehr aufrecht erhalten werden.

„Anzahl strafrechtliche Ermittlungsverfahren – gesamt –“

Der Planwert wird überschritten. Sie resultiert im Wesentlichen aber aus der Übertragung von Fällen aus dem Vorjahr. Es handelt sich damit nur um eine statistische Bereinigung und nicht um einen echten Anstieg.

„Aufklärungsquote“

Der Planwert von 49% wird mit 48,8 nahezu erreicht.

„Anzahl Brandeinsätze“

Der Planwert von 1.200 wird mit 1.344 leicht überschritten.




„Einhaltung der 10-Minuten-Eintreffzeit im Lösch- und Hilfeleistungsdienst“

Der Planwert von 95 % wird mit 96,1 % leicht überschritten.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Kein Handlungsbedarf.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Inneres	07	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Senator Mäurer	Version: 86	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016					Jahresplanung 2016			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	25.200	25.478	-278	-1,1	37.460	52.186	51.175	-1.011	51.478
investive Einnahmen	49	0	49	0,0	45	113	123	10	48
relevante Verrech./Erstatt.	4.114	4.114	-0	-0,0	7.042	7.041	6.863	-178	7.042
Gesamteinnahmen	29.363	29.592	-229	-0,8	44.547	59.340	58.161	-1.179	58.568
Personalausgaben	85.415	84.987	428	0,5	173.880	179.127	176.438	-2.689	179.105
konsumtive Ausgaben	47.906	44.995	2.911	6,5	85.560	95.814	96.495	681	92.774
Zinsausgaben	13	20	-7	-33,3	40	44	28	-16	56
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	3.164	3.034	130	4,3	7.914	9.961	10.061	100	9.026
relevante Verrech./Erstatt.	2.605	2.592	13	0,5	2.593	2.601	2.581	-20	2.593
Gesamtausgaben	139.104	135.628	3.476	2,6	269.987	287.547	285.603	-1.944	283.554
Saldo	-109.741	-106.036	-3.705	3,5	-225.440	-228.207	-227.442	765	-224.986

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvorr.
	2016	2017	2018	2019	2020off		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	471	38	38	38	112	0	18.915
- investiv	2.913	516	378	306	713		
- Zins-/Tilgungsausgaben	56	46	39	34	31		

Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	12.446	12.796	-350	75.218	76.790	-1.572	154.309	157.820	-3.511
Personalverstärkung	29	85	-56	57	482	-425	171	1.000	-829
Ausbildung	331	312	19	2.001	1.916	85	3.984	3.595	389
Zwischensumme	12.806	13.193	-387	77.276	79.188	-1.912	158.464	162.415	-3.951
Refinanzierte	733	385	348	4.412	2.186	2.226	9.221	4.439	4.782
Nebentitel	663	812	-149	3.726	3.613	113	6.970	7.026	-56
Insgesamt	14.202	14.390	-188	85.414	84.987	427	174.655	173.880	775
- dar.: Beihilfe/Nachvers	77	141	-64	701	815	-114	1.606	1.562	44
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	3.332,4	3.436,2	-103,8	3.364,1	3.438,0	-73,9	3.348,2	3.435,8	-87,6
Personalverstärkung	5,6	20,0	-14,4	2,3	20,0	-17,7	4,0	20,0	-16,0
Ausbildung	266,0	263,0	3,0	267,0	268,5	-1,5	266,5	252,5	14,0
Zusammen	3.604,0	3.719,2	-115,2	3.633,4	3.726,5	-93,1	3.618,7	3.708,3	-89,6
Refinanzierte	215,0	-	-	215,3	-	-	215,2	-	-
Abwesende	87,1	-	-	81,9	-	-	84,5	-	-

Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	25,1	22,5	25,6
Beschäftigte über 55 Jahre	19,5	17,5	19,0
Frauenquote	29,4	50,0	29,4
Teilzeitquote	10,8	35,0	10,7
Schwerbehindertenquote	3,8	6,0	3,8

Leistungskennzahlen für den Produktplan 07 - Inneres

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Wirkungen	Anz. legaler Waffen		11.555,00 ST	11.555,00- ST	100-	11.500,00 ST
Wirkungen	Verkehrsunfälle mit Personenschäden		1.575,00 ST	1.575,00- ST	100-	3.150,00 ST
Leistungen	Aufklärungsquote		49,00 %	49,00- %	100-	49,00 %
Leistungen	Anzahl straf. Ermittlungsverf. -gesamt-		43.250,00 ST	43.250,00- ST	100-	86.500,00 ST
Leistungen	Brandeinsätze		1.200,00 ST	1.200,00- ST	100-	2.400,00 ST
Leistungen	Anz. Kontrollen sicherer Waffenverwahr.		1.080,00 ST	1.080,00- ST	100-	2.160,00 ST
Qualität	Erreichen des 8-Minuten-Standards		80,00 %	80,00- %	100-	80,00 %
Qualität	Zeitliche Erreichung Schutzziel 1		47,50 %	47,50- %	100-	95,00 %
Qualität	Wartezeit <30 Min Terminkunden BSC		80,00 %	80,00- %	100-	80,00 %

Ist-Werte zu den Kennzahlen werden für den Controllingzeitraum 01.-06.2016 auf Produktbereichsebene dargestellt; zum nächsten Controllingtermin erfolgt die Darstellung auch auf Planebene




Produktplan: Inneres	07	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Senator Mäurer	Version: 86	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
3.1 Kamerale Finanzdaten			
Einnahmen			
Konsumtive Einnahmen			
Das Ressort prognostiziert zum gegenwärtigen Zeitpunkt Mindereinnahmen im Umfang von 1.011 Tsd. Euro. Diese setzen sich wie folgt zusammen: In der Produktgruppe 07.01.01 (Polizei) werden Mindereinnahmen in Höhe von 785 Tsd. Euro prognostiziert. Ein Großteil wird auf die bislang für 2015 nicht erfolgte Abrechnung mit dem Stadtamt zurückgeführt. Ein Ausgleich der Mindereinnahmen der Polizei durch Mehreinnahmen in der Verkehrsüberwachung des Stadtamtes hätte keine Auswirkung auf das Ergebnis auf Planebene. Es ist jedoch beabsichtigt, im weiteren Haushaltsvollzug die endgültige Abrechnung durchzuführen.			
In der Produktgruppe 07.02.06 (Brandschutz) werden aufgrund geringeren Gebührenaufkommens weiterhin im Umfang von 190 Tsd. Euro Mindereinnahmen erwartet. Die Einnahmen bewegen sich hier auf dem Niveau des Vorjahres.			
Saldiert in den Produktgruppen des Stadtamtes entstehen Mindereinnahmen im Umfang von 141 Tsd. Euro. Insgesamt ergibt sich hier folgendes Bild:			
07.03.08 8 Tsd. Euro			
07.03.11 -149 Tsd. Euro			
07.03.12 0 Tsd. Euro			
Saldo -141 Tsd. Euro			
Die Mindereinnahmen entstehen insbesondere im Bürgerservice.			
Außerhalb dieser Saldierung ist festzustellen, dass sich die Einnahmen im Rettungsdienst (Produktgruppe 07.02.02) positiv entwickeln, es werden dort Mehreinnahmen in Höhe von 150 Tsd. Euro prognostiziert. Die Ursache liegt in steigenden Einsatzzahlen sowie einer in diesem Jahr erfolgten Abrechnung mit dem Sozialressort. Das Thema Rettungsdienst wird mit Blick auf die ab 2016 erfolgte Bruttoveranschlagung an anderer Stelle noch einmal aufgegriffen.			
In der Produktgruppe 07.90.04 (Zentrale Dienste) werden in geringem Umfang Mindereinnahmen erwartet.			
Investive Einnahmen			
Die investiven Einnahmen resultieren aus der Veräußerung ausgesonderter Fahrzeuge und Geräte.			
Die prognostizierten Mindereinnahmen im Bereich der relevanten Verrechnungen und Erstattungen sind darauf zurückzuführen, dass der Anteil aus den Einnahmen der Feuerschutzsteuer voraussichtlich wieder geringer ausfällt, als veranschlagt.			
Ausgaben			
Konsumtive Ausgaben			
Auf der konsumtiven Ausgabenseite werden zum jetzigen Zeitpunkt 681 Tsd. Euro an Mehrausgaben prognostiziert. Diese resultieren aus einer prognostizierten Überschreitung im Rettungsdienst sowie im Verfassungsschutz um insgesamt 918 Tsd. Euro. Dem gegenüber stehen Minderausgaben im Umfang von 237 Tsd. Euro in der Produktgruppe 07.90.04 (Zentrale Steuerung) Im Einzelnen stellt sich die Ausgabeproggnose wie folgt dar:			
07.01.01 0 Tsd. Euro			
07.01.03 0 Tsd. Euro			
07.01.04 0 Tsd. Euro			
07.01.05 0 Tsd. Euro			
07.02.02 -800 Tsd. Euro			
07.02.06 0 Tsd. Euro			
07.03.08 -650 Tsd. Euro			
07.03.11 650 Tsd. Euro			
07.04.01 0 Tsd. Euro			
07.04.02 0 Tsd. Euro			
07.90.03 -118 Tsd. Euro			
07.90.04 237 Tsd. Euro			
Zusammenfassend ist festzustellen, dass zum jetzigen Zeitpunkt konsumtive Risiken lediglich im Rettungsdienst bestehen. Ein Grund liegt darin, dass für die Ermittlung der Gebühr je Einsatz 2016 die Gesamtausgaben in der Kalkulation (RTW, NEF, ITW) um 1.625 Tsd. Euro abgesenkt wurde, um Gewinne aus den Vorjahren gegenüber den Krankenkassen zu kompensieren. Deswegen können, selbst bei steigenden Einsatzzahlen die veranschlagten Ausgaben nicht zur Deckung aller anfallenden Ausgaben ausreichen. Hinzu treten weitere, in den steigenden Einsatzzahlen liegen Gründe, wie erhöhter Reparaturbedarf.			
Investive Ausgaben			
Die investiven Ausgaben verlaufen planmäßig. Es ist jedoch auf ein Risiko im Rettungsdienst im Umfang von 100 Tsd. Euro hinzuweisen. Ebenso, wie im beschriebenen konsumtiven Risiko, ist die Ursache in der fehlenden Deckung durch Einnahmen zu suchen.			
Die Ausgaben für Zins- und Management-Leistungen der Polizei und Feuerwehr an das Sondervermögen für			

Produktplan: 07 Inneres		Controlling 01-06/16 07.09.2016																																									
Verantwortlich: Senator Mäurer		Version: 86	Seite 3																																								
<p>Immobilien und Technik liegen in der Prognose mit 28 Tsd. Euro deutlich unter dem Anschlag von 56 Tsd. Euro. Dieses ist darin begründet, dass der vom SVIT zu verwaltende Anteil der Fahrzeuge und Geräte weiter deutlich abnimmt.</p> <p>Meldung zu investiven Minderausgaben Das Ressort meldet Fehlanzeige</p> <p>Personal:</p> <p>Das voraussichtliche Jahresergebnis 2016 im Bereich der Personalausgaben weist nach aktueller Prognose gegenüber dem Sollwert eine Unterschreitung in Höhe von 2.688 Tsd. Euro auf.</p> <p>Auf die Bereiche verteilt sich das prognostizierte Jahresergebnis wie folgt:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Bereich</th> <th>In Tsd. Euro</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Polizei</td> <td>0701 -561</td> </tr> <tr> <td>Feuerwehr</td> <td>0702 -3.140</td> </tr> <tr> <td>Stadtamt</td> <td>0703 1.075</td> </tr> <tr> <td>StaLa</td> <td>0704 -345</td> </tr> <tr> <td>Sonstiges Inneres</td> <td>0790 282</td> </tr> </tbody> </table> <p>In dieser Prognose wurden bereits ergebnisverbessernd folgende Aspekte berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Refinanzierte Anteile in Höhe von insgesamt 4.782 Tsd. Euro, da bis Jahresende ein Ausgleich durch entsprechende Einnahmen erwartet wird. - Ein Ausgleich für Ausbildungskosten (Polizei und Feuerwehr) durch Umbuchungen aus dem Produktplan 92 in Höhe von insgesamt 389 Tsd. Euro. - Minderausgaben auf Ebene in Höhe von 764 Tsd. Euro aufgrund der in den Bereichen errechneten Fluktuationsprognosen <p>Ergebnisverschlechternd wurden demgegenüber folgende Aspekte in die Prognose einbezogen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die geplanten Einstellungen aus der Ausbildung bei der Polizei Bremen (ca. 43 zum 01.10.2016) in Höhe von ca. 405 Tsd. Euro. - Die geplanten Einstellungen aus der Ausbildung bei der Feuerwehr Bremen (ca. 11 zum 01.10.2016) in Höhe von ca. 94 Tsd. Euro. - Geplante Einstellungen in den Bereichen Polizei, Feuerwehr und LfV in Höhe von insgesamt 1.107 Tsd. Euro. - Noch zu realisierende Umbuchungen im Rahmen des 2. Sofortprogramms zu Lasten des Stadtamtes in Höhe von 905 Tsd. Euro - Budgetrisiken im Rahmen der Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von insgesamt ca. 37 Tsd. Euro. <p>Die Unterschreitung des Sollwertes ist maßgeblich durch die unterjährige Unterschreitung der Zielzahl bei der Polizei Bremen und bei der Feuerwehr Bremen bedingt.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Bereich</th> <th>IST 06/2016</th> <th>Zielzahl 2016</th> <th>Abweichung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Polizei</td> <td>2.439,7</td> <td>2.494,41</td> <td>-54,71</td> </tr> <tr> <td>Feuerwehr</td> <td>422,3</td> <td>489,70</td> <td>-67,4</td> </tr> <tr> <td>Stadtamt</td> <td>299,8</td> <td>272,24</td> <td>+27,56</td> </tr> <tr> <td>StaLa</td> <td>61,8</td> <td>64,46</td> <td>-2,66</td> </tr> <tr> <td>Sonstiges Inneres</td> <td>108,7</td> <td>110,92</td> <td>-2,22</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>3.332,4</td> <td>3.435,8</td> <td>-103,4</td> </tr> </tbody> </table> <p>Entwicklung der Zielzahl</p> <p>Aktuell wird davon ausgegangen, dass unter Berücksichtigung</p> <ul style="list-style-type: none"> - der geplanten Übernahmen der Anwärter/-innen bei der Polizei Bremen (34 VZE) und bei der Feuerwehr Bremen zum 01.10.2016 (11 VZE) - der aktuell laufenden Einstellungsverfahren bei der Polizei, bei der Feuerwehr und beim LfV, - der prognostizierten Personalabgänge - und der Überschreitungen beim Stadtamt <p>die Zielzahl auf Ebene bis zum Jahresende deutlich unterschritten wird.</p> <p>3.3 Finanzierungssaldo Der Finanzierungssaldo wird auf Basis der vorliegenden Zahlen unter Berücksichtigung bislang bekannter produktplanübergreifender Verlagerungen um 1.161 Tsd. Euro unterschritten</p>				Bereich	In Tsd. Euro	Polizei	0701 -561	Feuerwehr	0702 -3.140	Stadtamt	0703 1.075	StaLa	0704 -345	Sonstiges Inneres	0790 282	Bereich	IST 06/2016	Zielzahl 2016	Abweichung	Polizei	2.439,7	2.494,41	-54,71	Feuerwehr	422,3	489,70	-67,4	Stadtamt	299,8	272,24	+27,56	StaLa	61,8	64,46	-2,66	Sonstiges Inneres	108,7	110,92	-2,22	Summe	3.332,4	3.435,8	-103,4
Bereich	In Tsd. Euro																																										
Polizei	0701 -561																																										
Feuerwehr	0702 -3.140																																										
Stadtamt	0703 1.075																																										
StaLa	0704 -345																																										
Sonstiges Inneres	0790 282																																										
Bereich	IST 06/2016	Zielzahl 2016	Abweichung																																								
Polizei	2.439,7	2.494,41	-54,71																																								
Feuerwehr	422,3	489,70	-67,4																																								
Stadtamt	299,8	272,24	+27,56																																								
StaLa	61,8	64,46	-2,66																																								
Sonstiges Inneres	108,7	110,92	-2,22																																								
Summe	3.332,4	3.435,8	-103,4																																								

Produktplan: Inneres	07	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Senator Mäurer	Version: 86	Seite 4
<p>Weitere Anmerkungen: Sowohl bei der Prognose der konsumtiven als auch der investiven Ausgaben wurden Mittel aus dem 3. Sofortprogramm sowie dem Integrationskonzept Soll-erhöhend berücksichtigt. Konsumtiv sind dies insgesamt 637 Tsd. Euro und investiv 370 Tsd. Euro.</p> <p>Im Rettungsdienst (PGr. 07.02.02) erfolgt mit dem Haushaltsjahr sowohl auf der Einnahme- als auch auf der Ausgabenseite eine Bruttoveranschlagung. Mögliche Überschüsse sind einer gesonderten Rücklage zuzuführen, ein Negativergebnis ist in einem gesonderten Verlustvortrag zu führen. Auf Basis der aktuellen Prognose würden Einnahmen in Höhe von 22.848 Tsd. Euro Ausgaben in Höhe von 23.498 Tsd. Euro gegenüberstehen. Das würde zu einem Verlustvortrag im Umfang von 650 Tsd. Euro führen. Eine Gebührenanpassung ist nach Verhandlung mit den Kostenträgern zum Jahresende zu erwarten, so dass im laufenden Haushaltsjahr keine Veränderungen zu erwarten sind. Inwieweit die Gebührenanpassung im kommenden Jahr zu Verbesserungen führen kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar. Das aktuell prognostizierte negative Ergebnis der konsumtiven Ausgaben auf Ebene hat seine Ursache in der Ausgabenentwicklung des Rettungsdienstes. Ansonsten wäre hier ein leicht positives Ergebnis zu verzeichnen.</p> <p>Im investiven Bereich bestehen keine Risiken.</p> <p>3.4 Leistungsdaten Auf Produktplanebene sind im Produktgruppenhaushalt u.a. die nachfolgenden Kennzahlen abgebildet. Hierzu ergeben sich zur Zeit folgende Ergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl legaler Waffen Planwert: 11.555 Ist : 11.446 Die Anzahl der legalen Waffen konnte weiter um 109 Waffen reduziert werden und liegt somit um 0,9% unter dem Planwert. - Anzahl der Kontrollen sicherer Waffenverwahrung Planwert: 1.080 Ist: 199 Alle Inhaber waffenrechtlicher Erlaubnisse sind hinsichtlich der sicheren Verwahrung ihrer Waffen mindestens einmal kontrolliert worden. Seit Beginn 2016 konnte die Anzahl der Kontrollen aufgrund von Personalabgängen in der Waffenbehörde nicht mehr in dem bisherigen Umfang aufrecht erhalten werden. - Anzahl der strafrechtlichen Ermittlungsverfahren -gesamt- Planwert: 43.250 Ist: 46.261 Die Steigerung der Gesamtkriminalität gegenüber dem Vorjahr um 6,2%, aber auch die Abweichung gegenüber dem Planwert um 7% resultiert im Wesentlichen auf einem Anstieg der übertragenen Fälle aus den Vorjahren ist also kein echter Anstieg, sondern eine statistische Bereinigung. In Bremerhaven hat es diese statistische Bereinigung nicht gegeben. Hier liegt die Gesamtkriminalität um 11,7% niedriger als die Prognose und ist gegenüber dem Vergleichszeitraum 2015 um 9,7% gefallen. - Aufklärungsquote Planwert: 49,0 % Ist: 48,8 % Gegenüber dem Vorjahr ist die Aufklärungsquote um einen Prozentpunkt gestiegen. - Anzahl Brandeinsätze Planwert: 1.200 Ist: 1.344 Im Zeitraum Januar bis Juni 2016 gab es 1.344 Brandeinsätze. Der Sollwert von 1.200 wird damit leicht überschritten. Eine Prognose bis zum Jahresende ist in diesem Bereich nicht möglich, da diese Kennzahl aufgrund der Nachfrageabhängigkeit kaum steuerbar ist. - Einhaltung der 10-Minuten-Eintreffzeit im Lösch- und Hilfeleistungsdienst Planwert: 95,0 % Ist: 96,1 % Die Einhaltung der 10-Minuten-Eintreffzeit hat mit 96,1 % den Sollwert von 95% übertroffen. 			

PRODUKTPLAN 08 Gleichberechtigung der Frau	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar:		
<p><u>Finanzdaten</u> Das Ressort prognostiziert zum Jahresende eine leichte Unterschreitung des Budgets um rd. 0,271 Mio. €. Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird zum Jahresende voraussichtlich ebenfalls mit rd. 0,067 Mio. € leicht unterschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben und die Zielzahlen werden voraussichtlich eingehalten.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsdaten werden im Wesentlichen eingehalten.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Gleichberechtigung der Frau	08	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich: Hauffe		Version: 86	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016				Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	7	6	1	12,5	76	76	65	-11	69
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	266	265	1	0,3	266	266	266	0	266
Gesamteinnahmen	273	271	2	0,6	341	342	331	-11	335
Personalausgaben	362	410	-48	-11,8	843	843	766	-77	838
konsumtive Ausgaben	85	83	2	2,1	410	410	205	-205	209
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	16	9	9	0	4
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	447	493	-46	-9,4	1.269	1.262	980	-282	1.051
Saldo	-174	-222	48	-21,5	-928	-920	-649	271	-717

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvorr.
	2016	2017	2018	2019	2020ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	233	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		




Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	63	63	0	358	380	-22	759	781	-22
Personalverstärkung	0	4	-4	0	24	-24	0	50	-50
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	63	67	-4	358	404	-46	759	831	-72
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	1	1	0	3	6	-3	7	12	-5
Insgesamt	64	68	-4	361	410	-49	766	843	-77
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	2	2	0	4	3	1
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	10,2	10,6	-0,4	9,8	10,6	-0,8	10,0	10,5	-0,5
Personalverstärkung	0,0	1,0	-1,0	0,0	1,0	-1,0	0,0	1,0	-1,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	10,2	11,6	-1,4	9,8	11,6	-1,8	10,0	11,5	-1,5
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	15,4	22,5	15,4
Beschäftigte über 55 Jahre	46,2	17,5	46,2
Frauenquote	100,0	50,0	100,0
Teilzeitquote	84,6	35,0	76,9
Schwerbehindertenquote	7,7	6,0	0,0

Produktplan: 08 Gleichberechtigung der Frau	Controlling 01-06/16 07.09.2016
Verantwortlich: Hauffe	Version: 86 Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>1. Kommentierung der Leistungskennzahlen</p> <p>Die konkreten Zahlen werden auf Produktbereichsebene dargestellt!</p> <p>Beratungen einzelner Personen haben, auch aufgrund gut nutzbarer Online- und Printveröffentlichungen, einen leicht rückläufigen Trend</p> <p>Die Anzahl der Vorträge liegt über den Planungen für das 1. Halbjahr. Das erhöhte Interesse betrifft einerseits die Themenbereiche Gewalt gegen Frauen und Frauengesundheit, auch im Kontext mit Flüchtlingen und Migrantinnen, und andererseits die Themenbereiche Sexualstrafrecht, Frauen in Führungspositionen und Genderthemen. Beispielhafte soll hier genannt werden: Vorträge bei der Katholischen Frauengemeinschaft mit dem Titel Weil sie Frauen sind....Gewalt gegen Frauen und Mädchen und was wir dagegen tun können und mit dem Schwerpunkt Zugewanderte Frauen , Hilfesysteme für PolizeianwärterInnen in der Hochschule für öffentliche Verwaltung. Bei der Ev. Akademie Bad Böll: Bewegung und Gegenbewegung; wie beeinflussen sich Frauenbewegung und Geburtshilfe und auf dem Fachtag - Frauengesundheit im Wandel - in München, zum Thema 30 Jahre Frauengesundheit; einst belächelt jetzt etabliert, die Erfolgsgeschichte der Frauengesundheitsbewegung. In der Hochschule Bremen im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften ein Vortrag zur Gesundheitsvorsorge geflüchteter Frauen in Bremen. Beim Zentrum für europäische Rechtspolitik zur Verschärfung des Sexualstrafrechts und in der Universität Bremen ein Vortrag mit dem Titel DenkBar*anders, - Geschlecht verändert Arbeit verändert Geschlecht- , sowie bei der Universität Leipzig zum Thema Frauen in Führungspositionen.</p> <p>Aufgrund der Mehrkosten für den Mehrsprachendruck wurden bereits geplante Veröffentlichungen zurückgestellt und es wurden neben dem Veranstaltungsflyer zum Internationalen Frauentag am 8. März nur die erforderlichen Nachdrucke zu den Themen Keine Frau muss Gewalt ertragen Hilfe bei Gewalt in sechs Sprachen und Heiraten wen ich will veröffentlicht.</p> <p>Es fanden Veranstaltungen mit den Themen: Frauen mitten im Krieg, zur Gesundheitsversorgung afrikanischer Frauen für in Bremen ansässige Familien statt und für Fachpublikum und interessierte Öffentlichkeit eine Veranstaltung zu Essstörungen in Kooperation mit der VHS Bremen, dem Landesinstitut für Schule und dem Arbeitskreis Essstörungen. Zum Thema Frauen und Arbeitsmarkt fanden Veranstaltungen mit dem Arbeitskreis Berufliche Perspektiven für Frauen und Mädchen zu Zahlen und Fakten zur Frauenbeschäftigung in Bremen (IAB-Betriebspanel), und zur Arbeitsmarktintegration von geflohenen Frauen "was braucht es in Bremen?" statt, sowie in Kooperation mit der Arbeitnehmerkammer, GPR und DGB ein Fachtag zum Equal Pay Day mit dem Thema: Frauenberufe heute "Was ist meine Arbeit wert?" Zum internationalen Frauentag wurde ein MultiplikatorInnenworkshop zum Thema: - Was brauchen Bremens Alleinerziehende, Schritte der Umsetzung- durchgeführt.</p> <p>Zurzeit finden ca. 75 Arbeitskreise statt, an denen die Mitarbeiterinnen "zum Teil in leitender Funktion" teilnehmen. Der Ansatz, hier als Multiplikatorinnen unterschiedliche Unterstützungsgruppen wie gesellschaftlich relevanten Frauenorganisationen, Frauenbewegungen, Gewerkschaften und sonstigen Organisationen und Verbänden, die mit Frauenfragen und Frauenproblemen befasst sind zu vernetzen und Wissen und Handlungsempfehlungen themenorientiert auf viele Schultern zu verteilen, folgt dem Auftrag aus dem Errichtungsgesetz.</p> <p>Bei den Fortbildungen gab es im ersten Halbjahr zwei Schwerpunkte. Zum Thema Jugendarbeit wurde eine Fortbildung für FachkollegInnen aus der Mädchenarbeit veranstaltet zum Thema: Zeit darüber zu reden, religiöse Orientierung "Islam" religiös motivierte "extreme" Ansichten und in Kooperation mit dem Arbeitskreis Jungenpolitik für Fachleute aus der Jugendarbeit mit dem Thema - Junge Geflüchtete willkommen heißen - auf dem Weg zur geschlechtergerechten Vielfalt in der Jugendarbeit -. 2016 ist auch das Jahr der Neuwahlen der Frauenbeauftragten und dafür veranstaltete die ZGF mehrere Schulungen für die Wahlvorstände und danach die ersten Grundlagenseminare für die neu gewählten Frauenbeauftragten.</p> <p>2. Kommentierung der Finanzdaten Konsumtive Einnahmen und Ausgaben Die konsumtiven Einnahmen haben im 1. Halbjahr das Planziel erreicht.</p> <p>Konsumtive Ausgaben/investive Ausgaben Die konsumtiven Ausgaben befinden sich innerhalb des Planzieles, investive Ausgaben sind für das 2. Halbjahr geplant daher zurückges tellt.</p> <p>Finanzierungssaldo Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird eingehalten.</p> <p>3. Personalzielzahlen/Personalbudget Die Personalzielzahlen und das Budget werden voraussichtlich eingehalten.</p>	

PRODUKTPLAN 09 Staatsgerichtshof	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
	Nicht gefährdet	gefährdet
Finanzen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Personal:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar:		
<p><u>Finanzdaten</u> Der Staatsgerichtshof weist darauf hin, dass Mehrkosten durch die Verfahren des Staatsgerichtshofes zur Nachzahlung der Stimmen der Bürgerschaftswahl im Wahlbereich Bremerhaven in noch unbekannter Höhe entstehen und durch die veranschlagten Mittel des Staatsgerichtshofes derzeit nicht abgedeckt werden können.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Da es sich bei der Leistungskennzahl „VERFAH“ nicht um eine steuerungsrelevante Kennzahl handelt, erfolgt keine Kommentierung.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
kein Handlungsbedarf		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Staatsgerichtshof	09	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich: Frau Meyer		Version: 86	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016				Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
investive Einnahmen	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Gesamteinnahmen	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Personalausgaben	24	23	1	2,2	41	40	40	0	41
konsumtive Ausgaben	4	3	1	17,8	5	6	6	0	5
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	27	26	1	4,0	46	46	46	0	46
Saldo	-27	-26	-1	4,0	-46	-46	-46	0	-46




Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr.
	2016	2017	2018	2019	2020ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	12	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	4	3	1	24	23	1	41	41	0
Insgesamt	4	3	1	24	23	1	41	41	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	-
Frauenquote	-	50,0	-
Teilzeitquote	-	35,0	-
Schwerbehindertenquote	-	6,0	-

Produktplan: Staatsgerichtshof	09	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Frau Meyer	Version: 86	Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Finanzdaten</p> <p>Die Einhaltung des Budgets ist gefährdet.</p> <p>Durch drei Verfahren des Staatsgerichtshofes zur Nachzählung der Stimmen der Bürgerschaftswahl im Wahlbereich Bremerhaven entstehen Kosten, die durch die veranschlagten Mittel des Staatsgerichtshofes nicht abgedeckt werden können.</p> <p>Die Höhe der Kosten ist derzeit noch nicht bekannt. Die zu erwartenden Kosten konnten bei der voraussichtlichen Jahresplanung (Vorauss. HH-IST) noch nicht berücksichtigt.</p> <p>Die Deckung dieser Mehrkosten des Staatsgerichtshofs aus dem Budget des Senators für Justiz und Verfassung kommt aufgrund seiner besonderen und herausgehobenen Stellung als Verfassungsorgan nicht in Betracht. Der Staatsgerichtshof gehört insbesondere nicht zum Geschäftsbereich des Senators für Justiz und Verfassung. Er hat eine eigenständige Haushaltsplanung und Haushaltswirtschaft (vgl. § 29 Abs. 2 LHO) und ist keinem Geschäftsbereich eines Senatsmitglieds zugeordnet.</p> <p>Personaldaten</p> <p>Der Planwert wird leicht überschritten. Die Mehrkosten entstehen durch die Tätigkeit eines Ersatzmitgliedes des Staatsgerichtshofes in drei Verfahren, da ein Mitglied des Staatsgerichtshofes wegen Befangenheit an der Mitwirkung ausgeschlossen ist.</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich eingehalten.</p>			

PRODUKTPLAN 11 Justiz und Verfassung	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
	Nicht gefährdet	gefährdet
Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar:		
<p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wurde im Betrachtungszeitraum um rd. 5,9 Mio. € unterschritten. Das Ressort erwartet zum Jahresende eine Budgetunterschreitung von rd. 5.5 Mio. €, resultierend aus Mehreinnahmen in Höhe von 0,991 Mio. €, Personalminderausgaben in Höhe von 1.590 Mio. € konsumtive und investive Minderausgaben in Höhe von 2,894 Mio. €</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen (rd. 1,9 Mio. €) voraussichtlich um 4,5 Mio. € unterschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben werden voraussichtlich unterschritten. Durch noch nicht erfolgte rückwirkende Personalumbuchungen vom Kernbereich in das Konto Temporäre Personalmittel, weist das voraussichtliche Jahresergebnis im Kernbereich zwar Überschreitungen aus, die aber durch Unterschreitungen bei den Temporären Personalmitteln überkompensiert werden können. Durch vom Ressort im weiteren Jahresverlauf erwartete Einnahmeverfügungs- und Drittmittel würden die Personalausgaben sogar erheblich unterschritten werden.</p> <p>Die Beschäftigungszielzahlen werden bei gemeinsamer Betrachtung des Kernbereichs und der Temporären Personalmittel im aktuellen Monat eingehalten. Sofern die erwarteten Einnahmeverfügungsmittel sollerrhöhend in diesen Bereichen verwendet werden, könnten trotz der anstehenden Übernahme der Auszubildenden im Herbst die Sollvorgaben unterschritten werden.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsdaten entwickeln sich weitgehend plangemäß. In den Bereichen der Fachgerichtsbarkeiten und ordentlichen Gerichtsbarkeiten werden mit Ausnahme der Strafsachen beim Landgericht, die Leistungsziele überschritten, während der geplante Personaleinsatz eingehalten oder unterschritten wird. Die beim Verwaltungsgericht weit über den Planungen liegenden Eingangs- (+81,7%) und Erledigungszahlen (+27,6%) sind auf Asylverfahren zurückzuführen.</p>		
Maßnahmen-Steuerungsvorschlag		
kein Handlungsbedarf		

Produktplan: Justiz	11	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 86	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016				Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	24.083	19.860	4.223	21,3	48.850	52.992	53.981	989	48.862
investive Einnahmen	2	0	2	0,0	0	0	2	2	0
relevante Verrech./Erstatt.	142	0	142	0,0	65	146	146	0	0
Gesamteinnahmen	24.226	19.860	4.366	22,0	48.915	53.138	54.129	991	48.862
Personalausgaben	33.379	33.706	-327	-1,0	68.967	71.190	69.600	-1.590	68.914
konsumtive Ausgaben	24.822	26.054	-1.232	-4,7	52.036	52.051	49.520	-2.531	51.448
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	1	3	3	0	3
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	4.650	4.663	-13	-0,3	6.079	6.080	5.717	-363	5.715
relevante Verrech./Erstatt.	1.579	1.564	15	1,0	1.585	1.593	1.593	0	1.565
Gesamtausgaben	64.431	65.987	-1.556	-2,4	128.667	130.917	126.433	-4.484	127.645
Saldo	-40.204	-46.127	5.923	-12,8	-79.752	-77.779	-72.304	5.475	-78.783

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr.
	2016	2017	2018	2019	2020ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	31	27	27	27	45	1.885	0
- investiv	5.385	5.383	1.251	15	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	3	2	1	1	0		

Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	4.886	4.885	1	29.447	29.309	138	60.649	60.230	419
Personalverstärkung	0	72	-72	0	392	-392	0	800	-800
Ausbildung	183	197	-14	1.099	1.179	-80	2.190	2.345	-155
Zwischensumme	5.069	5.154	-85	30.546	30.880	-334	62.839	63.375	-536
Refinanzierte	58	37	21	386	207	179	762	419	343
Nebentitel	293	291	2	2.447	2.619	-172	4.715	5.172	-457
Insgesamt	5.420	5.482	-62	33.379	33.706	-327	68.316	68.966	-650
- dar.: Beihilfe/Nachvers	187	202	-15	1.027	1.176	-149	1.961	2.239	-278
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	1.227,2	1.210,8	16,4	1.237,7	1.214,9	22,8	1.232,4	1.210,0	22,4
Personalverstärkung	0,0	18,0	-18,0	0,9	18,0	-17,1	0,5	18,0	-17,5
Ausbildung	141,0	144,0	-3,0	142,3	144,0	-1,7	141,7	143,0	-1,3
Zusammen	1.368,2	1.372,8	-4,6	1.380,9	1.376,9	4,0	1.374,6	1.371,0	3,6
Refinanzierte	12,7	-	-	12,8	-	-	12,7	-	-
Abwesende	67,7	-	-	68,1	-	-	67,9	-	-

Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	18,1	22,5	18,3
Beschäftigte über 55 Jahre	23,6	17,5	22,7
Frauenquote	57,9	50,0	57,8
Teilzeitquote	27,0	35,0	26,3
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	5,6

Leistungskennzahlen für den Produktplan 11 - Justiz und Verfassung

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Abw (%)	Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)			
Leistungen	Landgericht: Zivilsachen (Erledigungen)	1.380,00 ST	1.252,50 ST	127,50 ST	10	2.505,00 ST	
Leistungen	Landgericht: Richter in Zivilsachen	16,25 VK	17,50 VK	1,25- VK	7-	17,50 VK	
Leistungen	JVA: Belegungs-/Auslastungsgrad	84,76 %	80,00 %	4,76 %	6	80,00 %	
Leistungen	AGe: Strafsachen - Erledigungen	3.829,00 ST	3.700,00 ST	129,00 ST	3	7.400,00 ST	
Leistungen	AGe: Richter in Strafsachen	19,79 VK	19,90 VK	0,11- VK	1-	19,90 VK	
Leistungen	AGe:Zivil- und Familiensachen (Erledig.)	10.703,00 ST	9.400,00 ST	1.303,00 ST	14	18.800,00 ST	
Leistungen	Landgericht: Strafsachen (Erledigungen)	164,00 ST	207,50 ST	43,50- ST	21-	415,00 ST	
Leistungen	StA: Ermittlungsverf. -Js- (Erledigungen)	34.358,00 ST	29.250,00 ST	5.108,00 ST	17	58.500,00 ST	
Leistungen	Landgericht: Richter in Strafsachen	19,04 VK	17,80 VK	1,24 VK	7	17,80 VK	
Leistungen	AGe: Richter in Zivil- u.Familiensachen	32,22 VK	34,75 VK	2,53- VK	7-	34,75 VK	
Leistungen	StA: Staats-Anwält/innen	58,25 VK	59,00 VK	0,75- VK	1-	59,00 VK	

Produktplan: Justiz	11	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 86	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
3.1 Kamerale Finanzdaten			
3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen			



3.1.2 Weitere Anmerkungen			
Die Budgeteinhaltung ist nach den derzeitigen Jahresprognosen nicht gefährdet. Im Saldo von			
<ul style="list-style-type: none"> - Mehreinnahmen: 991 Tsd. EUR, - Personalminderausgaben: 1.590 Tsd. EUR, - konsumtiven Minderausgaben: 2.531 Tsd. EUR - investiven Minderausgaben: 363 Tsd. EUR 			
eine Budgetunterschreitung von 5.475 Tsd. EUR.			
Einhaltung des geplanten eckwertrelevanten Finanzierungssaldos:			
Die Einhaltung des eckwertrelevanten Finanzierungssaldos ist nach aktueller Prognose nicht gefährdet. Der Soll-/Ist-Vergleich ohne Verrechnungen/Erstattungen ergibt in der Jahresprognose ebenfalls eine Unterschreitung von 5.475 Tsd. EUR. Das der Berechnung zugrundeliegende voraussichtliche Haushalts-Soll basiert auf den HH-Anschlägen sowie auf			
<ul style="list-style-type: none"> - Ausgaberesten/investiven Rücklagen aus dem Vorjahr von 969 Tsd. EUR , - den vorauss. produktplanübergreifenden Verlagerungen zu Lasten des PPL Justiz i.Zshg. mit der ressortübergreifenden Teilung der Einnahmen aus der Intensivierung der Gewinnabschöpfung. Nach den derzeitigen Einnahmeprognosen der Staatsanwaltschaft errechnen sich Verlagerungen in Höhe von 1.951 Tsd. EUR. - sonstigen produktplanübergreifenden Verlagerungen zu Lasten des PPL Justiz von 48 Tsd. EUR, einschließlich Verlagerungen zu den Verrechnungen und Erstattungen (Grp. 981), - nicht veranschlagten Einnahmeverfügunsmitteln von 1.184 Tsd. EUR und - nicht veranschlagten zweckgebundenen Drittmitteln von 154 Tsd. EUR. 			
Von den Drittmitteln entfallen Fördermittel von zusammen 146 Tsd. EUR auf die Projekte Chance IV und V sowie RESOWEST. Die Fördermittel werden im Produktplan des Arbeitsressorts vereinnahmt und über Verrechnungshaushaltsstellen an den Produktplan Justiz erstattet. Diese Mittel sind wie produktplanübergreifende Verlagerungen als zulässige Erhöhung des Finanzierungssaldos zu berücksichtigen.			
Die Einnahmeverfügunsmittel korrespondieren mit Mehreinnahmen des Produktplans. Nach den für den Haushaltsvollzug aufgestellten Grundsätzen können sie - ebenso wie die zweckgebundenen Drittmittel - für Mehrausgaben verwendet werden. Für die Reste-/Rücklagenin anspruchnahme bedarf es nach den haushaltsvollzuglichen Grundsätzen eines Ausgleichs durch veranschlagte anderweitige Minderausgaben oder Mehreinnahmen. Der um die Restmittel bereinigte Finanzierungssaldo wird demgemäß um 4.506 Tsd. EUR unterschritten (5.475 - 969 Tsd. EUR).			
Einnahmen:			
Die Einnahmen im Produktplan Justiz resultieren in der Hauptsache aus den Einnahmen der Gerichte und Staatsanwaltschaften aus Gerichtsgebühren und Geldstrafen. Die Einnahmen werden durch die Geschäftsentwicklung bestimmt und sind insoweit nicht steuerbar. Für den Bereich des Justizvollzugs sind die von den Arbeitsbetrieben der Justizvollzugsanstalt erwirtschafteten Einnahmen prägend.			
Im Berichtszeitraum übertreffen die konsumtiven Ist-Einnahmen den Planwert um rd. 4,2 Mio. EUR. In der Jahresplanung werden Einnahmen von knapp 54 Mio. EUR und daraus resultierende Mehreinnahmen von rd. 1 Mio. EUR erwartet. Die Jahresprognose berücksichtigt Sollerhöhungen für Einnahmeverfügungs- und Drittmittel, für die Aufteilung der Einnahmen aus der Gewinnabschöpfung (vgl. oben) sowie für die Finanzierung des Justizpersonals bei Gerichten und Staatsanwaltschaft, das für die Intensivierung der Gewinnabschöpfung erforderlich ist (986 Tsd. EUR, siehe auch die Kommentierung zu den Personaldaten).			
Die im Jahresergebnis prognostizierten Mehreinnahmen sind in erster Linie auf außerordentliche Einnahmen bei den Fachgerichten sowie die insgesamt gute Einnahmeentwicklung bei der Staatsanwaltschaft zurückzuführen. Im Produktbereich der ordentlichen Gerichtsbarkeit bleiben die Einnahmen leicht (minus 0,2 Mio. EUR) hinter den erhöhten Eckwertvorgaben zurück. Die übrigen Produktbereiche erwarten ein ausgeglichenes Ergebnis bzw. leichte Mehreinnahmen.			
Konsumtive Ausgaben:			
Die Unterschreitungen des Planwertes im Berichtszeitraum (1.232 Tsd. EUR) sind aufgrund eines teilweise verzögerten Mittelabflusses für das Jahresergebnis nur bedingt aussagekräftig. Von den im Jahresergebnis ausgewiesenen Minderausgaben entfallen 584 Tsd. EUR auf nicht finanzierte Reste aus dem Vorjahr. Es verbleiben danach relevante Minderausgaben von 1,95 Mio. EUR. Das Gros der Minderausgaben resultiert aus geringeren Ausgaben bei den Auslagen in Rechtssachen der Produktbereiche 11.01 Fachgerichtsbarkeit (0,2 Mio. EUR) und 11.02 Ordentliche Gerichtsbarkeit (1,2 Mio. EUR). Minderausgaben verzeichnet auch die JVA (0,7 Mio. EUR) aufgrund geringerer Ausgaben für			

Produktplan: Justiz	11	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 86	Seite 3
<p>die Vollzugsgemeinschaft mit Niedersachsen, niedrigerer Energiekosten(Fernwärme) und temporär geringerer Ausgaben für die gesundheitliche Versorgung der Gefangenen (bis Jahresmitte keine Kosten für die Unterbringung von Insassen in der Forensik).</p> <p>Bei den übrigen sächlichen Verwaltungsausgaben werden von den Gerichten des Produktbereichs 11.02, von der Staatsanwaltschaft und den Sozialen Diensten der Justiz Mehrausgaben kalkuliert (insges. 0,1 Mio. EUR). Möglichkeiten der Gegensteuerung werden zurzeit noch geprüft.</p> <p>Insbesondere bei den Auslagen in Rechtssachen sind Veränderungen in der zweiten Jahreshälfte nicht auszuschließen. Die Entwicklung in der ersten Jahreshälfte stellt sich für wesentliche Ausgabenpositionen im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:</p> <p>Von Zuwächsen betroffen sind die Ausgaben für</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pflichtverteidiger (plus rd. 330 Tsd. EUR bzw. 34 %), - rechtliche Betreuer (plus rd. 270 Tsd. EUR bzw. 6 %), - Dolmetscher und Übersetzer (plus rd. 300 Tsd. EUR bzw. 55 %). <p>Rückgänge sind demgegenüber zu verzeichnen bei den Zahlungen an</p> <ul style="list-style-type: none"> - Insolvenzverwalter und Treuhänder (minus rd. 260 Tsd. EUR bzw. -20 %), - Sachverständige (minus rd. 240 Tsd. EUR bzw. -6 %) und - Rechtsanwälte bei Prozesskostenhilfe (minus rd. 110 Tsd. EUR bzw. -4 %). <p>Insgesamt werden die Jahres-Ist-Ausgaben für Auslagen in Rechtssachen derzeit auf rd. 32,9 Mio. EUR kalkuliert bei Ausgabenzuwächsen von 0,8 Mio. EUR. Der Anteil an den gesamten konsumtiven Ausgaben beträgt rd. 66 %</p> <p>Investive Ausgaben: Die veranschlagten investiven Mittel werden voraussichtlich vollständig abfließen. Bei den im Jahresergebnis abgebildeten Minderausgaben handelt es sich um nicht finanzierte Rücklagen.</p> <p>Der Haushalts- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 24. April 2009 darum gebeten, im Rahmen des Controllings zum Produktgruppenhaushalt regelmäßig über den Liquiditätsabfluss im Zusammenhang mit der Sanierung der Justizvollzugsanstalt zu berichten: Sanierungsmittel in Höhe von 4,55 Mio. EUR sind entsprechend den Planungen in 2016 an das Sondervermögen Immobilien und Technik (SVIT) abgeflossen. Darüber hinaus werden die im PPL 97 veranschlagten Planungsmittel für die Sanierung der Anstaltsgebäude Haus 1 und 2 in Höhe von 820 Tsd. EUR ebenfalls in voller Höhe abfließen.</p> <p>3.2 Personaldaten Die Personal-Sollwerte werden im aktuellen Monat Juni sowohl auf der Mengen- als auch auf der Budgetebene eingehalten. Die restriktive Nachsteuerungspolitik wird weiter fortgesetzt.</p> <p>Die im weiteren Jahresverlauf zu erwartenden Einnahmeverfügungs- und Drittmittel (1,24 Mio. EUR) wurden sollerhöhend im vorauss. Haushalts-Soll einkalkuliert. Außerdem wurden die Personalausgaben im vorauss. HH-Soll und im vorauss. Ist um jeweils 986 Tsd. EUR i.Zshg. mit der Finanzierung des für die Gewinnabschöpfung erforderlichen Justizpersonals heraufgesetzt (vgl. die Kommentierung zu den Einnahmen).</p> <p>Das voraussichtliche Personalausgaben-Ist wurde um insgesamt 298 Tsd. EUR angehoben. Einerseits waren Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von 198 Tsd. EUR zu berücksichtigen. Zum anderen war das voraussichtliche Ist der Personalnebenittel entsprechend den Erkenntnissen der Produktgruppen um 100 Tsd. EUR zu erhöhen.</p> <p>3.3 Leistungskennzahlen Mit Ausnahme der Strafsachen beim Landgericht werden die Leistungsziele in allen Bereichen überschritten oder deutlich überschritten, während der Personaleinsatz bei Gerichten und Staatsanwaltschaft hinter den Planungen zurückbleibt.</p> <p>Die Mehrerledigungen in Zivil- und Familiensachen der Amtsgerichte betreffen v.a. die Familiensachen beim Amtsgericht Bremen. Die dort insgesamt steigenden Verfahrenszahlen sind nach dem Bericht des Amtsgerichts Bremen auf Sorgerechts- und Vormundschaftsverfahren i. Zshg. mit der Flüchtlingsproblematik zurückzuführen. Auch das Amtsgericht Bremen-Blumenthal verzeichnet erhebliche Planwertüberschreitungen bei den Eingängen und Erledigungen in Familiensachen.</p> <p>In den Strafsachen des Landgerichts übersteigt die Anzahl der Eingänge erster Instanz deutlich die Planwerte (plus 17,6 %). Für die Bearbeitung dieser Eingänge stand nach dem Bericht des Landgerichts eine Strafkammer weniger zur Verfügung, da eine Kammer auch im Jahr 2016 im gesamten Berichtszeitraum komplett mit dem Großverfahren Beluga befasst und ausgelastet war. Der seit dem 01.06.2016 leicht erhöhte Richtereinsatz konnte noch nicht greifen; das sollte sich erst längerfristig auswirken. Zum Ende des Berichtszeitraums bleibt die Zahl der erstinstanzlichen Erledigungen um 9,1 % hinter den Planungen zurück. Bei den Berufungen bleiben sowohl die Eingänge (-9,6 %) als auch die Erledigungen (-28,8 %) hinter</p>			

Produktplan: Justiz	11	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 86	Seite 4
<p>den Planungen zurück. Die erwartete Zahl von Erledigungen ist nach dem Bericht des Landgerichts bisher ausgeblieben, weil die hohe Anzahl besonders umfangreicher erstinstanzlicher Haftsachen vorrangig zu bearbeiten war.</p> <p>Die Belegung der Justizvollzugsanstalt übersteigt mit 5.767 Hafttagen (5,9%) die Planung. Das entspricht einer Durchschnittsbelegung von 565 Insassen gegenüber geplanten 533. Der Planwert wird in den Vollzugsbereichen Strafhafte und offener Vollzug um durchschnittlich ca. 6 Insassen und in der U-Haft um rd. 20 Insassen überschritten.</p> <p>Risiken im weiteren Jahresverlauf: Die Jahresprognosen sind nach Ablauf von sechs Monaten noch mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Dieses gilt insbesondere für die nicht steuerbaren und vom Geschäftsanfall abhängigen Einnahmen und Ausgaben in den gerichtlichen Verfahren. Die Prognosen beruhen auf Hochschätzungen unter Berücksichtigung von Vorjahresverläufen. Verschlechterungen, aber auch Verbesserungen sind möglich.</p>			

PRODUKTPLAN 12 Sport	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet
Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personal:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar:		
<p><u>Finanzdaten</u></p> <p>Das Ressort prognostiziert zum Jahresende die Einhaltung des Budgets. Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird zum Jahresende unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen voraussichtlich ebenfalls eingehalten.</p> <p>Derzeit bestehende Planunterschreitungen im Ausgabenbereich sind im Wesentlichen auf die Ausgabenbeschränkungen während der haushaltslosen Zeit zurückzuführen.</p> <p>Das Ressort sieht zum jetzigen Zeitpunkt keine Möglichkeit, den Verlustvortrag in Höhe von 0,477 Mio. € auszugleichen.</p> <p><u>Leistungsdaten</u></p> <p>Die Leistungsdaten werden im Wesentlichen eingehalten. Die Besucherzahl der Bremer Bäder (ohne Paradise) liegt derzeit mit 665.090 Besuchern minimal über dem Planwert (+0,9%).</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Sport	12	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Sen. Stahmann	Version: 86	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016					Jahresplanung 2016			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	207	138	69	50,1	369	369	369	0	278
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	45	45	45	0	45
Gesamteinnahmen	207	138	69	50,1	414	414	414	0	323
Personalausgaben	5	0	5	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	4.434	6.037	-1.603	-26,6	9.246	12.165	12.165	0	12.074
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	24	24	24	0	24
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	84	379	-295	-78,0	1.578	2.758	2.758	0	3.164
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	4.522	6.416	-1.894	-29,5	10.848	14.947	14.947	0	15.262
Saldo	-4.315	-6.278	1.963	-31,3	-10.434	-14.533	-14.533	0	-14.939

Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2016	2017	2018	2019	2020ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	393	393	393	383	6.783	0	477
- investiv	1.222	2.387	90	94	118		
- Zins-/Tilgungsausgaben	24	21	18	14	11		

Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	1	0	1	5	0	5	5	0	5
Insgesamt	1	0	1	5	0	5	5	0	5
- dar.: Beihilfe/Nachvers	1	0	1	5	0	5	5	0	5
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	38,1
Frauenquote	-	-	42,9
Teilzeitquote	-	-	9,5
Schwerbehindertenquote	-	-	14,3

Leistungskennzahlen für den Produktplan 12 - Sport

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Wirkungen	Vereinsmitglieder über 60 Jahren		31.339,00 PRS	31.339,00- PRS	100-	31.339,00 PRS
Wirkungen	Vereinsmitglieder von 6 bis 18 Jahren		43.456,00 PRS	43.456,00- PRS	100-	43.456,00 PRS
Leistungen	Betriebskostenzuschuss pro Besucher		1,89 EUR	1,89- EUR	100-	3,78 EUR
Leistungen	Kostendeckungsgrad Bremer Bäder GmbH		56,00 %	56,00- %	100-	56,00 %
Leistungen	Besucheranzahl der Bremer Bäder		659.150,00 PRS	659.150,00- PRS	100-	1.318.300,00 PRS

Ist-Werte zu den Kennzahlen werden für den Controllingzeitraum 01.-06.2016 auf Produktbereichsebene dargestellt; zum nächsten Controllingtermin erfolgt die Darstellung auch auf Planebene




Produktplan: Sport	12	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Sen. Stahmann	Version: 86	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
3.1 Kamerale Finanzdaten			
3.1.1 Einnahmen			
Konsumtive Einnahmen			
Im Berichtszeitraum 01-06/2016 sind insgesamt 207 Tsd. Euro vereinnahmt worden. Die hohe Planwertüberschreitung kommt zustande, da 91 Tsd. Euro als Einnahmeverfügungsmittel verbucht wurden. Bei den Einnahmen handelt sich um Rückflüsse der Zuschüsse für geförderte Übungs- und Organisationsleiter. Bis zum Jahresende wird bei den Einnahmen ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.			
Investive Einnahmen			
Keine			
Relevante Verrechnungen / Erstattungen			
Keine.			
3.1.2 Ausgaben			
Konsumtive Ausgaben			
Die Berichtsperiode 06/2016 weist eine Planwertunterschreitung i.H.v. -26,6% auf. Diese resultiert aus den noch nicht geflossenen Mitteln für die Sportförderung sowie der Ausgabebeschränkung in der haushaltslosen Zeit.			
Der konsumtive Mittelabfluss im Berichtszeitraum 01-06/2016 setzt sich wie folgt zusammen:			
- Auszahlung der ersten Zuschussrate für die Übung- und Organisationsleiter an die Vereine i.H.v. 529 Tsd. Euro.			
- Auszahlung der ersten zwei Raten für die Sportplatzpflege i.H.v. 280 Tsd. Euro			
- Zuschüsse an Vereine für die Benutzung der Frei- und Hallenbäder i.H.v. 270 Tsd. Euro.			
- Auszahlung der ersten zwei Raten für die Pflege der Badeseen i.H.v. 60 Tsd. Euro.			
- Auszahlung der Finanzierungszuschüsse an Vereine.			
- Zahlungen der Echtmiete sowie der Echtpacht für die Perioden 01 bis 07/2016.			
Zum jetzigen Zeitpunkt wird bis zum Jahresende mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.			
Investive Ausgaben			
Produktgruppe 12.01.01 (Allgemeine Sportangelegenheiten)			
Die verausgabten Mittel i.H.v. 84 Tsd. Euro liegen derzeit deutlich unter dem zu erwartenden Planwert. Die Planwertunterschreitung resultiert aus der Ausgabebeschränkung in der haushaltslosen Zeit. Die für dieses Jahr geplanten investiven Maßnahmen werden jetzt nach Verabschiedung des Haushaltes 2016 durchgeführt. Bis zum Jahresende wird im Bereich der investiven Ausgaben mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.			
Produktgruppe 12.99.10 (Bremer Bäder)			
Die Mittelabflüsse erfolgen nach Umsetzungsstand der Instandhaltungsmaßnahmen entsprechend den Abrufen der Bremer Bäder GmbH. In 2016 sind Mittel für Modernisierung und Sanierung i.H.v. 798 Tsd. Euro veranschlagt. Zurzeit wird die baufachtechnische Zuwendungsprüfung für 4 Maßnahmen durchgeführt:			
- Modernisierung Foliendach FZB Vegesack			
- Modernisierung Duschwasserinstallation im HB Huchting			
- Modernisierung Duschwasserinstallation im Vitalbad			
- Modernisierung Duschwasserinstallation			
3.1.4 Personalausgaben			
Keine.			

Produktplan: Sport	12	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Sen. Stahmann	Version: 86	Seite 3
<p>3.2 Weitere Anmerkungen</p> <p>Bei der Sitzung der städtischen Deputation für Sport am 8. März 2016 wurde über die erste Vergaberunde der Sportfördermittel entschieden. Es wurden Sportfördermittel i.H.v. 406 Tsd. Euro bewilligt.</p> <p>3.3 Finanzierungssaldo</p> <p>Es ist ein Finanzierungssaldo i.H.v. 14.984 Tsd. Euro veranschlagt. Durch Produktplanverlagerungen i.H.v. -406 Tsd. Euro (293 Tsd. Euro Rückflüsse im Rahmen der Liquiditätssteuerung; -700 Tsd. Euro Verlagerung zu PPL 24) reduziert sich der zulässige Finanzierungssaldo auf 14.578 Tsd. Euro. Das voraussichtliche IST beläuft sich auf 14.578 Tsd. Euro. Der Finanzierungssaldo ist somit ausgeglichen.</p> <p>3.4 Verlustvortrag</p> <p>Zum jetzigen Zeitpunkt wird keine Möglichkeit, den Verlustvortrag i.H.v. 477 Tsd. Euro auszugleichen gesehen.</p> <p>3.5 Leistungskennzahlen</p> <p>Produktgruppe 12.01.01 (Allgemeine Sportangelegenheiten)</p> <p>Vereinsmitglieder von 6 bis 18 Jahren</p> <p>Die Zahl der Vereinsmitglieder im Alter von 6 bis 18 Jahren betrug zum Stichtag 01. Januar 2015 insgesamt 42.814 Personen. Für das laufende Jahr wird Anstieg der Mitgliederzahlen um 1,5 % angestrebt.</p> <p>Vereinsmitglieder über 60 Jahren</p> <p>Die Zahl der Vereinsmitglieder im Alter von über 60 betrug zum Stichtag 01. Januar 2015 insgesamt 30.876 Personen. Für das laufende Jahr wird Anstieg der Mitgliederzahlen um 1,5 % angestrebt.</p> <p>Anzahl der Kunstrasenplätze</p> <p>Die Jahresplanzahl der Kunstrasenplätze beträgt 27. Diese ist bereits erreicht. Zukünftig soll der Fokus verstärkt auf die Sanierung von gedeckten Sportanlagen gelegt werden. So wird in diesem Jahr der Kunstrasenplatz auf der Bezirkssportanlage Schevemoor und Süd sowie auf der Sportanlage Sportpark Grambke saniert.</p> <p>Pflege und Unterhaltung durch die Vereine</p> <p>Zurzeit übernehmen 11 Vereine in Eigenregie die Pflege und Unterhaltung von 12 Sportanlagen.</p> <p>Konsumtive und investive Ausgaben je Einwohner</p> <p>Die Konsumtiven Ausgaben je Einwohner betragen 6,09 Euro und sind minimal unter dem Planwert. Die investiven Ausgaben je Einwohner liegen im Berichtszeitraum bei 0,93 Euro und somit mit 0,48 Euro unter dem erwarteten Planwert. Dies resultiert aufgrund der Ausgabebeschränkung in der haushaltslosen Zeit. Bis zum Jahresende wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.</p> <p>Produktgruppe 12.99.10 (Bremer Bäder)</p> <p>Besucherzahl der Bremer Bäder GmbH</p> <p>Im Berichtszeitraum 01-06/2016 wurden 665.090 Besucherinnen und Besucher in den Bremer Bädern (ohne Paradise) gezählt.</p> <p>Lfd. Zuschuss an die Bremer Bäder GmbH</p> <p>Der lfd. Zuschuss an die Bädergesellschaft in der Periode 01 bis 06/2016 beläuft sich auf 1.039 Tsd. Euro</p> <p>Betriebskostenzuschuss pro Besucher</p> <p>Der Betriebskostenzuschuss pro Besucher beträgt im Berichtszeitraum 1,56 Euro.</p> <p>Mittelabflüsse Bäderkonzept</p> <p>Gemäß Beschluss des Senats vom 06.10.2015 wurde eine zusätzliche Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 700 Tsd. Euro bei der zum Produktplan 24 gehörigen Haushaltsstelle 0270/894 62-3, An die</p>			

Produktplan: Sport	12	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Sen. Stahmann	Version: 86	Seite 4
<p>Universität für die Aufrechterhaltung des Unibad-Betriebes erteilt. Der Haushalts- und Finanzausschuss hatte am 20.11.2015 der Verpflichtungsermächtigung zugestimmt. Die Abdeckung der Verpflichtungsermächtigung wird im Jahr 2016 aus den geplanten Mitteln der Haushaltsstelle 3191/884 12-3, An das Sondervermögen Immobilien und Technik für Investitionen zur Sanierung des Unibades an die Bremer Bäder GmbH erfolgen.</p> <p>Mittelabruf Sanierung/Modernisierung</p> <p>Bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfolgt.</p>			

PRODUKTPLAN 21 Kinder und Bildung	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar:		
<p><u>Finanzdaten</u> Derzeit weit der produktplanbezogene Finanzierungssaldo zum Jahresende inklusive bereits berücksichtigter jedoch noch nicht umgesetzter produktplanübergreifenden Verrechnungen und Verlagerungen sowie noch nicht verlagertes Mittel aus dem 3. Sofortprogramm und dem Integrationskonzept des Senats zum Jahresende eine Unterschreitung von rd. 8 Mio. € aus. Aufgrund des Schul- und Kindergartenjahresbeginns im August sind die Prognosen derzeit jedoch sehr vage und können erst im nächsten Controlling verifiziert werden.</p> <p><u>Personaldaten</u> Im Produktplan Bildung werden zurzeit Minderausgaben (ohne Beihilfe und Nachversicherungen) in Höhe von rund 3,0 Mio. Euro erwartet. In diesem Betrag sind u.a. zu erwartende Lehrerneueinstellungen, die Restfluktuation, noch zu zahlende Altersteilzeitrückstellungen und sollmindernde Verbeamtungseffekte berücksichtigt.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsziele werden im Wesentlichen eingehalten. Es gibt jedoch Unterschreitungen im Bereich Versorgungsquoten in der Kindertagesbetreuung. Das Ressort geht davon aus, die Planwerte bis zum Ende des Jahres noch zu erreichen.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
<p>Das Ressort beabsichtigt mit einer Task Force den Ausbau von Kita- und Krippenplätzen zu beschleunigen. Aus finanzwirtschaftlicher Sicht derzeit kein Handlungsbedarf.</p>		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 21 Kinder und Bildung					Controlling 01-06/16 07.09.2016					
Verantwortlich: Sen. Dr. Bogedan					Version: 86		Seite 1			
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:				
										
1. Ressourceneinsatz										
Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016					Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	8.406	8.313	93	1,1	20.311	20.402	20.402	0	20.014	
investive Einnahmen	1	0	1	0,0	1	1.840	1.840	0	1.839	
relevante Verrech./Erstatt.	3.277	3.260	17	0,5	465.748	469.008	469.008	0	468.990	
Gesamteinnahmen	11.684	11.573	111	1,0	486.060	491.250	491.250	0	490.844	
Personalausgaben	145.776	149.683	-3.907	-2,6	306.150	308.630	305.265	-3.365	311.212	
konsumtive Ausgaben	214.390	212.302	2.088	1,0	469.537	485.349	482.724	-2.625	464.263	
Zinsausgaben	21	22	-1	-4,1	655	657	545	-112	657	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
investive Ausgaben	8.468	7.882	586	7,4	25.086	32.111	30.105	-2.006	27.392	
relevante Verrech./Erstatt.	11	7	4	51,1	460.978	462.532	462.532	0	462.531	
Gesamtausgaben	368.666	369.896	-1.230	-0,3	1.262.407	1.289.279	1.281.171	-8.108	1.266.056	
Saldo	-356.982	-358.323	1.341	-0,4	-776.346	-798.029	-789.921	8.108	-775.212	
Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvorr.			
	2016	2017	2018	2019	2020off			Tsd. EUR		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR				
	- konsumtiv	0	0	0	0	0	0			
	- investiv	11.076	10.144	2.729	0	0				
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0					
Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis			
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	
Tsd. EUR										
Kernbereich	22.873	23.238	-365	136.114	139.437	-3.323	276.950	286.416	-9.466	
Personalverstärkung	201	135	66	1.164	770	394	2.407	1.599	808	
Ausbildung	607	640	-33	3.590	3.838	-248	7.226	7.675	-449	
Zwischensumme	23.681	24.013	-332	140.868	144.045	-3.177	286.583	295.690	-9.107	
Refinanzierte	45	66	-21	262	391	-129	550	819	-269	
Nebentitel	686	860	-174	4.646	5.247	-601	8.734	9.641	-907	
Insgesamt	24.412	24.939	-527	145.776	149.683	-3.907	295.867	306.150	-10.283	
- dar.: Beihilfe/Nachvers	599	785	-186	4.311	4.781	-470	8.040	8.722	-682	
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)										
Kernbereich	4.919,9	5.075,0	-155,1	4.947,5	5.076,5	-129,0	4.933,7	5.074,7	-141,0	
Personalverstärkung	42,1	30,0	12,1	41,6	30,0	11,6	41,8	30,0	11,8	
Ausbildung	447,0	450,0	-3,0	439,5	450,0	-10,5	443,3	450,0	-6,7	
Zusammen	5.409,0	5.555,0	-146,0	5.428,6	5.556,5	-127,9	5.418,8	5.554,7	-135,9	
Refinanzierte	11,6	-	-	11,6	-	-	11,6	-	-	
Abwesende	317,4	-	-	302,5	-	-	310,0	-	-	
Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015							
	Ist	Planwert	Ist							
	Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten			%						
	Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0						
	Beschäftigte bis 35 Jahre	18,5	22,5	18,7						
	Beschäftigte über 55 Jahre	24,6	17,5	24,7						
	Frauenquote	69,8	50,0	69,7						
	Schwerbehindertenquote	4,7	6,0	4,5						




Leistungskennzahlen für den Produktplan 21 - Kinder und Bildung

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Wirkungen	Versorgungsquote für Kinder 0-3	39,82 %	45,01 %	5,19- %	12-	45,01 %
Wirkungen	Versorgungsquote für Kinder 3-6	91,49 %	92,70 %	1,21- %	1-	92,70 %
Wirkungen	Schulentlassene m. mind. mittl.Abschluss	67,10 %	67,50 %	0,40- %	1-	67,50 %
Leistungen	Sachausgaben pro Schüler	270,00 EUR	305,00 EUR	35,00- EUR	11-	610,00 EUR
Leistungen	Personalausgaben pro Schüler	2.560,00 EUR	2.515,00 EUR	45,00 EUR	2	5.030,00 EUR
Qualität	Betreuungsquote in Ganztagsgrundschulen	42,90 %	43,50 %	0,60- %	1-	43,50 %
Qualität	Schüler-Lehrer-Relation-allgem. Schulen	13,40 PRS	13,30 PRS	0,10 PRS	1	13,30 PRS
Qualität	Schüler-Lehrer-Relation berufs. Schulen	22,40 PRS	22,20 PRS	0,20 PRS	1	22,20 PRS
Qualität	Schüler-Lehrer-Relation - Gesamt	15,30 PRS	15,20 PRS	0,10 PRS	1	15,20 PRS

Produktplan: 21 Kinder und Bildung	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich: Sen. Dr. Bogedan	Version: 86	Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>3.1 Kamerale Finanzdaten Die Einnahmen und Ausgaben im Produktplan 21 entwickeln sich aufgrund des Schuljahresbeginns mitten im Kalenderjahr nicht planmäßig. Insgesamt ergibt sich über alle Ausgabe -und Einnahmebereiche ein positives Ergebnis. Der Finanzierungssaldo und das Budget wurden eingehalten.</p> <p>Der Schuljahreswechsel/Kindergartenjahrwechsel führt mitten im Haushaltsjahr zu Neuregelungen und Veränderungen von Finanzierungen. Für eine "sichere" Prognose zum Jahresende müssen Rückmeldungen aus den Schulen/Kindergärten vorliegen und ausgewertet werden. Dies geht erst zum nächsten Controlling Bericht.</p> <p>Auch für den Bereich Beschulung von Schüler/innen mit Flüchtlingshintergrund ist zurzeit nur eine vage Prognose für das Jahresende möglich. Auf der Basis von zurückgehenden Flüchtlingszahlen kann in diesem Bereich damit gerechnet werden, dass nicht alle Kurse eingerichtet werden müssen.</p> <p>Die Mittel des 3. Sofortprogramms und des Integrationskonzepts (13,1 Mio. Euro)sind noch nicht in den Bildungshaushalt verlagert worden. Sie sind aber bereits im voraussichtlich IST und Soll berücksichtigt.</p> <p>Unter Einbeziehung aller Verlagerungen wird der Finanzierungssaldo um rd. 8 Mio. Euro unterschritten. Dies liegt zum einen an den übertragenen Restmitteln des Vorjahres (insbesondere Schulbudgets), die nicht in die Liquidität einbezogen werden dürfen, aber auch an der zurzeit bestehenden Prognose für den Personalbereich.</p> <p>3.2 Personaldaten Zurzeit liegt das Beschäftigungsvolumen unterhalb der vorgegebenen Zielzahl für das Jahr 2016. Dies ist aber vor dem Schuljahreswechsel eine "normale" Situation, da Abgänge und Zugänge noch nicht gebucht sind. Die Einstellungen erfolgen zum neuen Schuljahr kontinuierlich. Inwieweit zum neuen Schuljahr alle Stellen besetzt werden können, kann jetzt noch nicht gesagt werden. Der Lehrermangel in einigen Fächern führt zu kurzfristigen Absagen, wie auch zum Wechsel in andere Bundesländer. Um die Unterrichtsversorgung abzusichern, werden befristet Masterstudenten etc. eingesetzt. In diesem Fall erfolgt die Einstellung über die Stadtteil-Schule e. V. Zum jetzigen Zeitpunkt sind 38 Lehrerstellen nicht besetzt. Die zurzeit dargestellten Reste ergeben sich aus Verzögerungen bei den Stellenbesetzungen, aber auch aus der Budgetierung bei der Haushaltsaufstellung, die die Bedingungen eines Schuljahreswechsels nicht berücksichtigt.</p> <p>3.3 Leistungsdaten Eine relevante Abweichung besteht bei den Versorgungsquoten in der Kindertagesbetreuung. Hier wird aber davon ausgegangen, dass die Planwerte bis zum Ende des Jahres noch erreicht werden. Die weiteren Kennzahlen im PPL 21 zeigen zum jetzigen Zeitpunkt noch keine wesentlichen Abweichungen.</p>		

PRODUKTPLAN 22 Kultur	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar:			
<p><u>Finanzdaten</u> Das Ressort weist zum Jahresende eine Budgetunterschreitung in Höhe von 0,188 Mio. € aus.</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird zum Jahresende unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen eingehalten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben werden voraussichtlich eingehalten.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Besuchszahlen der Bürgerhäuser sowie der Kultur- und Veranstaltungszentren liegen über Plan. Bei der Shakespeare Company liegen die Besuchszahlen derzeit leicht unter Plan. Im Bereich der Museen konnten die Besuchszahlen im Focke-Museum nicht erreicht werden und liegen damit unter Plan. Dagegen hat das Übersee-Museum die Planzahl der Besucher weit übertroffen. Das Ressort weist darauf hin, dass in der Produktgruppe 22.04.01 bei diversen Kennzahlen die Planwerte im Rahmen der Haushaltsaufstellung falsch eingegeben worden sind.</p>			
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:			
<p>Das Ressort wird gebeten, die fehlerhaften Planwerte in der Produktgruppe 22.04.01 bis zum nächsten Controlling (01-09/2016) in Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen zu berichtigen. Ansonsten kein Handlungsbedarf.</p>			

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Kultur	22	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Senator Sieling	Version: 86	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016				Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	634	260	374	143,8	428	675	675	0	407
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	2.821	2.821	2.821	0	2.821
Gesamteinnahmen	634	260	374	143,8	3.249	3.496	3.496	0	3.228
Personalausgaben	2.099	2.105	-6	-0,3	4.321	4.346	4.228	-118	4.457
konsumtive Ausgaben	39.721	38.588	1.133	2,9	72.642	73.560	73.490	-70	73.137
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	18	18	18	0	18
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	95	99	-4	-3,7	343	2.449	2.449	0	2.387
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	2.822	2.822	2.822	0	2.822
Gesamtausgaben	41.916	40.792	1.124	2,8	80.147	83.195	83.007	-188	82.822
Saldo	-41.282	-40.532	-750	1,9	-76.898	-79.699	-79.511	188	-79.595

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvorr.
	2016	2017	2018	2019	2020ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	26.394	14.930	0	0	0	26	0
- investiv	4.006	499	3.810	115	8		
- Zins-/Tilgungsausgaben	18	14	10	5	0		

Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	333	322	11	2.022	1.932	90	4.167	3.970	197
Personalverstärkung	0	16	-16	0	96	-96	0	200	-200
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	333	338	-5	2.022	2.028	-6	4.167	4.170	-3
Refinanzierte	6	4	2	37	22	15	76	44	32
Nebentitel	4	9	-5	40	55	-15	99	107	-8
Insgesamt	343	351	-8	2.099	2.105	-6	4.342	4.321	21
- dar.: Beihilfe/Nachvers	3	7	-4	33	43	-10	70	81	-11
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	66,0	62,7	3,3	64,9	63,1	1,8	65,5	62,7	2,8
Personalverstärkung	0,0	4,0	-4,0	0,0	4,0	-4,0	0,0	4,0	-4,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	66,0	66,7	-0,7	64,9	67,1	-2,2	65,5	66,7	-1,2
Refinanzierte	1,2	-	-	1,2	-	-	1,2	-	-
Abwesende	1,8	-	-	2,6	-	-	2,2	-	-

Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	13,0	22,5	12,8
Beschäftigte über 55 Jahre	33,8	17,5	35,9
Frauenquote	53,3	50,0	51,3
Teilzeitquote	29,9	35,0	25,6
Schwerbehindertenquote	6,7	6,0	6,6

Leistungskennzahlen für den Produktplan 22 - Kultur




Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Wirkungen	Besuche Bürgerhäuser	371.967,00 PRS	700.000,00 PRS	328.033,00- PRS	47-	700.000,00 PRS
Wirkungen	Besuche Kultur- und Veranstaltungsz.	176.237,00 PRS	345.000,00 PRS	168.763,00- PRS	49-	345.000,00 PRS
Wirkungen	Besuche Theater Bremen	98.404,00 PRS	97.215,00 PRS	1.189,00 PRS	1	164.447,00 PRS
Wirkungen	Besuche Focke-Museum	18.238,00 PRS	23.800,00 PRS	5.562,00- PRS	23-	47.600,00 PRS
Wirkungen	Besuche Dt. Kammerphilharmonie	16.979,00 PRS	17.225,00 PRS	246,00- PRS	1-	34.450,00 PRS
Wirkungen	Besuche Kommunalkino Bremen	14.475,00 PRS	15.750,00 PRS	1.275,00- PRS	8-	31.500,00 PRS
Wirkungen	Besuche Shakespeare Company	12.003,00 PRS	15.302,00 PRS	3.299,00- PRS	22-	24.500,00 PRS
Wirkungen	Besuche Übersee-Museum	77.669,00 PRS	51.500,00 PRS	26.169,00 PRS	51	103.000,00 PRS
Wirkungen	Schülerbelegungen Musikschule (gesamt)	3.516,00 ST	4.142,00 ST	626,00- ST	15-	4.142,00 ST
Wirkungen	Belegungen VHS (gesamt)	288.327,00 ST	245.000,00 ST	43.327,00 ST	18	490.000,00 ST

Produktplan: Kultur	22	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Senator Sieling	Version: 86	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2016)			
Das Kulturressort rechnet mit einer Einhaltung des Budgets.			
Zur Finanzierung der Tarifsteigerungen 2016 für das Theater Bremen, die Bremer Philharmoniker, die Eigenbetriebe und Stiftungen ö.R. bestehen zusätzliche Bedarfe. Hier wird noch eine Senatsentscheidung über die Aufteilung der Vorsorgemittel erwartet.			
Zu den Abweichungen im Einzelnen:			
a) Personalausgaben (-118 TEUR) Nach derzeitigem Stand wird zum Ende des Jahres das Budget unterschritten. Dies ist notwendig, um das geringere Budget im Jahr 2017 auszugleichen.			
b) Konsumtive Ausgaben (-70 TEUR) Es gibt geringe Reste der City-Tax-Abrechnung 2015, die nicht mit Liquidität hinterlegt sind.			
2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2016)			
Für das Kulturressort ist ein Finanzierungssaldo von -79.595 TEUR veranschlagt.			
Es wurden noch keine zusätzlichen Mittel in den Kulturhaushalt verlagert. Demgegenüber erfolgte eine Abgabe von Mitteln i.H.v. +80 TEUR zur Finanzierung des digitalen Wegweisers an den Senator für Wirtschaft Arbeit und Häfen. Im Saldo gab es Veränderungen i.H.v. +80 TEUR. Der zulässige Finanzierungssaldo beträgt damit -79.515 TEUR.			
Das Kulturressort rechnet mit einem Finanzierungssaldo i.H.v. -79.511 TEUR und damit einer Einhaltung des Saldos. Die im Personalbereich eingesparte Liquidität kann zur Finanzierung von Resten des Jahres 2015 eingesetzt werden. Eine Entscheidung hierüber soll im 4. Quartal getroffen werden.			
3. Unterjährige Abweichung Januar - Juni 2016 (Ist-Planwert-Abweichung).			
a) Die konsumtiven Einnahmen liegen unterjährig über Plan, da zusätzliche durchlaufende Einnahmen beim Musikfest erzielt wurden.			
b) Zu den Begründungen der Abweichungen bei den Personalausgaben siehe oben.			
c) Bei den konsumtiven Ausgaben gab es höhere Liquiditätsbedarfe der Eigenbetriebe, die sich zum Jahresende ausgleichen werden.			
4. Leistungskennzahlen			
Nachstehend erfolgen Kommentierungen von 10 Kennzahlen. Zusätzliche Informationen sind auf Produktbereichs- und -gruppenebene enthalten.			
Schülerbelegungen Musikschule: Die Schüler- und Belegungszahlen haben sich aufgrund der erfolgreichen Kooperationsprojekte mit Schulen (#Kultur macht stark# und Sonstige) positiv entwickelt und die Planung übertroffen.			
Besuche Shakespeare Company: Die bremer shakespeare company e.V. beendet ihre Spielzeit 2015/16 mit dem jährlich stattfindenden Sommerfestival Shakespeare im Park im August 2016. Damit ist noch eine deutliche Steigerung der Besuchszahlen zu erwarten.			
Belegungen VHS: Aufgrund der kalendarischen Lage der Sommerferien wird in der ersten Jahreshälfte regelmäßig mehr Unterricht durchgeführt als in der zweiten. Aufgrund dessen übersteigen die Besuche, Belegungen und Unterrichtsstunden den 50%igen Planwert.			
Besuche Bürgerhäuser: Im ersten halben Jahr 2016 liegen die Besuchszahlen der Bürgerhäuser 6,21 % positiv über dem Plan. Dieses wird sich wahrscheinlich auch zum Jahresende 2016 abbilden, da die Bürgerhäuser insgesamt einen leichten Zuwachs der Besucherinnen und Besucher verzeichnen.			
Besuche Dt. Kammerphilharmonie: Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen erfüllt nahezu vollumfänglich die anvisierten Planzahlen.			

Produktplan: Kultur	22	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Senator Sieling	Version: 86	Seite 3
<p>Besuche Focke-Museum: Bezüglich der Kennzahl zur Wirkung des Museums konnte die Besucher/innen-Planzahl nicht erreicht werden. Dies lag vor allem an der Fußball-Ausstellung, die nicht ihre Planzahlen erreichte aber ein neues, junges Publikum ansprach. Die Ausstellung arbeitete mit der These, dass Fußball eine "Ersatzreligion" ist. Im Rahmen von Schulklassen- und Gruppenbesuchen, Talkrunden und Worldcafés wurde dies kontrovers diskutiert. Das Focke-Museum erprobte damit bewusst eine neue Herangehensweise an Themenausstellungen. Das Haus versteht sich zunehmend als Impulsgeber für gesellschaftliche Debatten und Plattform zur Meinungsbildung. Zukünftig gilt es eine gute Balance zwischen der Ansprache des traditionellen Publikums und neuer Publikumskreise zu finden.</p> <p>Besuche Theater Bremen: Die Theater Bremen GmbH hat im 2. Quartal (4. Periode der Spielzeit 2015/16) die von ihnen geplanten Besuchszahlen übertroffen. Die Theaterleitung geht für die Spielzeit von knapp 170.000 Besucher/Innen aus, womit die Planzahl um über 10.000 Besucher und somit die Kennzahl zur Wirkung des Theaters gegenüber dem Vorjahr um über 8.000 Besucher/Innen überschritten wird. Die Steigerung der Besuchszahlen geht sowohl auf generell höhere Besuchszahlen in der Sparte Tanztheater, als auch auf nicht geplante Gastspiele zurück.</p> <p>Besuche Übersee-Museum: Bezüglich der Kennzahl zur Wirkung des Museums konnte die Besucher/innen-Planzahl weit übertroffen werden. Dies lag vor allem an der Wale-Ausstellung, die ihre Planzahl fast verdoppeln konnte.</p> <p>Besuche Kommunalkino Bremen: Die Publikumswirksamkeit der Arbeit des Kommunalkino Bremen e. V. spiegelt sich in den Besuchszahlen wider. Die Besuchszahlen des City 46 blieben im 1. Halbjahr 2016 hinter den Planwerten zurück, da im Januar 2016 einmalig mit der Bremer Filmpreisverleihung und dem dazugehörigen Veranstaltungsprogramm ausgesetzt wurde. Die Einrichtung geht davon aus in der 2. Jahreshälfte einen Ausgleich der Besucherzahlen zu erreichen.</p> <p>Besuche Kultur- und Veranstaltungszentren: Schlachthof und Lagerhaus haben ihre geplanten Besuchszahlen überschritten. Das Kulturbüro Bremen Nord konnte seine geplanten Besuchszahlen erreichen.</p>			

PRODUKTPLAN 24 Hochschulen und Forschung	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar:		
<p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird eingehalten.</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich zum Jahresende auch unter Einbeziehung der Überschreitung bei den Personalausgaben leicht unterschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Zum Jahresende werden Mehrausgaben in Höhe von mindestens 0,137 Mio. Euro erwartet. Sie sollen innerhalb des Produktplans ausgeglichen werden.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsziele werden durchgehend eingehalten bzw. liegen viele Ist-Werte deutlich über den Planwerten. Die wenigen Unterschreitungen liegen im Toleranzbereich.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
kein Handlungsbedarf		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 24 Hochschulen und Forschung					Controlling 01-06/16 07.09.2016				
Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt					Version: 86		Seite 1		
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:			
									
1. Ressourceneinsatz									
Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016					Jahresplanung 2016			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	25.679	25.389	290	1,1	28.724	60.273	60.097	-176	59.735
investive Einnahmen	17.044	15.627	1.417	9,1	22.185	33.594	33.594	0	33.730
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	42.724	41.016	1.708	4,2	50.909	93.867	93.691	-176	93.465
Personalausgaben	1.338	1.204	134	11,2	2.472	2.432	2.690	258	2.432
konsumtive Ausgaben	158.511	158.288	223	0,1	324.675	356.110	354.336	-1.774	353.654
Zinsausgaben	453	453	0	0,0	772	772	772	0	772
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	20.637	20.646	-9	-0,0	58.979	71.146	68.041	-3.105	69.045
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	180.940	180.591	349	0,2	386.898	430.460	425.839	-4.621	425.903
Saldo	-138.216	-139.575	1.359	-1,0	-335.989	-336.593	-332.148	4.445	-332.438
Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvotr .		
	2016	2017	2018	2019	2020ff			Tsd. EUR	
	Tsd. EUR					Tsd. EUR			
- konsumtiv	4.821	3.282	660	110	80	623	0		
- investiv	11.300	21.168	14.220	5.784	11.706				
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0				
Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	229	188	41	1.222	1.126	96	2.448	2.314	134
Personalverstärkung	5	3	2	31	16	15	64	34	30
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	234	191	43	1.253	1.142	111	2.512	2.348	164
Refinanzierte	-19	6	-25	46	33	13	79	70	9
Nebentitel	3	5	-2	39	29	10	77	54	23
Insgesamt	218	202	16	1.338	1.204	134	2.668	2.472	196
- dar.: Beihilfe/Nachvers	3	5	-2	39	29	10	77	54	23
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	34,6	35,1	-0,5	36,0	35,2	0,8	35,3	35,1	0,2
Personalverstärkung	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	35,6	36,1	-0,5	37,0	36,2	0,8	36,3	36,1	0,2
Refinanzierte	1,0	-	-	1,3	-	-	1,2	-	-
Abwesende	0,8	-	-	0,3	-	-	0,5	-	-
Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015						
	Ist	Planwert	Ist	%					
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten									
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0						
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	0,0						
Beschäftigte über 55 Jahre	33,3	17,5	42,5						
Frauenquote	73,8	50,0	72,5						
Teilzeitquote	33,3	35,0	40,0						
Schwerbehindertenquote	4,0	6,0	4,1						

Leistungskennzahlen für den Produktplan 24 - Hochschulen und Forschung

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Wirkungen	Studienanfänger/-innen 1. HS		2.880,00 PRS	2.880,00- PRS	100-	5.760,00 PRS
Leistungen	Sanierte Nettogrundfläche in qm		510,00 M2	510,00- M2	100-	510,00 M2
Leistungen	Absolventen		2.717,50 PRS	2.717,50- PRS	100-	5.435,00 PRS
Leistungen	Geplante Drittmittel der Brem. Institute	13.622,00 TEU	13.750,00 TEU	128,00- TEU	1-	27.500,00 TEU
Leistungen	Promotionen		160,00 PRS	160,00- PRS	100-	320,00 PRS
Qualität	Erfolgsquote (AbsolventInnen)	83,70 %	83,70 %			83,70 %
Qualität	Drittmittelausgaben zu Gesamtausgaben	27,90 %	13,00 %	14,90 %	115	26,00 %
Qualität	Studierende in RSZ zu Gesamtstudierende	73,30 %	76,00 %	2,70- %	4-	76,00 %

Produktplan: 24 Hochschulen und Forschung	Controlling 01-06/16 07.09.2016
Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt	Version: 86 Seite 2
3. Analyse/Bewertung	
A) Budgeteinhaltung Das Budget wird eingehalten.	
B) Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo beträgt im Anschlag -332.438 TEUR. Nach dem voraussichtlichen Ist wird mit einem Saldo von -332.148 TEUR zum Jahresende gerechnet, so dass der zulässige Finanzierungssaldo im PPL 24 eingehalten bzw. unterschritten wird. Der Ausgleich der Überschreitung bei den Personalausgaben ist hierbei berücksichtigt und damit sichergestellt.	
C) Leistungsziele Die geplanten Halbjahresziele werden überwiegend erreicht bzw. überschritten. Nur beim BAföG kann sich zum Jahresende eine Unterschreitung der Zielzahlen ergeben. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass beim BAföG die Zielerreichung nicht zu beeinflussen ist.	

PRODUKTPLAN 31 Arbeit	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personal:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kommentar:**Finanzdaten**

Das **Budget** wird im Betrachtungszeitraum um 3,8 Mio. € überschritten.

Das Ressort erwartet zum Jahresende eine **Budgetunterschreitung** von rd. 24 Mio. €, resultierend aus

- Mehreinnahmen in Höhe von rd. 14,5 Mio. €,
- Personalmehrausgaben in Höhe von 0,2 Mio. € und
- konsumtive Minderausgaben in Höhe von rd. 9,8 Mio. €

Der **Finanzierungssaldo** wird unter Berücksichtigung von beabsichtigten und produktplanübergreifenden Verlagerungen voraussichtlich zum Jahresende um 6,1 Mio. € unterschritten.

Das Fachressort macht zum Jahresende ohne die extra zu betrachtenden Landesprogramme einen Mehrbedarf von rd. 2,1 Mio. € geltend, resultierend aus

- 1,2 Mio. € Mehrbedarf für die Umsetzung des Opferentschädigungsgesetzes,
- 0,3 Mio. € Mehrbedarf Ausgleich zw. d. Integrationsämtern (§ 77 Abs. 6 SGB IX)
- 0,3 Mio. € für die Kriegsoferfürsorge des Landes Bremen,
- 0,3 Mio. € Personalmehrausgaben,

die lt. Fachressort nicht innerhalb des Produktplans ausgeglichen werden können.

Die benötigte Liquidität der Landesprogramme „Ausbildungsgarantie“ und „Perspektive Arbeit: Öffentlich geförderte Beschäftigung für 500 Langzeitarbeitslose im Land Bremen“, erfolgt aus dem Gesamthaushalt, prognostiziert werden allerdings Minderausgaben von rd. 0,9 Mio. €, die dem Gesamthaushalt zufließen.

Der Verlustvortrag für das ESF-Programm 2007-2013 soll sich von 24,3 Mio. € auf voraussichtlich 5,3 Mio. € reduzieren.

Die Sonderrücklage „Ausgleichsabgabe“ soll sich in 2016 um rd. 1,9 Mio. € von rd. 6,6 Mio. € auf rd. 4,7 Mio. € reduzieren.

Aufgrund der erwarteten Mindereinnahme beim ESF-Programm 2014-2020 in Höhe von rd. 4,3 Mio. € erhöht sich der aktuelle Verlustvortrag auf 15,4 Mio. €

Personaldaten

Bei den Personalausgaben im Kernbereich werden zum Jahresende Personalmehrausgaben in Höhe von bis zu 0,320 Mio. Euro erwartet. Die Mehrausgaben resultieren in erster Linie aus einer Überschreitung der Zielzahlen im Kernbereich von jahresdurchschnittlich rund 4,1 VZE.

Bei den refinanzierten Personalausgaben wird durch noch eingehende

Einnahmeverfügungsmittel von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen.
Das Defizit soll innerhalb des Senatorenbudgets ausgeglichen werden.




Leistungsdaten

Im Produktbereich 31.02 entwickeln sich die Leistungskennzahlen plangemäß.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Das Fachressort sollte gebeten werden, im Rahmen seiner Möglichkeiten das Ziel zu verfolgen durch Steuerungsmaßnahmen den Ausgabenanstieg zu reduzieren bzw. die Einnahmen zu steigern.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 31					Controlling 01-06/16 07.09.2016				
Verantwortlich: Senator Günthner					Version: 86		Seite 1		
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:			
									
1. Ressourceneinsatz									
Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016					Jahresplanung 2016			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	12.179	9.412	2.767	29,4	17.984	19.038	33.533	14.495	17.016
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	12.179	9.412	2.767	29,4	17.984	19.038	33.533	14.495	17.016
Personalausgaben	4.147	3.823	324	8,5	7.843	8.308	8.557	249	7.843
konsumtive Ausgaben	15.357	9.205	6.152	66,8	41.145	46.146	36.374	-9.772	27.529
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	302	379	-77	-20,3	350	1.683	1.683	0	1.549
relevante Verrech./Erstatt.	182	0	182	0,0	109	362	362	0	0
Gesamtausgaben	19.988	13.407	6.581	49,1	49.448	56.499	46.976	-9.523	36.920
Saldo	-7.809	-3.995	-3.814	95,5	-31.464	-37.461	-13.443	24.018	-19.904
Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvorr.		
	2016	2017	2018	2019	2020ff			Tsd. EUR	
- konsumtiv	6.394	5.502	3.907	1.918	495	28	45.057		
- investiv	0	0	0	0	0				
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0				
Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	660	629	31	3.861	3.772	89	8.074	7.752	322
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	660	629	31	3.861	3.772	89	8.074	7.752	322
Refinanzierte	37	0	37	222	2	220	467	4	463
Nebentitel	5	8	-3	65	49	16	136	88	48
Insgesamt	702	637	65	4.148	3.823	325	8.677	7.844	833
- dar.: Beihilfe/Nachvers	5	8	-3	62	47	15	130	84	46
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	142,5	138,2	4,3	141,8	138,8	3,0	142,2	138,1	4,1
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	142,5	138,2	4,3	141,8	138,8	3,0	142,2	138,1	4,1
Refinanzierte	6,9	-	-	6,9	-	-	6,9	-	-
Abwesende	14,3	-	-	13,2	-	-	13,8	-	-
Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015						
	Ist	Planwert	Ist	%					
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten									
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0						
Beschäftigte bis 35 Jahre	10,8	22,5	7,4						
Beschäftigte über 55 Jahre	30,7	17,5	29,6						
Frauenquote	70,4	50,0	70,4						
Teilzeitquote	35,5	35,0	36,5						
Schwerbehindertenquote	19,6	6,0	16,5						

Leistungskennzahlen für den Produktplan 31 - Arbeit

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Leistungen	beratene Menschen		5.442,00 PRS	5.442,00- PRS	100-	10.886,00 PRS
Leistungen	geförderte Menschen		1.210,00 PRS	1.210,00- PRS	100-	2.421,00 PRS
Qualität	geförderte Menschen, davon Frauen		46,00 %	46,00- %	100-	46,00 %
Qualität	beratene Menschen, davon Frauen		55,00 %	55,00- %	100-	55,00 %
Qualität	beratene Menschen, davon Migranten		41,00 %	41,00- %	100-	41,00 %
Qualität	geförderte Menschen, davon Migranten		38,00 %	38,00- %	100-	38,00 %

Über die Entwicklung der Leistungskennzahlen wird erst im IV. Quartal berichtet.

Produktplan: Arbeit	31	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 86	Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Kamerale Finanzdaten Ist-Planwertabweichungen Die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen (die Planwerte werden nur aus den Anschlägen entwickelt und berücksichtigen solche Veränderungen nicht). Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich jeweils auf die Jahresplanung.</p> <p>Einnahmen Zum Jahresende werden Mehreinnahmen von rd. 14,5 Mio. Euro erwartet.</p> <p>Die Förderperiode 2007 # 2013 befindet sich aktuell in der Schlussabrechnung. ESF-Einnahmen für diese Förderperiode in Höhe von ca. 19 Mio. Euro werden bis Ende 2016 erwartet, sofern die Überprüfung der Prüfbehörde durch die Europäische Kommission im Oktober 2016 positiv ausfällt. Im Berichtszeitraum sind für die Förderperiode 2014 - 2020 Mindereinnahmen für das ESF-Programm i. H. v. ca. 4,3 Mio. Euro zu erwarten. Grund hierfür sind die noch nicht eingetretenen formalen Voraussetzungen, um Zahlungsanträge stellen zu können. Insofern wurden nur Vorschüsse in Höhe von 2,1 Mio. Euro vereinnahmt. Durch einen geringeren Anteil an übergeleiteten Renten für Heimkosten wird bei der Kriegsopferfürsorge insgesamt mit einer Mindereinnahme von 0,2 Mio. Euro gerechnet.</p> <p>Personalausgaben In der Hochrechnung des Ressorts wird bis zum Jahresende mit den folgenden Ausgaben gerechnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrausgaben im Kernbereich in Höhe von rd. 0,284 Mio. Euro. Die Deckung des Mehrbedarfs soll aus dem Senatorenbudget erfolgen. - Personalausgaben im Bereich Refinanzierte in Höhe von rd. 0,467 Mio. Euro, die durch Abrechnung zum Jahresende aus den Projektmitteln ausgeglichen werden. - Ausgaben im Bereich Nebentitel in Höhe von rd. 0,136 Mio. Euro. Darin enthalten: die Ausgaben für die Beihilfen sowie für die Nachversicherung ausgeschiedener Beamter, die durch die Senatorin für Finanzen produktplanübergreifend am Jahresende ausgeglichen werden. <p>konsumtive und investive Ausgaben Zum Jahresende wird mit Minderausgaben von rd. 9,8 Mio. Euro gerechnet.</p> <p>Im Bereich des ESF-Programms für die Förderperiode 2007 # 2013 wird mit Ausgaben in Höhe von 5 Mio. Euro gerechnet, hiervon 0,1 Mio. Euro per Verrechnung. Damit werden die Reste fast vollständig ausgeschöpft. Im Bereich des EFRE-Programms für die Förderphase 2007-2013 werden durch Schlusszahlungen Gesamtausgaben in Höhe von ca. 0,5 Mio. Euro erwartet. Für das ESF-Programm der Förderperiode 2014 # 2020 wird mit Ausgaben in Höhe von ca. 6,45 Mio. Euro gerechnet, hiervon 1 Mio. Euro per Verrechnung. Insgesamt werden damit für alle EU-Programme Minderausgaben in Höhe von rd. 8,9 Mio. Euro prognostiziert, wobei rd. 7 Mio. Euro der Förderphase 2014-2020 zuzuordnen sind.</p> <p>Für die Umsetzung der Ausbildungsgarantie sind bis Jahresende Ausgaben in Höhe von rd. 4,2 Mio. Euro geplant. Dem gegenüber steht ein Anschlag von 4 Mio. Euro und Reste in Höhe von rd. 2,8 Mio. Euro.</p> <p>Im Rahmen der Umsetzung des Landesprogrammes #Perspektive Arbeit: Öffentlich geförderte Beschäftigung für 500 Langzeitarbeitslose im Land Bremen# wird bis Jahresende mit Ausgaben in Höhe von ca. 0,9 Mio. Euro gerechnet. Dem gegenüber steht ein Anschlag von 2 Mio. Euro.</p> <p>Im Bereich der Opferentschädigung wird aufgrund steigender Fallzahlen mit Mehrausgaben in Höhe von ca. 1,2 Mio. Euro gerechnet. Diese Mehrausgaben können nicht durch Rücklagenentnahmen oder das Senatorenbudget gedeckt werden. Eine Deckung aus dem Gesamthaushalt wird angestrebt. Im Bereich der Kriegsopferfürsorge wird insgesamt mit Mehrausgaben in Höhe von 0,1 Mio. Euro durch erhöhte stationäre Kosten und damit inklusive der Mindereinnahmen mit einem Mehrbedarf in Höhe von 0,3 Mio. Euro gerechnet. Diese Mehrausgaben können nicht durch Rücklagenentnahmen oder das Senatorenbudget gedeckt werden. Auch hier wird eine Deckung aus dem Gesamthaushalt angestrebt.</p> <p>Mit dem Halbjahrescontrolling wird im Bereich der Ausgleichsabgabe ein Mehrbedarf i. H. v. 1,6 Mio. Euro prognostiziert. Grund hierfür ist der durch den Senat beschlossene Abbau der Rücklage zur Ausgleichsabgabe durch das Amt für Versorgung und Integration. Beim Aufbau und der Ausstattung von Integrationsprojekten kam es zu Verschiebungen von geplanten Auszahlungen von 2015 auf 2016. Außerdem wird z. Zt. für 2016 und 2017 im Rahmen des Aktionsprogrammes mit einer größeren Anzahl Neugründungen gerechnet, die zum Teil auch schon begonnen haben. Gemäß Vereinbarung mit der Senatorin für Finanzen wird die Liquidität für den Rücklagenabbau der Ausgleichsabgabe aus dem Gesamthaushalt zur Verfügung gestellt.</p> <p>Produktplanbezogener Finanzierungssaldo Veranschlagt wurde ein Finanzierungssaldo von 19,904 Mio. Euro.</p>			

Produktplan: 31 Arbeit	Controlling 01-06/16 07.09.2016
Verantwortlich: Senator Günthner	Version: 86 Seite 3
<p>Folgende Sachverhalte werden gesondert betrachtet: 4 Mio. Euro Anschlag für Ausbildungsgarantie 4,2 Mio. Euro Ausgabenprognose 0,2 Mio. Euro Liquiditätsbedarf</p> <p>2 Mio. Euro Anschlag für das Landesprogramm: #Perspektive Arbeit: Öffentlich geförderte Beschäftigung für 500 Langzeitarbeitslose im Land Bremen# 0,9 Mio. Euro Ausgabenprognose 1,1 Mio. Euro freie Liquidität</p> <p>Für diese beiden Programme wird benötigte Liquidität aus dem Gesamthaushalt zur Verfügung gestellt und freie Liquidität fließt dem Gesamthaushalt zu.</p> <p>Bisher haben sich folgende Veränderungen ergeben: 19,9 Mio. Euro Anschlag -4 Mio. Euro Anschlag für Ausbildungsgarantie (s.o.) -2 Mio. Euro Anschlag für Langzeitarbeitslose (s.o.) -0,1 Mio. Euro Verrechnungszahlungen aus EU-Programmen an andere Ressorts 13,8 Mio. Euro aktueller Finanzierungssaldo</p> <p>Folgende Veränderungen werden prognostiziert/angestrebt: 13,8 Mio. Euro aktueller Finanzierungssaldo 4,3 Mio. Euro Mindereinnahme des ESF-Programms 2014-2020 -19 Mio. Euro Mehreinnahme des ESF-Programms 2007-2013 5 Mio. Euro Inanspruchnahme von Resten für ESF-Programm 2007-2013 0,5 Mio. Euro Inanspruchnahme von Resten für EFRE-Programm 2007-2013 1,6 Mio. Euro Rücklagenentnahme aus der Sonderrücklage #Ausgleichsabgabe# 6,2 Mio. Euro prognostizierter zur Verfügung stehender Finanzierungssaldo</p> <p>Für die Inanspruchnahme der Reste und entsprechender Erhöhung der Liquidität für die EU-Programme der Förderphase 2007-2013 wird zur Zeit eine entsprechende Vorlage für die Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen vorbereitet.</p> <p>Dem prognostizierten zur Verfügung stehenden Finanzierungssaldo von 6,2 Mio. Euro steht ein benötigter Finanzierungssaldo von rd. 8 Mio. Euro entgegen. Der Mehrbedarf von rd. 1,8 Mio. Euro kann nicht innerhalb des PPI 31 ausgeglichen werden. Er setzt sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:</p> <p>1,2 Mio. Euro Mehrbedarf für die Umsetzung des Opferentschädigungsgesetzes 0,3 Mio. Euro für die Kriegsofopferfürsorge des Landes Bremen Hier wird ein Ausgleich aus dem Gesamthaushalt angestrebt. 0,3 Mio. Euro Mehrausgaben im Personalbereich Hier ist ein Ausgleich im Senatorenbudget angestrebt.</p> <p>Sonderrücklagen/Verlustvorträge Die Sonderrücklage "Ausgleichsabgabe" wird in diesem Jahr durch eine weitere Entnahme um rd. 1,6 Mio. Euro reduziert. Geplant ist, die Rücklage bis zum Jahr 2018 vollständig abzubauen und ab dann die Ausgaben mit den Einnahmen konform laufen zu lassen. Die aktuelle Rücklage beläuft sich auf rd. 6,6 Mio. Euro.</p> <p>Der Verlustvortrag für das ESF-Programm 2007-2013 in Höhe von rd. 24,3 Mio. Euro wird voraussichtlich um rd. 19 Mio. Euro reduziert.</p> <p>Für das EFRE-Programm 2007-2013 beläuft sich der aktuelle Verlustvortrag auf rd. 9,6 Mio. Euro.</p> <p>Für das ESF-Programm 2014-2020 wird mit einer Mindereinnahme von rd. 4,3 Mio. Euro und damit einer Erhöhung des Verlustvortrags gerechnet. Der aktuelle Verlustvortrag beläuft sich auf rd. 11,1 Mio. Euro.</p> <p>Die allgemeine Budgetrücklage beträgt 0,02 Mio. Euro.</p>	

PRODUKTPLAN 41 Jugend und Soziales	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Personal:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kommentar:**Finanzdaten**

Das Budget wurde im Betrachtungszeitraum um 2,7 Mio. € unterschritten. Zum Jahresende prognostiziert das Ressort unter Berücksichtigung noch zu erfolgender Verlagerungen im Saldo eine **Budgetüberschreitung** von rd. **14,6 Mio. €** (Sozialleistungen, Mehrbedarf KTH-Beitragsrückerstattung, investive Mehrbedarfe Pflegekosteninvestitionszuschüsse). Der **Finanzierungssaldo** wird aufgrund von Reste- und Rücklageninanspruchnahmen (2,1 Mio. € KTH-Beitragsrückerstattung), die nicht mit Liquidität hinterlegt wurden, zum Jahresende voraussichtlich um **16,7 Mio. € überschritten**.

Sozialleistungen

Nach Vorliegen der Hochschätzung über die Entwicklung der Sozialleistungen ergeben sich aktuell zum Jahresende
 26,05 Mio. € Mehrausgaben (übrige Sozialleistungen 11,54 Mio. € und für den Bereich Flüchtlinge 14,52 Mio. €),
 5,93 Mio. € Mehreinnahmen (übrige Sozialleistungen 5,76 Mio. € und für den Bereich Flüchtlinge 0,17 Mio. € sowie
 7,27 Mio. € Budgetveränderungen (Stadtticket von SUBV 1,9 Mio. € und Mittelverlagerung von 5,3 Mio. € für Mieten Asyl,
 somit verbleiben **12,86 Mio. € als Mehrbedarf**.

Außerhalb von Sozialleistungen

Ein zusätzlicher Mehrbedarf von **1,2 Mio. €** für die Abwicklung der Beitragsrückerstattung „Kindertagesbetreuung“ auf Grund des OVG Urteils wurde am 17.05.2016 vom Senat zur Kenntnis genommen und vom HaFA am 27.05.2016 zugestimmt. Das Ressort wurde gebeten, auf Basis des Controllings eine Deckung für diesen Mehrbedarf aufzuzeigen. Derzeit werden ressortseitig keine Deckungsmöglichkeiten innerhalb des eigenen Budgets gesehen. Weiterhin werden **0,3 Mio. €** investive Mehrbedarfe, durch neu geschaffene Plätze im Bereich der gesetzlich geregelten Zuschüsse für Pflegeinvestitionskostenzuschüssen geltend gemacht.

Personaldaten

Das Personalbudget wird am Jahresende um voraussichtlich bis zu 0,3 Mio. Euro überschritten werden. In der Prognose sind unter anderem die geplanten Sperrenaufhebungen für die Bereiche Weiterentwicklung des Jugendamtes (JuWe – im Juli umgesetzt) und Stadtticket sowie Mittelverlagerungen für die Jugendberufsagentur (HaFA-Vorlage für den 19.08.2016) sollerrhöhend enthalten. Gegenläufig sind im Ist erwartete rückwirkende Umbuchungen für Personal zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen

berücksichtigt worden.

Das Ressort plant die prognostizierte Personalbudget- und die damit einhergehende Zielzahlüberschreitung durch einen Einstellungsstopp bis zum Jahresende zu reduzieren.

Leistungsdaten

Auf die Leistungsdaten insgesamt wirken verschiedene fachliche und demographische Entwicklungen.

Nennenswerte Abweichungen sind in dem Produktbereichen 41.03 (Hilfen und Leistungen für Zuwanderer) und 41.05 (Leistungen zur Existenzsicherung nach SGB XII und II zu verzeichnen.

Die weiteren Leistungen entwickeln sich weitgehend plangemäß.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:




Das Fachressort hat bereits eine ressortinterne Haushaltssperre erlassen und wird weiter im Rahmen seiner Möglichkeiten das Ziel verfolgen, durch Steuerungsmaßnahmen den Ausgabenanstieg zu reduzieren bzw. die Einnahmen zu steigern.

Zur allgemeinen Entwicklung der Sozialleistungen wird auf den Bericht der Sozialleistungen verwiesen, der zeitgleich den Gremien vorgelegt werden soll. Darüber hinaus wird der StR-AG Sozialleistungen kontinuierlich über die weitere Entwicklung berichtet. Insbesondere sollte darüber beraten werden, ob perspektivisch nicht benötigte Investitionsmittel für den Ausbau von Flüchtlingsunterkünften zur Finanzierung des geltend gemachten Mehrbedarfs bei den flüchtlingsbedingten Sozialleistungsausgaben herangezogen werden können.

Das Fachressort wurde gebeten, die Mittelverlagerung i.H.v. 0,4 Mio. € im Zusammenhang mit der Finanzierung der Quartiersbildungszentren (bei SKB im PPL 21) bis zum 30.09.2016 zu veranlassen.

Das Fachressort sollte gebeten werden, den investiven Mehrbedarf von 0,3 Mio. € innerhalb des eigenen Budgets zu finanzieren (außerhalb der flüchtlingsbezogenen Sozialleistungen) sowie eine Deckung des Mehrbedarfs für die KTH-Beitragsrückerstattung i.H.v. 1,2 Mio. € aufzuzeigen.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 41 Jugend und Soziales					Controlling 01-06/16 07.09.2016				
Verantwortlich: Sen. Stahmann					Version: 86		Seite 1		
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:			
									
1. Ressourceneinsatz									
Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016					Jahresplanung 2016			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	105.817	104.511	1.306	1,3	192.709	252.067	258.005	5.938	250.968
investive Einnahmen	107	0	107	0,0	107	107	107	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	69.392	68.969	423	0,6	428.577	437.117	402.497	-34.620	438.441
Gesamteinnahmen	175.316	173.480	1.836	1,1	621.393	689.291	660.609	-28.682	689.410
Personalausgaben	29.317	25.334	3.983	15,7	51.914	61.016	61.342	326	60.906
konsumtive Ausgaben	596.073	579.220	16.853	2,9	942.868	1.116.981	1.136.932	19.951	1.101.893
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	29.735	51.784	-22.049	-42,6	78.528	96.524	96.784	260	95.522
relevante Verrech./Erstatt.	73.108	72.759	349	0,5	404.087	452.186	417.566	-34.620	445.598
Gesamtausgaben	728.233	729.097	-864	-0,1	1.477.397	1.726.707	1.712.624	-14.083	1.703.920
Saldo	-552.917	-555.617	2.700	-0,5	-856.004	-1.037.416	-1.052.015	-14.599	-1.014.510
Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.		
	2016	2017	2018	2019	2020off	Tsd. EUR			
	Tsd. EUR					Tsd. EUR			
- konsumtiv	12.849	11.722	12.142	9.767	66.721	1.106	2.209		
- investiv	97.228	0	0	0	0				
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0				
Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	2.877	3.444	-567	20.375	20.662	-287	42.517	42.459	58
Personalverstärkung	25	65	-40	485	374	111	1.011	779	232
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	2.902	3.509	-607	20.860	21.036	-176	43.528	43.238	290
Refinanzierte	1.327	646	681	7.877	3.745	4.132	16.840	7.722	9.118
Nebentitel	30	88	-58	580	553	27	978	954	24
Insgesamt	4.259	4.243	16	29.317	25.334	3.983	61.346	51.914	9.432
- dar.: Beihilfe/Nachvers	14	65	-51	406	403	3	707	722	-15
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	748,1	740,6	7,5	746,5	743,4	3,1	747,3	740,1	7,2
Personalverstärkung	17,3	15,9	1,4	18,0	15,9	2,1	17,6	15,9	1,7
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	765,4	756,5	8,9	764,5	759,3	5,2	764,9	756,0	8,9
Refinanzierte	335,6	-	-	322,7	-	-	329,2	-	-
Abwesende	81,5	-	-	74,1	-	-	77,8	-	-
Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015						
	Ist	Planwert	Ist	%					
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten									
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0						
Beschäftigte bis 35 Jahre	18,0	22,5	17,7						
Beschäftigte über 55 Jahre	30,3	17,5	29,3						
Frauenquote	69,5	50,0	69,5						
Teilzeitquote	34,9	35,0	34,8						
Schwerbehindertenquote	9,8	6,0	7,8						

Leistungskennzahlen für den Produktplan 41 - Jugend und Soziales

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Wirkungen	HZE-Quotient	1,50 ST	1,40 ST	0,10 ST	7	1,40 ST
Wirkungen	Ant. Übergangspflege an der Inobhutnahme	42,67 %	45,00 %	2,33- %	5-	45,00 %
Wirkungen	Quote LB Wohnen ambul. / stat. außerhalb	9,20 %	5,20 %	4,00 %	77	5,20 %
Wirkungen	Quote LB Tafö/ Werkstätten innerhalb	13,38 %	18,00 %	4,62- %	26-	18,00 %
Wirkungen	Quote LB Wohnen ambul. / stat. innerhalb	34,73 %	30,30 %	4,43 %	15	30,30 %
Wirkungen	Quote LB Tafö/ Werkstätten außerhalb	64,93 %	65,30 %	0,37- %	1-	65,30 %
Wirkungen	Quote LB Wohnen ambul. / stat.	26,94 %	22,30 %	4,64 %	21	22,30 %
Wirkungen	Quote LB Tafö/ Werkstätten	20,93 %	25,20 %	4,27- %	17-	25,20 %
Leistungen	Fälle Vollzeitpflege	580,50 PRS	589,00 PRS	8,50- PRS	1-	589,00 PRS
Leistungen	Hilfe in Einrichtungen	931,00 PRS	1.033,00 PRS	102,00- PRS	10-	1.033,00 PRS
Leistungen	Krankenhilfeberechtigte SGB XII Land	1.424,00 PRS	1.450,00 PRS	26,00- PRS	2-	1.450,00 PRS
Leistungen	Leistungsempfänger/-innen BuT gesamt	13.096,00 PRS	15.500,00 PRS	2.404,00- PRS	16-	15.500,00 PRS
Leistungen	Zahl LB TaFö Land	472,00 PRS	580,00 PRS	108,00- PRS	19-	580,00 PRS
Leistungen	Zahl LB amb. Wohnen u. stat. Wohnen Land	1.923,00 PRS	1.713,00 PRS	210,00 PRS	12	1.713,00 PRS
Leistungen	Zahl LB Werkstätten Land	1.688,00 PRS	1.720,00 PRS	32,00- PRS	2-	1.720,00 PRS
Leistungen	Personen im Versorgungssystem	9.606,00 PRS	12.408,00 PRS	2.802,00- PRS	23-	12.408,00 PRS
Leistungen	Anzahl Personen mit Pflegeleistungen	4.400,00 PRS	4.580,00 PRS	180,00- PRS	4-	4.580,00 PRS
Leistungen	Anzahl Personen mit Landespflegegeld	641,00 PRS	641,00 PRS			
Leistungen	Anz. Personen HLU Kap. 3 SGB XII a.v.E.	1.926,00 PRS	1.700,00 PRS	226,00 PRS	13	1.700,00 PRS
Leistungen	Anz. Personen GSIAE Kap. 4 SGB XII a.v.E	11.899,33 PRS	11.780,00 PRS	119,33 PRS	1	11.780,00 PRS
Leistungen	Zahl der Leistungsfälle nach SGB II	40.773,00 ST	40.984,00 ST	211,00- ST	1-	40.984,00 ST
Qualität	amb. Quote HzP HB	37,32 %	38,00 %	0,68- %	2-	38,00 %
Qualität	amb. Quote HzP BHV	33,40 %	34,00 %	0,60- %	2-	34,00 %
Qualität	Beratungsqualität ASD		80,00 %	80,00- %	100-	40,00 %

Produktplan: Jugend und Soziales	41	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Sen. Stahmann	Version: 86	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
3.1 Sozialleistungen im PPL 41:			
3.1.1 Einnahmen:			
<p>Im Betrachtungszeitraum liegen minimale Mindereinnahmen von rd. 0,4 Mio. Euro gegenüber dem Planwert vor (ggü. Vorjahr rd. 6,6 Mio. Euro). Die aktuellen Abweichungen verteilen sich in etwa gleichmäßig über die Produktbereiche.</p>			
Hochschätzung Einnahmen (Basis Juni 2016):			
<p>Für 2016 wird mit rd. 236,1 Mio. Euro an Einnahmen gerechnet. Das sind rd. 5,9 Mio. Euro mehr als der Anschlag. Diese Mehreinnahmen beruhen i. W. auf den höheren ausgabeabhängigen Bundesbeteiligungen SGB II und XII im Produktbereich 41.05 (5,7 Mio. Euro). Rechnerisch enthalten ist hierbei auch eine für 2016 vorgesehene Sonderbeteiligung des Bundes an der KdU für anerkannte Flüchtlinge im SGB II von wahrscheinlich rd. 3,8 für Bremen und Bremerhaven. Hins. der konkreten Umsetzung liegen allerdings noch keine Informationen des Bundes vor. Bestandteil der Schätzung ist ebenso, dass die Einnahmen für Erstattungen nach § 89 d SGB VIII im Bereich UMF-UMA vollständig in Höhe von 18 Mio. Euro erreicht werden. Insbesondere diese Einschätzung ist hoch risikobehaftet. Die übrigen Einnahmeansätze werden im Saldo erreicht. Sämtliche Mehreinnahmen werden vollständig als Deckungsbeiträge für Mehrausgaben benötigt.</p>			
3.1.2 Ausgaben:			
<p>Im Betrachtungszeitraum liegen Mehrausgaben in Höhe von rd. 13,3 Mio. Euro gegenüber dem Planwert vor (ggü. Vorjahr rd. 105,5 Mio. Euro). Diese entstehen in erster Linie durch Mehrbedarfe im Bereich Asyl i.H.v. 20,3 Mio. Euro. In allen übrigen Bereichen, bis auf 41.06, liegen aktuell Minderausgaben ggü. dem Planwert vor.</p>			
Hochschätzung Ausgaben (Basis Juni 2016):			
Ausgaben ohne Flüchtlinge:			
<p>Die Eckwerte der Ausgaben 2016 wurden angesichts der Entwicklung der vergangenen Jahre nach oben angepasst. In Folge dessen liegen nur noch vergleichsweise geringe Mehrbedarfe im Vergleich zu den Vorjahren vor. Im Saldo bestehen ggü. dem bereinigten Budget 2016 Mehrbedarfe von rd. 3,8 Mio. Euro. (0,64% Abweichung vom Ausgabeanschlag). Bestandteil dieser Betrachtung sind auch Flüchtlinge im SGB II-Bezug, die voraussichtlich einen Mittelbedarf in Höhe von rund 20 Mio. Euro auslösen. Damit sind sowohl die veranschlagten Globalmittel in Höhe von 2,5 Mio. Euro als auch die o.g. Mehreinnahmen der Sonderbeteiligung KdU rechnerisch aufgezehrt. Ein Mehrbedarf entsteht aber nicht, da entsprechend ausreichend Bestandsbudget zur Verfügung steht.</p>			
Ausgaben Flüchtlinge (im Sinne von UMF-UMA im PB 41.01 und Asyl in Pgrp. 41.03.01):			
<p>UMF-UMA: Die Zugänge liegen unter den Annahmen. Anteilig verbleiben mehr UMA in Bremen als erwartet. Jedoch lösen nicht alle UMA umgehend hohe Ausgaben aus. Der Mittelabfluss liegt unterhalb des angenommenen. Faktisch sind zur Zeit geringere Ausgaben festzustellen als geplant. Es wird davon ausgegangen, dass sich dieser Umstand trotz aktuell leicht steigender Zugänge bis Jahresende fortsetzt.</p>			
<p>Asyl: Die Zugänge liegen seit März unter den Annahmen; auch sind seit Januar höhere Abgänge in den Rechtskreis SGB II festzustellen, als erwartet. Insgesamt gesehen steigen jedoch die Ausgaben deutlicher als modellgerechnet angenommen. Der Mittelabfluss liegt oberhalb des angenommenen. Dieses liegt im Wesentlichen daran, dass die Ausgaben für den Ausbau und den Betrieb des Versorgungssystems im Laufe der Zeit stark angestiegen sind. Für das Jahr 2016 wird angenommen, dass sich dieser Bedarf fortsetzt.</p>			
Mittelbedarfe UMF-UMA und Asyl:			
<p>Die eingeschätzten Mittelbedarfe 2016 übersteigenden den bereinigten Anschlag inkl. der bei der Senatorin für Finanzen veranschlagten Mittel für Mieten (i.H.v. 5,4 Mio. Euro) um rd. 9,0 Mio. Euro.</p>			
<p>Die den Planungen zugrunde liegenden Modellrechnungen werden rechnerisch um rd. 10,5 Mio. Euro unterschritten.</p>			
Zusammenfassung der Schätzung:			

Produktplan: Jugend und Soziales	41	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Sen. Stahmann	Version: 86	Seite 3
<p>Es bestehen Netto-Mehrbedarfe von rd. 12,8 Mio. Euro (9,0 Mio. Euro Flüchtlinge, 3,8 Mio. Euro übrige Sozialleistungen) ggü. den Anschlägen.</p>			
<p>Die Schätzung bleibt risikobehaftet; Abweichungen von mindestens +/- 1% sind immer möglich. Es ist vorgesehen, die Schätzung im Herbst (zum September?) zu aktualisieren.</p>			
<p>3.1.3 Steuerungsmaßnahmen:</p>			
<p>Die Steuerungsmaßnahmen sind konsequent weiter zu verfolgen; neue sind zu entwickeln. Ziel sind Einnahmesteigerungen bzw. Ausgabesenkungen. Den Steuerungsmaßnahmen sind jedoch aufgrund der Rahmenbedingungen bekannterweise enge Grenzen gesetzt.</p>			
<p>3.1.4 Bericht Sozialleistungen:</p>			
<p>Zu weiteren Details der Schätzung sowie zur allgemeinen Entwicklung der Sozialleistungen wird auf den Bericht Sozialleistungen, Stand Juni 2016 verwiesen, der zeitgleich als Anlage zu diesem Bericht vorgelegt wird.</p>			
<p>3.1.5 Risikovorsorgen und Sperren:</p>			
<p>Sämtliche gesperrten Globalmittel in den Sozialleistungen werden zur Abdeckung von Bedarfen benötigt. Daher werden die entsprechenden Anträge auf Entsperrung gestellt.</p>			
<p>3.2 Außerhalb Sozialleistungen:</p>			
<p>3.2.1 Konsumtive Einnahmen und Ausgaben im Allgemeinen: Es bestehen keine relevanten Abweichungen. Die Budgets werden bis auf die nachfolgenden Besonderheiten eingehalten.</p>			
<p>Besonderheit in der Jahresplanung 2016: Die Abwicklung der Beitragsrückerstattung "Kindertagesbetreuung" auf Grund des OVG-Urteils erfolgt trotz des Übergangs der Kindertagesbetreuung in das Ressort Bildung noch innerhalb des PPL 41. Insgesamt werden hierfür Mittel in Höhe von 11,3 Mio. Euro benötigt, von denen rd. 7,4 Mio. Euro auf das Jahr 2015 entfallen. Der Bedarf in 2016 beträgt rd. 3,9 Mio. Euro, der in Höhe von rd. 2,7 Mio. Euro durch Haushaltsreste sowie Rücklagen und Rückzahlungen aus 2015 finanziert ist. Der zusätzliche Mittelbedarf in Höhe von 1,2 Mio. Euro wurde vom Senat am 17.05.2016 zur Kenntnis genommen und vom Haushalts- und Finanzausschuss zur Verfügung gestellt. Vorgesehen war es, eine Abdeckung dieses Mehrbedarfes im PPL 41 zu prüfen. Diese Prüfung ergibt dass eine solche Abdeckung angesichts der bestehenden Gesamtlage des PPL 41 nicht aufgezeigt werden. Es besteht daher ein entsprechender Mehrbedarf von rd. 1,2 Mio. Euro sowie ein Liquiditätsmehrbedarf von rd. 3,3 Mio. Euro (Mehrbedarf 1,2 und Reste/Rücklageninanspruchnahme von 2,1 Mio. Euro).</p>			
<p>3.2.2 Investitionen (Einnahmen und Ausgaben):</p>			
<p>3.2.2.1 Die Ausgaben (ohne Flüchtlinge) entwickeln sich aktuell im Bereich normaler Schwankungen. Im Bereich der Herstellung von Unterkünften für Flüchtlinge usw. besteht aufgrund gestiegener Zugangszahlen der vergangenen Jahre weiterhin ein hoher Bedarf an zusätzlichen investiven Ausgaben, der im Anschlag hinterlegt ist.</p>			
<p>3.2.2.2 Darüber hinaus besteht ein Mehrbedarf in Höhe von 260 Tsd. Euro im Bereich der Investitionsförderung für Einrichtungen. Diese resultieren aus neu geschaffenen Plätzen in der Tagespflege. Es sind zwei Einrichtungen mit insgesamt 81 weiteren Plätzen in Betrieb gegangen. Zusätzlich ist die Belegung und Auslastung in den bereits bestehenden Einrichtungen gestiegen. Da es sich hierbei um gesetzliche Pflichtleistungen nach dem BremAGPflegeVG handelt, bestehen keine Steuerungs- bzw. Dispositionsspielräume.</p>			
<p>3.2.3 Verrechnungen und Erstattungen:</p>			
<p>Die Abweichungen bei den Verrechnungen und Erstattungen beruhen auf zweckgebundenen Zahlungen i. W. des Bauressorts (WIN, Soziale Stadt) u. ä., die nicht im Anschlag hinterlegt waren. Diese Abweichungen sind haushaltsneutral.</p>			
<p>3.3 Personalhaushalt und -daten:</p>			
<p>Die Ist-Planwert-Abweichung für den Zeitraum von Januar bis Juni 2016 ist u. a. darauf zurückzuführen, dass zwar die Ausgaben für refinanziertes Personal bereits ab Januar fällig werden, die Einnahmen jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt verzeichnet werden können. Der Planwert für Juni ist deshalb zu niedrig. Da sich die Abweichungen im Jahresverlauf entsprechend reduzieren werden, wurden das voraussichtliche Soll und das voraussichtliche Ist für refinanziertes Personal in der Jahresplanung an die tatsächliche erwarteten Einnahmen und Ausgaben angepasst.</p>			
<p>Zurzeit ergibt sich danach nach Ressorterkennnissen eine Budgetüberschreitung in Höhe von 326 Tsd.</p>			

Produktplan: 41 Jugend und Soziales	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich: Sen. Stahmann	Version: 86	Seite 4
<p>Euro sowie eine Zielzahlüberschreitung von rd. 10 VZE.</p> <p>Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Zuge des neuen Ressortzuschnitts 6,13 VZE zu Senatorin für Kinder und Bildung verlagert wurden, wobei das entsprechende Personal bei SJFIS verblieben ist. Um eventuellen Zielzahlüberschreitungen zum Jahresende vorzubeugen, hat das Ressort einen internen Einstellungsstopp erlassen.</p> <p>Aufgrund der parallel erfolgten zentralen und dezentralen Personalrekrutierung anlässlich der Aufnahme, Betreuung und Integration von unbegleiteten minderjährigen Ausländer/innen und Flüchtlingen werden derzeit noch haushalterische Umbuchungen vorgenommen.</p> <p>Zu erwartende Mittelverlagerungen für die Aufgabenwahrnehmung in den Bereichen Weiterentwicklung des Jugendamtes, Stadtticket und Jugendberufsagentur waren in den Junidaten noch nicht umgesetzt.</p> <p>Die ausgewiesene Überschreitung wird sich voraussichtlich noch reduzieren. Insofern wird im Jahresverlauf der weitere Vollzug abzuwarten sein. Das Ressort strebt an, das Personalbudget und die -zielzahlen zum Jahresende einzuhalten.</p> <p>3.4 Formale Feststellungen zum Produktplan:</p> <p>Der vorgegebene Finanzierungsaldo wird unter Einbeziehung aller Mehreinnahmen, sonstigen Veränderungen und zentralen Deckungen aktuell um voraussichtlich rd. 16,7 Mio. Euro nicht eingehalten. Mit der Senatorin für Finanzen erfolgt dazu eine laufende Abstimmung.</p> <p>Der Verlustvortrag aus Vorjahren im Bereich der Sozialleistungen kann nach aktuellem Kenntnisstand 2016 nicht reduziert werden.</p> <p>Es liegen bisher voraussichtlich keine investiven Minderausgaben im Volumen von 1 Mio. Euro oder größer vor. Die Prüfung ist noch nicht beendet.</p> <p>Für den PPL 41 wurde auch 2016 eine interne Haushaltssperre erlassen.</p> <p>3.5 Gesamtbetrachtung:</p> <p>Es bestehen saldierte Risiken von i. H. v. rd. 12,8 Mio. Euro bei den Sozialleistungen und von insgesamt rd. 1,5 Mio. Euro bei anderen Ressortaufgaben, zusammen 14,3 Mio. Euro, sowie 0,3 Mio. Euro im Personalbereich, die nicht im Senatorinnenbudget gedeckt werden können. Parallel besteht ein Liquiditätsmehrbedarf von rd. 16,7 Mio. Euro.</p>		

Anlage zum Produktplanbericht (Seite 5)

„Im Bereich der „Investitionskostenzuschüsse infolge der Einführung der Pflegeversicherung“ besteht nach neueren Erkenntnissen ein Haushaltsrisiko von rd. 0,3 Mio. € in 2016, welches sich erhöhend nach 2017 fortschreiben könnte. Da es sich um Pflichtleistungen nach dem BremAGPflegeVG handelt, bestehen keine Steuerungs-/Dispositionsspielräume.“

2016 im Detail:

Aufgrund der gesetzlichen Regelung besteht die Pflicht zu leisten, die Einrichtung und der Betrieb von Plätzen etc. kann nicht unterbunden werden. Es wurden im Verlauf mehr Tagespflegeplätze von Trägern eingerichtet bzw. ausgelastet. Dieses Risiko hat sich nun tatsächlich konkretisiert und verursacht diesen Mehrbedarf. Im anderen Leistungsbereich Kurzzeitpflege besteht in etwa Stabilität.

HH-Bedarf 2016




Gesamtbedarf 2016 Minimum:	Tagespflege:	1.225.000
	<u>Kurzzeitpflege:</u>	<u>535.000</u>
		1.760.000

(ohne Reserve für neue Plätze 2016!)

0401.89310-5					
Investitionskostenzuschüsse infolge der Einführung der Pflegeversicherung					
	Finanzdaten		Leistungsdaten/Plätze		
in Mio. €	Anschlag	IST *1	Tagespflege	Kurzzeitpflege	
2014 *2	1,67	1,37	540	244	Stand 12/2014
2015	1,68	1,32	567	249	Stand 10/2015
2016	1,50	1,76	638	260	Stand 08/2016
*1 2016 Schätzung inkl. Risiko					
*2 Minderausgaben i.H.v. 0,297 Mio. € durch Verfügung von SF vom 20.11.2014					
zum zentralen Ausgleich verwendet.					
*2 Minderausgaben i.H.v. 0,36 Mio. € durch Verfügung von SF vom 18.12.2015					
zum zentralen Ausgleich verwendet.					
Präzisierung der Rechtsgrundlage der Verpflichtung:					
§ 6 Abs. 1 BremAGPflegeVG; § 5 BremAGPflegeVG					

PRODUKTPLAN 51 Gesundheit	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet
Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar:		
<p><u>Finanzdaten</u> Derzeit weist der produktplanbezogene Finanzierungssaldo zum Jahresende inklusive bereits berücksichtigter noch ausstehender nicht veranschlagter Verrechnungen i.H.v. insgesamt rd. 1,4 Mio. € sowie noch nicht verlagerter Mittel aus dem 3. Sofortprogramm und dem Integrationskonzept des Senats i.H.v. rd. 0,4 Mio. € eine Unterschreitung von rd. 0,4 Mio. € aus. Hierbei berücksichtigt wurden ebenfalls bereits erwartete Mindereinnahmen, die im Rahmen des Budgets des PPL 51 durch Minderausgaben im Personal- und konsumtiven Bereich ausgeglichen werden könnten. Das Budget kann somit nach derzeitiger Prognose eingehalten werden.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben und die Zielzahlen werden erheblich unterschritten. Gegenwärtig kann von einer Budgetunterschreitung von rund 0,8 Mio. Euro zum Jahresende ausgegangen werden. Die Minderausgaben resultieren aus Zielzahlunterschreitungen im Gesundheitsamt, dem LMTVet sowie aus unterjährigen Vakanzen in der senatorischen Behörde.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Wie bereits im Vorjahr sind die Untersuchungen und Behandlungen ausländischer Zuwanderer - trotz Erhöhung der Planwerte - deutlich angestiegen. Ebenfalls setzt sich der Trend der rückläufigen Einfuhrsendungen Grenzkontrollstelle weiter fort. Dies korrespondiert mit den prognostizierten Mindereinnahmen des LMTVet.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 51 Gesundheit					Controlling 01-06/16 07.09.2016				
Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt					Version: 86		Seite 1		
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:			
									
1. Ressourceneinsatz									
Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016					Jahresplanung 2016			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	5.533	5.969	-436	-7,3	9.839	12.446	11.520	-926	12.332
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	554	80	474	593,0	1.603	2.659	2.659	0	1.255
Gesamteinnahmen	6.087	6.049	38	0,6	11.442	15.105	14.179	-926	13.587
Personalausgaben	11.738	11.332	406	3,6	23.205	25.473	24.655	-818	24.974
konsumtive Ausgaben	7.906	7.069	837	11,8	16.044	17.269	16.978	-291	16.046
Zinsausgaben	134	134	-0	-0,3	134	134	134	0	134
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	3.644	3.759	-115	-3,1	36.904	36.958	36.958	0	36.904
relevante Verrech./Erstatt.	10	8	2	30,1	1.088	1.087	1.087	0	1.088
Gesamtausgaben	23.431	22.302	1.129	5,1	77.375	80.921	79.812	-1.109	79.145
Saldo	-17.344	-16.253	-1.091	6,7	-65.933	-65.816	-65.633	183	-65.558
Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvorr.		
	2016	2017	2018	2019	2020off			Tsd. EUR	
	Tsd. EUR					Tsd. EUR			
	- konsumtiv	50	0	0	0	0	1.604	0	
- investiv	737	737	737	737	4.963				
- Zins-/Tilgungsausgaben	135	123	111	99	360				
Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	1.369	1.492	-123	8.351	8.952	-601	17.364	18.392	-1.028
Personalverstärkung	55	44	11	232	261	-29	534	548	-14
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	1.424	1.536	-112	8.583	9.213	-630	17.898	18.940	-1.042
Refinanzierte	343	146	197	1.972	873	1.099	4.139	1.837	2.302
Nebentitel	205	202	3	1.183	1.246	-63	2.517	2.428	89
Insgesamt	1.972	1.884	88	11.738	11.332	406	24.554	23.205	1.349
- dar.: Beihilfe/Nachvers	12	24	-12	83	149	-66	199	270	-71
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	272,0	290,5	-18,5	273,6	291,6	-18,0	272,8	290,3	-17,5
Personalverstärkung	10,7	11,8	-1,1	9,4	11,8	-2,4	10,1	11,8	-1,7
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	282,7	302,3	-19,6	283,0	303,4	-20,4	282,9	302,1	-19,2
Refinanzierte	72,6	-	-	73,6	-	-	73,1	-	-
Abwesende	20,0	-	-	17,5	-	-	18,7	-	-
Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015						
	Ist	Planwert	Ist	%					
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten									
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0						
Beschäftigte bis 35 Jahre	8,4	22,5	8,8						
Beschäftigte über 55 Jahre	29,6	17,5	28,4						
Frauenquote	67,1	50,0	67,4						
Teilzeitquote	41,4	35,0	43,7						
Schwerbehindertenquote	8,8	6,0	9,2						

Leistungskennzahlen für den Produktplan 51 - Gesundheit




Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Leistungen	Casemixpunkte GeNo EHG		62.211,50 ST	62.211,50- ST	100-	124.423,00 ST
Leistungen	Kontrollen i. d. amtl. Lebensm.-überw.	3.510,00 ST	4.000,00 ST	490,00- ST	12-	8.000,00 ST
Leistungen	Planbetten im Land Bremen gesamt		5.574,00 ST	5.574,00- ST	100-	5.574,00 ST

Produktplan: Gesundheit	51	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Sen. Quante-Brandt	Version: 86	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
Kamerale Finanzdaten:			
Im Saldo ergibt sich eine negative Planwertabweichung von 1.091 Tsd. EUR, die überwiegend auf konsumtive Mehrausgaben zurückzuführen ist. Zum Jahresende wird ein positives Ergebnis von 233 Tsd. EUR erwartet. Das Ergebnis resultiert aus Personal- und konsumtiven Minderausgaben.			
Konsumtive Einnahmen:			
Die IST Einnahmen betragen 5.533 Tsd. EUR per 30.06.2016.			
Im Berichtszeitraum wird der Planwert um 436 Tsd. EUR unterschritten.			
Zum Jahresende werden voraussichtlich Mindereinnahmen in Höhe von -926 Tsd. EUR erwartet. Die Mindereinnahmen werden überwiegend beim LMTVet und bei der Gewerbeaufsicht erwartet. Nähere Ausführungen erfolgen jeweils im Produktbereich.			
Konsumtive Ausgaben:			
Im Berichtszeitraum wird der Planwert um 837 Tsd. EUR überschritten. Die IST- Ausgaben betragen 7.906 Tsd. EUR per 30.06.2016. Die Mehrausgaben, insbesondere beim Gesundheitsamt, stehen im Zusammenhang mit nichterstatteten Ausgaben im Rahmen der Flüchtlingsbetreuung.			
Die konsumtiven Mittel aus dem 3. Sofortprogramm in Höhe von 65 Tsd. EUR sowie aus dem Integrationskonzept in Höhe von 388 Tsd. EUR sind in der Jahresplanung enthalten.			
Zum Jahresende werden Minderausgaben in Höhe von ca. 291 Tsd. EUR erwartet. Es handelt sich hier um Haushaltsreste.			
Die Minderausgaben werden zur Deckung der Mindereinnahmen benötigt.			
Investive Ausgaben:			
Im Berichtszeitraum wird der Planwert um 115 Tsd. EUR unterschritten. Die IST-Ausgaben betragen 3.644 Tsd. EUR per 30.06.2016.			
Die Minderausgaben sind überwiegend beim Gesundheitsamt durch noch nicht abgeflossene Investitionen entstanden.			
Die investiven Mittel aus dem Integrationskonzept in Höhe von 50 Tsd. EUR sind in der Jahresplanung enthalten.			
Zum Jahresende werden die Mittel in voller Höhe abfließen.			
Personaldaten:			
Die Ist-Planwert-Abweichung für das erste Halbjahr 2016 ist darauf zurückzuführen, dass die Ausgaben für refinanziertes Personal ab Januar des Jahres fällig werden, die Einnahmen jedoch erst später verzeichnet werden können. In der Prognose für das Jahr 2016 wurde das voraussichtliche Soll an die tatsächlich zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben angepasst. Des Weiteren wurden die zurzeit ausgewiesenen Minderausgaben bei den Beihilfen und Nachversicherungen in Höhe von rd. 71 Tsd. EUR im Soll abgesenkt.			
Auf der Ist-Seite wurden die im Jahresverlauf zu erwartenden Personalabgänge und die zu geplanten Neueinstellungen in die Prognose einbezogen.			
Unter Einbeziehung dieser Annahmen ergeben sich voraussichtliche Minderausgaben von rd. 818 Tsd. EUR. Darin enthalten sind übertragene Reste aus 2015 in Höhe von 84 Tsd. EUR, die nicht mit Liquidität hinterlegt sind.			
Die Minderausgaben resultieren aus Zielzahlunterschreitungen beim Gesundheitsamt (430 Tsd. EUR) sowie bei den LMTVet-Diensten des Landes Bremen (200 Tsd. EUR) sowie unterjährigen Stellenvakanzen in der senatorischen Behörde.			
Einhaltung des Finanzierungssaldo:			
Unter Berücksichtigung der Einschätzung zum voraussichtlichen IST wird sich der Finanzierungssaldo zum Jahresende auf voraussichtlich -67.205 Tsd. EUR belaufen.			
Der bereinigte Finanzierungssaldo in Höhe von -67.568 Tsd. EUR wird somit um 363 Tsd. EUR unterschritten.			
In dem bereinigten Finanzierungssaldo wurden die nicht veranschlagten Verrechnungseinnahmen in Höhe von 1.404 Tsd. EUR sowie die Mittel aus dem Integrationskonzept (konsumtiv und investiv) in Höhe von 373 Tsd. EUR und aus dem 3. Sofortprogramm in Höhe von 65 Tsd. EUR berücksichtigt.			

Produktplan: Gesundheit	51	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Sen. Quante-Brandt	Version: 86	Seite 3
<p>Leistungskennzahlen:</p> <p>Kontrollen i. d. aml. Lebensm.-überw.: Trotz diverser Langzeiterkrankungen konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die Zahl der durchgeführten Kontrollen gesteigert werden.</p> <p>Planbetten im Land Bremen gesamt: Eine unterjährige Ermittlung erfolgt hier nicht.</p> <p>Casemixpunkte GeNo: Eine Auswertung kann zeitgerecht nicht geliefert werden.</p>			

PRODUKTPLAN 68 Umwelt, Bau und Verkehr	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet
Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar:		
<p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird bis zum Jahresende voraussichtlich um rd. 26,6 Mio. € unterschritten. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Salden der konsumtiven Mehreinnahmen von rd. 0,2 Mio. €, den investiven Mindereinnahmen von rd. 0,1 Mio. €, den konsumtiven Minderausgaben in Höhe von rd. 8,5 Mio. €, Minderausgaben bei Zinsen in Höhe von rd. 0,8 Mio. €, Minderausgaben bei den Tilgungen von rd. 3,7 Mio. € sowie investiven Minderausgaben in Höhe von 12 Mio. €. Im Wesentlichen ist die Budgetunterschreitung auf nicht mit Liquidität unterlegte Haushaltsreste zurückzuführen.</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen (-54,5 Mio. €) voraussichtlich zum Jahresende um rd. 7,8 Mio. € überschritten.</p> <p>Im Produktbereich 68.99 Eigengesellsch., Sonderverm., Stift. AöR werden die gebuchten Zuweisungen des Fachressorts an das Sondervermögen im Produktbereichsblatt nicht dargestellt. Seitens der Eingaben für das Produktgruppen-Controlling war dies bei der Aufstellung nicht berücksichtigt.</p> <p><u>Personaldaten</u> Bei den Personalausgaben werden aus heutiger Sicht zum Jahresende Minderausgaben in Höhe von rd. 0,24 Mio. Euro erwartet. Durch offene Neueinstellungen und Wiederbesetzungsverfahren erwartet das Ressort ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis zum Jahresende.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsdaten werden im Wesentlichen eingehalten. Produktbereich 68.01 Die hohe Abweichung bei der Kennzahl Verlustausgleich BSAG resultiert aus unterschiedlichen Zahlungszeitpunkten ggü. dem Planwert.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Das Fachressort sollte gebeten werden, im Rahmen seiner Möglichkeiten das Ziel zu verfolgen, durch Steuerungsmaßnahmen den Ausgabenanstieg zu reduzieren.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 68 Umwelt, Bau und Verkehr						Controlling 01-06/16 07.09.2016			
Verantwortlich: Senator Dr. Lohse						Version: 86		Seite 1	
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:			
									
1. Ressourceneinsatz									
Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016					Jahresplanung 2016			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	20.227	19.806	421	2,1	28.618	39.817	40.009	192	40.861
investive Einnahmen	20.636	20.152	484	2,4	21.371	37.341	37.221	-120	37.880
relevante Verrech./Erstatt.	1.273	985	288	29,3	23.552	23.685	23.685	0	25.806
Gesamteinnahmen	42.136	40.943	1.193	2,9	73.541	100.843	100.915	72	104.547
Personalausgaben	23.491	22.547	944	4,2	46.315	48.365	48.475	110	48.046
konsumtive Ausgaben	46.539	44.683	1.856	4,2	136.570	127.326	118.841	-8.485	158.064
Zinsausgaben	327	327	-0	-0,0	1.093	1.093	327	-766	371
Tilgungsausgaben	2.100	2.100	-0	-0,0	5.839	5.839	2.100	-3.739	5.839
investive Ausgaben	8.823	12.831	-4.008	-31,2	70.361	94.952	82.865	-12.087	90.405
relevante Verrech./Erstatt.	39.834	38.985	849	2,2	62.043	79.143	77.609	-1.534	22.738
Gesamtausgaben	121.114	121.473	-359	-0,3	322.221	356.718	330.217	-26.501	325.463
Saldo	-78.978	-80.530	1.552	-1,9	-248.681	-255.875	-229.302	26.573	-220.916
Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvorr.		
	2016	2017	2018	2019	2020off			Tsd. EUR	
	Tsd. EUR					Tsd. EUR			
	- konsumtiv	1.175	1.269	10.271	6.845	127.871	5.220	5.376	
- investiv	58.405	44.578	48.808	38.945	504.684				
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0				
Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Tsd. EUR									
Kernbereich	3.427	3.392	35	20.082	20.351	-269	41.813	41.820	-7
Personalverstärkung	0	24	-24	0	142	-142	0	300	-300
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	3.427	3.416	11	20.082	20.493	-411	41.813	42.120	-307
Refinanzierte	-55	262	-317	3.007	1.554	1.453	6.948	3.254	3.694
Nebentitel	39	83	-44	403	500	-97	860	940	-80
Insgesamt	3.411	3.761	-350	23.492	22.547	945	49.621	46.314	3.307
- dar.: Beihilfe/Nachvers	26	65	-39	315	393	-78	662	723	-61
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	662,7	678,2	-15,5	665,7	681,1	-15,4	664,2	677,6	-13,4
Personalverstärkung	0,0	6,0	-6,0	0,2	6,0	-5,8	0,1	6,0	-5,9
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	662,7	684,2	-21,5	665,9	687,1	-21,2	664,3	683,6	-19,3
Refinanzierte	113,4	-	-	114,1	-	-	113,8	-	-
Abwesende	46,9	-	-	41,6	-	-	44,3	-	-
Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015						
	Ist	Planwert	Ist	%					
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten									
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0						
Beschäftigte bis 35 Jahre	6,6	22,5	6,2						
Beschäftigte über 55 Jahre	30,8	17,5	31,1						
Frauenquote	46,8	50,0	45,8						
Teilzeitquote	26,6	35,0	26,6						
Schwerbehindertenquote	10,2	6,0	10,4						

Leistungskennzahlen für den Produktplan 68 - Umwelt, Bau und Verkehr




Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Wirkungen	Einwohnerveränderung	557.464,00 ST	571.099,00 ST	13.635,00- ST	2-	571.099,00 ST
Leistungen	Hochwasserschutz	63,00 %	66,00 %	3,00- %	5-	66,00 %
Leistungen	Hochwasserschutz Deichlänge	50 KM	53 KM	3- KM	6-	53 KM
Leistungen	Genehmigte Wohneinheiten (WE)	1.066,00 ST	838,00 ST	228,00 ST	27	1.676,00 ST
Leistungen	Öffentliche Grünanlagen in % (SV Infra)	3,00 %	3,00 %			3,00 %
Leistungen	Platzkilometer	1.495.339.363 KM	3.130.464.000 KM	1.635.124.637- KM	52-	3.130.464.000 KM
Leistungen	Nutzwagenkilometer	10.776.000 KM	21.920.000 KM	11.144.000- KM	51-	21.920.000 KM
Leistungen	Fertiggestellte WE		720,00 ST	720,00- ST	100-	1.440,00 ST
Leistungen	Personenkilometer BSAG	266.935.000 KM	523.100.000 KM	256.165.000- KM	49-	523.100.000 KM
Leistungen	Straßenbäume	70.050,00 ST	70.200,00 ST	150,00- ST	0-	70.200,00 ST
Leistungen	CO2-Redukt. energiepol.Breitenförderpro.	25.228 TO	48.000 TO	22.772- TO	47-	100.000 TO
Leistungen	Öffentliche Grünanlagen pro Einwohner	18,00 M2	18,00 M2			18,00 M2

Produktplan: 68 Umwelt, Bau und Verkehr	Controlling 01-06/16 07.09.2016
Verantwortlich: Senator Dr. Lohse	Version: 86 Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Dem Produktplan sind folgende Produktgruppen zugeordnet: 68.01.01 (ÖPNV / Konsumtive Finanzhilfen); 68.01.02 (Öffentliche Verkehrswege / Finanzhilfen) 68.02.05 (Stadtentwicklung/ -planung, Bauordnung); 68.02.06 (Städtebau / Stadtumbau / Wohnungswesen); 68.02.07 (Bauamt Bremen-Nord); 68.02.08 (Landesamt für GeoInformation) 68.03.01 (Umweltwirtschaft/ Energie/ Ressourcen); 68.03.03 (Natur / Wasser); 68.03.04 (Abwasserabgabe, Wasserentnahmegebühr) 68.90.01 (Senatorische Angelegenheiten)</p> <p>Verrechnungen Einnahmen: Diese weisen unterjährig eine Überschreitung i.H.v. rd. TEUR 289 aus, die sich zum Jahresende ausgleicht.</p> <p>Personalausgaben: Diese weisen unterjährig eine Überschreitung zum Planwert i.H.v. rd. EUR 0,9 Mio. aus. Diese entsteht i.W. durch noch nicht berücksichtigte Refi-Mittel aller zugeordneten PG. Zum Jahresende wird ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erwartet, da rund 20 Stellenbesetzungsverfahren noch im Verfahren sind.</p> <p>Konsumtive Ausgaben: Diese weisen unterjährig eine Plan-Überschreitung i.H.v. rd. EUR 1,9 Mio. auf. Diese entsteht u.a. bei PG 680202 WiN-Mittel (TEUR 641) inv. veranschlagt jedoch kons. verausgabt, PG 680303 durch vorgezogene Zahlungen an die Stiftung Rhododendronpark (TEUR 517). Zum Jahresende wird eine Minderausgabe i.H.v. rd. EUR 8,5 Mio. erwartet die im Wesentlichen aus nicht mit Liquidität unterlegten Haushaltsresten aus Vorjahren besteht (siehe Produktbereiche).</p> <p>Zinsausgaben: Zum Jahresende wird eine Minderausgabe i.H.v. rd. EUR 0,8 Mio. erwartet. Diese entsteht aufgrund von nicht mit Liquidität hinterlegten Haushaltsresten aus Vorjahren in PG 680206.</p> <p>Tilgungsausgaben: Zum Jahresende wird eine Minderausgabe i.H.v. rd. EUR 3,7 Mio. aufgrund geringerer Tilgungsleistungen erwartet.</p> <p>Investive Ausgaben: Diese weisen unterjährig eine Minderausgabe i.H.v. rd. EUR 4 Mio. aus. Diese entsteht i.W. in PG 680102 bei den Zuweisungen zum SVInfra Verkehr (EUR 2,2 Mio.) sowie Baukosten Cherbourger Str. (EUR 1.8 Mio.) aufgrund von unterjährigen Planabweichungen. Zum Jahresende wird eine Minderausgabe i.H.v. rd. EUR 12,1 Mio. erwartet. Diese entsteht u.a.: - bei PG 680303 beim Generalplan Küstenschutz aufgrund von nicht mit Liquidität hinterlegten Haushaltsresten aus dem Vorjahr (rd. EUR 4,3 Mio.) und Minderausgaben aufgrund von diesjährigen zusätzlichen Projektverzögerungen (rd. EUR 2,7 Mio.) - bei PG 680206 Städtebau rd. EUR 1,4 Mio. (davon TEUR 700 Bremer Westen), WiN-Mitteln aufgrund konsumtiver Ausgabe (TEUR 878) - sowie weiteren nicht mit Liquidität unterlegten Haushaltsresten im Verkehrsbereich i.H.v. rd. EUR 1 Mio.</p> <p>Verrechnungen Ausgaben: Diese weisen unterjährig eine Überschreitung i.H.v. rd. EUR 0,8 Mio. aus. Diese entsteht in PG 680206 aufgrund von nicht veranschlagten WiN-Mitteln (TEUR 356) und Städtebaumitteln (TEUR 215) sowie PG 680102 aufgrund nicht veranschlagter Erstattung von Entgelten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch den Bund für die A 281 (TEUR 256). Zum Jahresende wird eine Minderausgabe i.H.v. rd. EUR -1,5 Mio. erwartet. Diese entsteht i.W. in PG 680206 bei den Städtebaumitteln.</p> <p>Fazit: Die Gesamteinnahmen zum 30.06. fallen rd. EUR 1,2 Mio. besser aus als der Planwert von rd. EUR 40,9 Mio., die Gesamtausgaben fallen rd. EUR 0,4 Mio. besser aus als der Planwert von rd. EUR 121,5 Mio. Das unterjährige Ist beträgt zum 30.06.2016 im Saldo rd. EUR -79 Mio. und fällt somit um rd. EUR 1,6 Mio. besser aus als der Saldo des unterjährigen Planwerts von rd. EUR -80,5 Mio. Die Gesamteinnahmen fallen in der Jahresplanung beim voraussichtlichen Ist (rd. EUR 100,9 Mio.) um rd. EUR 0,1 Mio. besser aus als das voraussichtliche Haushaltssoll (rd. EUR 100,8 Mio.). Die Gesamtausgaben fallen beim voraussichtlichen Ist (rd. EUR 330,2 Mio.) um rd. EUR 25,5 Mio. besser aus als das voraussichtliche Haushaltssoll (rd. EUR 356,7 Mio.). Bei der so ermittelten Differenz handelt es sich im Wesentlichen um zweckgebundene Mittel bzw. nicht mit Liquidität unterlegte Haushaltsreste der Vorjahre.</p> <p>Finanzierungssaldo: Nach derzeitigem Kenntnisstand weist das Finanzierungssaldo einen negativen Saldo i.H.v. rd. EUR -7,5 Mio. aus. Eine zuverlässige Prognose zum Jahresende ist nur sehr schwer möglich und unterliegt vielen an Projektverläufe gebundenen Risiken. Die erwartete globale Minderausgabe i.H.v. rd. EUR</p>	

Produktplan: Umwelt, Bau und Verkehr	68	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Senator Dr. Lohse	Version: 86	Seite 3
<p>1,663 Mio. wurde bei der Ermittlung des Finanzierungssaldo berücksichtigt.</p> <p>Leistungskennzahlen: Diese wurden in den jeweiligen Produktgruppen erläutert.</p>			

PRODUKTPLAN 71 Wirtschaft	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung		
		Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar:			
<p><u>Finanzdaten</u> Das Ressort weist zum Jahresende eine Budgetunterschreitung in Höhe von rd. 15,8 Mio. € aus. Diese resultiert aus der Nichtinanspruchnahme von konsumtiven Resten (1,7 Mio. €) und investiven Rücklagen (14,4 Mio. €) sowie Mehreinnahmen im Umfang von 0,5 Mio. € und Personalmehrausgaben in Höhe von 0,8 Mio. €.</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird –unter Berücksichtigung produktplanübergreifenden Verlagerungen- zum Jahresende um ca. 0,5 Mio. € überschritten. Dies resultiert aus der Inanspruchnahme von -haushaltsmäßig nicht finanzierten- Resten (0,2 Mio. €) sowie aus den nicht durch Mehreinnahmen finanzierten Personalmehrausgaben (0,3 Mio. €).</p> <p>Zu einer möglichen Reduzierung des bestehenden Verlustvortrags (insbes. EFRE 2007-2013 i. H. v. 10,5 Mio. €) kann z.Zt. noch keine Aussage getroffen werden. Das Ressort befindet sich hierzu in Abstimmung mit der EU-Prüfbehörde. Ein Abschluss der Prüftätigkeiten wird für den Herbst erwartet.</p>			
<p><u>Personaldaten</u> Das Ressort erwartet Mehrausgaben in Höhe von rd. 0,84 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung noch zu erwartender Einnahmeverfügungsmittel zur Deckung der Ausgaben beim refinanzierten Personal sowie der Minderausgaben bei den Nebentiteln (ohne Beihilfen und Nachversicherungen) werden geringfügige Minderausgaben in Höhe von rund 0,099 Mio. Euro prognostiziert.</p>			
<p><u>Leistungsdaten</u> Von der Beurteilung der Leistungsdaten wurde aufgrund von erheblichen Veränderungen in der Gliederungs- und Kennzahlenstruktur sowie Problemen bei der Datenerfassung und technischer Probleme abgesehen. Laut Ressort wird eine Darstellung und Analyse im Controllingbericht 01-09/2016 angestrebt.</p>			
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:			
Kein Handlungsbedarf.			

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 71 Wirtschaft						Controlling 01-06/16 07.09.2016				
Verantwortlich: Senator Günthner						Version: 86		Seite 1		
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:				
										
1. Ressourceneinsatz										
Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016					Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	979	623	356	57,2	793	1.087	1.273	186	756	
investive Einnahmen	3.001	3.790	-789	-20,8	6.714	11.670	11.957	287	11.670	
relevante Verrech./Erstatt.	33.208	33.208	-0	0,0	33.208	33.208	33.208	0	33.208	
Gesamteinnahmen	37.188	37.621	-433	-1,2	40.714	45.965	46.438	473	45.633	
Personalausgaben	3.798	3.533	265	7,5	7.172	7.230	8.070	840	7.245	
konsumtive Ausgaben	11.123	10.659	464	4,4	33.556	33.804	32.083	-1.721	31.492	
Zinsausgaben	88	0	88	0,0	277	277	277	0	277	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
investive Ausgaben	1.663	5.509	-3.846	-69,8	75.604	89.905	75.465	-14.440	66.120	
relevante Verrech./Erstatt.	32.269	32.268	1	0,0	32.267	32.277	32.277	0	32.267	
Gesamtausgaben	48.941	51.969	-3.028	-5,8	148.876	163.493	148.172	-15.321	137.401	
Saldo	-11.753	-14.348	2.595	-18,1	-108.161	-117.528	-101.734	15.794	-91.768	
Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvotr .			
	2016	2017	2018	2019	2020off			Tsd. EUR		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR				
	- konsumtiv	18.032	10.720	4.691	3.866	2.977	870	10.500		
	- investiv	93.471	33.676	26.554	8.945	25.996				
- Zins-/Tilgungsausgaben	341	210	133	57	937					
Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis			
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	
Tsd. EUR										
Kernbereich	510	537	-27	3.237	3.220	17	6.624	6.617	7	
Personalverstärkung	20	8	12	20	47	-27	49	100	-51	
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zwischensumme	530	545	-15	3.257	3.267	-10	6.673	6.717	-44	
Refinanzierte	85	9	76	471	52	419	1.006	104	902	
Nebentitel	14	36	-22	108	214	-106	262	409	-147	
Insgesamt	629	590	39	3.836	3.533	303	7.941	7.230	711	
- dar.: Beihilfe/Nachvers	14	31	-17	107	182	-75	252	343	-91	
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)										
Kernbereich	98,7	101,3	-2,6	100,8	101,8	-1,0	99,8	101,2	-1,4	
Personalverstärkung	1,0	2,0	-1,0	0,7	2,0	-1,3	0,8	2,0	-1,2	
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Zusammen	99,7	103,3	-3,6	101,5	103,8	-2,3	100,6	103,2	-2,6	
Refinanzierte	16,4	-	-	15,3	-	-	15,9	-	-	
Abwesende	8,4	-	-	7,1	-	-	7,8	-	-	
Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015							
	Ist	Planwert	Ist							
	Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten			%						
	Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0						
	Beschäftigte bis 35 Jahre	5,0	22,5	6,9						
	Beschäftigte über 55 Jahre	27,9	17,5	24,4						
	Frauenquote	55,0	50,0	56,5						
	Teilzeitquote	35,0	35,0	32,8						
Schwerbehindertenquote	5,6	6,0	5,4							

Leistungskennzahlen für den Produktplan 71 - Wirtschaft




Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Wirkungen	Neu geschaffene Arbeitsplätze Zusagen	1.230,00 ST	409,00 ST	821,00 ST	201	797,00 ST
Wirkungen	Gesicherte Arbeitsplätze	1.996,00 ST	1.377,00 ST	619,00 ST	45	2.790,00 ST

Produktplan: Wirtschaft	71	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 86	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
Ist-Planabweichungen:			
<p>Die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen (die Planwerte werden nur aus den Anschlägen entwickelt und berücksichtigen solche Veränderungen nicht). Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich auf die Jahresplanung.</p>			
Einnahmen:			
- EU-Programme EFRE 2007-2014 und 2014-2020			
<p>Neben den Einnahmen zu den EU-Programmen EFRE für den Bereich Wirtschaft wurden auch die Einnahmen für andere Ressorts nach Vorgabe der EU zentral im Bereich 71.01 veranschlagt. Entstehende Mehr- oder Mindereinnahmen bei den EU-Programmen werden im Haushalt des Bereiches Wirtschaft bzw. den Haushalten der anderen Ressorts im Rahmen des Jahresabschlusses als Rücklage oder Verlustvortrag gebucht.</p>			
<p>EFRE 2007-2013: Der Verlustvortrag auf der Grundlage der nicht realisierten Einnahmen aus 2015 beträgt 10,5 Mio. Euro für den Bereich Wirtschaft und zusätzlich rd. 1,1 Mio. für die anderen beteiligten Ressorts. Mit einem Abschluss der erforderlichen Prüftätigkeiten der EU-Prüfbehörde und der EU-Kommission wird im Herbst dieses Jahres gerechnet. Unmittelbar nach Vorliegen eines positiven Signals durch die EU-Kommission soll ein Zahlungsantrag gestellt werden. Das Programm muss im weiteren Verlauf vollständig bis spätestens zum 31.03.2017 gegenüber der EU-Kommission abgerechnet sein. Auszahlungen der Mittel werden im Rahmen der noch länger laufenden Auszahlungsfristen für das Programm auch voraussichtlich in 2017 erfolgen.</p>			
<p>EFRE 2014-2020: Die veranschlagten Einnahmen (Vorschusszahlungen) für den Bereich Wirtschaft sind vollständig eingegangen. Für die Ressorts Umwelt, Bau und Verkehr sowie Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz sind jeweils Vorschusszahlungen i.H.v. jeweils 406.728 Euro gezahlt worden. Es ergeben sich Mindereinnahmen von 272 Euro für jedes Ressort.</p>			
- Konsumtive Einnahmen			
<p>Das voraussichtliche Soll und Ist erhöht sich aufgrund von geplanten Mehreinnahmen von der Metropolregion Bremen-Niedersachsen sowie Mehreinnahmen für die BID-Innovationsbereiche. Weitere Mehreinnahmen sollen für bereits vorgesehene Projekte eingesetzt werden.</p>			
- Investive Einnahmen			
<p>Bei dem EU-Programm EMFF haben sich Mehreinnahmen aufgrund von Vorschusszahlungen ergeben (0,3 Mio. Euro). Sie sollen der Rücklage zugeführt werden.</p>			
Personaldaten:			
<p>In der Hochrechnung des Ressorts wird bis zum Jahresende mit den folgenden Ausgaben gerechnet:</p>			
<ul style="list-style-type: none"> - Mehrausgaben im Kernbereich in Höhe von rd. 0,122 Mio. Euro. Die Deckung des Mehrbedarfs soll aus dem Senatorenbudget erfolgen. - Personalausgaben im Bereich Refinanzierte in Höhe von rd. 1,006 Mio. Euro, die durch Abrechnung zum Jahresende aus den Projektmitteln ausgeglichen werden. - Ausgaben im Bereich Nebentitel in Höhe von rd. 0,262 Mio. Euro. Darin enthalten: die Ausgaben für die Beihilfen sowie für die Nachversicherung ausgeschiedener Beamter, die durch die Senatorin für Finanzen produktplanübergreifend am Jahresende ausgeglichen werden. 			
Ausgaben:			
- Konsumtive Ausgaben			
<p>Im konsumtiven Bereich führt die Zurverfügungstellung der Haushaltsreste aus 2015 zu einer Erhöhung des voraussichtlichen Solls (1,9 Mio. Euro). Aufgrund von Umbewilligungen von Mitteln des Kulturressorts sowie der Senatorin für Finanzen erhöhen sich die Beträge beim Haushaltssoll und Ist (0,1 Mio. Euro), ebenso durch eingerechnete Mehrausgaben, insbesondere aus Mehreinnahmen für die BID-Innovationsbereiche sowie Projekte der Metropolregion Bremen-Niedersachsen (0,5 Mio. Euro). Berücksichtigt sind ebenfalls geplante konsumtive Zahlungen i.H.v. 0,04 Mio. Euro als Verrechnungsbuchungen.</p>			

Produktplan: Wirtschaft	71	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 86	Seite 3
<p>- Investive Ausgaben</p> <p>Das voraussichtliche Haushaltssoll erhöht sich aufgrund der Rücklagen aus 2015 um 14,4 Mio. Euro. Die Erhöhung des voraussichtlichen Haushaltssolls und voraussichtlichen Ist resultiert aus der Rückführung der maßnahmenbezogenen Liquiditätssteuerung des Jahres 2015 vom PPL 81 und vom Amt für Straßen und Verkehr (10,3 Mio. Euro). Demgegenüber stehen Reduzierungen: dem Wissenschaftsressort sollen Mittel für das Fraunhofer-AWF in Bremerhaven zur Verfügung gestellt werden (0,1 Mio. Euro), außerdem werden für das Projekt Vorstellgruppe Imsumer Deich/Verlagerung der US-Streitkräfte im Produktplan 81 Mittel in Höhe von 0,8 Mio. Euro eingespart.</p> <p>Die Differenzen zwischen den voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist resultieren aus der Begrenzung der Ausgaben auf den Finanzierungssaldo.</p> <p>Verrechnungen:</p> <p>Neben den erfolgten veranschlagten Pauschalverrechnungen gem. Nr. 3.17 der Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte (32,3 Mio. Euro) sind Verrechnungen zu Lasten der Ausgabeanschlüge i.H.v. 0,04 Mio. Euro eingeplant.</p> <p>Produktplanbezogener Finanzierungssaldo:</p> <p>Der vorgegebene Finanzierungssaldo i.H.v. 91,8 Mio. Euro wird von folgenden Sachverhalten beeinflusst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rückführung der maßnahmenbezogenen Liquiditätssteuerung des Jahres 2015 aus dem PPL 81 und vom Amt für Straßen und Verkehr(+10,3 Mio. Euro) - weitere Liquiditätsverlagerungen von und zu anderen Produktplänen (-0,8 Mio. Euro) - Zahlungen an andere Ressorts, die im Wege der Verrechnung geleistet werden sollen(-0,04 Mio. Euro). <p>In der Summe ergibt sich ein voraussichtliches Haushaltssoll von 117,5 Mio. Euro.</p> <p>Die Hochrechnung der Personalausgaben ergibt voraussichtliche Mehrausgaben von insgesamt 1,1 Mio. Euro. Nach Abrechnung von Drittmitteln u.a., insbesondere von Refinanzierungen, wird zum Jahresende mit Mehrausgaben im Kernbereich i.H.v. 0,1 Mio. Euro gerechnet, die eine Überschreitung des Finanzierungssaldos darstellen. Ein Ausgleich im Senatorenbudget wird bis zum Jahresende angestrebt.</p> <p>Nach Abzug der übertragenen Haushaltsreste und Rücklagen, die nicht mit Liquidität hinterlegt sind (16,3 Mio. Euro), beträgt das voraussichtliche Ist 101,7 Mio. Euro.</p> <p>Die ausgewiesenen Mehreinnahmen bei dem EU-Programm EMFF sowie die EU-Mindereinnahmen EFRE 2014-2020 bei anderen Ressorts (0,3 Mio. Euro) sind im Finanzierungssaldo nicht anzurechnen. Diese werden durch Rücklagenzuführung bzw. Verlustvortrag ausgeglichen.</p> <p>Verlustvortrag:</p> <p>Der bestehende Verlustvortrag hat sich in Vorjahren aus nicht realisierten Einnahmen bei den EU-Programmen ergeben. Ein Ausgleich erfolgt im Rahmen der Programmlaufzeit. Eine Änderung des Verlustvortrags in diesem Jahr kann zurzeit nicht prognostiziert werden.</p> <p>Leistungsdaten:</p> <p>Für den Bereich der Kennzahlen haben sich mit dem neuen Haushaltsjahr erhebliche Veränderungen ergeben. Die Anzahl der Kennzahlen hat sich deutlich erhöht, und es wurde eine neue Gliederungsstruktur eingeführt. Die damit verbundenen Programmierungsänderungen im SAP-Modul sind noch nicht abgeschlossen mit dem Resultat, dass die Kennzahlen vielfach nicht vollständig bzw. gar nicht ausgewiesen werden. Die Bewertung der Kennzahlen (Daumensetzung) wurde anhand der vorliegenden Erkenntnisse vorgenommen.</p>			

PRODUKTPLAN 81 Häfen	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet
Finanzen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Personal:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar:		
<p><u>Finanzdaten</u> Die vom Ressort prognostizierte Überschreitung des Budgets in Höhe von rd. 0,9 Mio. € resultiert aus Mehrausgaben im Personalbereich in Höhe von 1,1 Mio. €, die nicht vollständig durch Minderausgaben in den anderen Aggregaten kompensiert werden können. Die Rückführung der Liquiditätssteuerung 2015 führt im Bereich der investiven Ausgaben zu einer Absenkung des HH-Solls ggü. Anschlag in Höhe von rd. 19 Mio. € In Summe geht das Ressort zum jetzigen Zeitpunkt von einer Überschreitung des Finanzierungssaldos in Höhe von rd. 2 Mio. € aus. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Personalmehrausgaben.</p> <p><u>Personaldaten</u> Im Kernbereich werden Mehrausgaben von rund 1,1 Mio. Euro erwartet. Die Mehrausgaben resultieren aus einer erheblichen Überschreitung der Zielzahlen im Kernbereich von jahresdurchschnittlich rund 15,6 VZE. Ein Ausgleich der Mehrausgaben soll innerhalb des Senatorenbudgets erfolgen. Sofern - wie in den Vorjahren - eine Deckung aus investiven Minderausgaben geplant ist, wäre die Zustimmung des HaFA zweifelhaft. Das Ressort wird daher aufgefordert, ein detailliertes Finanzierungskonzept vorzulegen. Es ist ein restriktives personalwirtschaftliches Handeln erforderlich. Bei Abgängen ist auf eine Wiederbesetzung der Stellen zu verzichten.</p> <p>Die ausgewiesenen Mehrausgaben bei den refinanzierten Personalausgaben und bei den Nebentiteln werden durch entsprechende Einnahmen bis zum Jahresende ausgeglichen werden.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Von der Beurteilung der Leistungsdaten wurde aufgrund von erheblichen Veränderungen in der Gliederungs- und Kennzahlenstruktur sowie Problemen bei der Datenerfassung und technischer Probleme abgesehen. Laut Ressort wird eine Darstellung und Analyse im Controllingbericht 01-09/2016 angestrebt.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
<p>Das Ressort wird aufgefordert, ein detailliertes Finanzierungskonzept zur Deckung der Personalmehrausgaben vorzulegen. Es ist ein restriktives personalwirtschaftliches Handeln erforderlich. Bei Abgängen ist auf eine Wiederbesetzung der Stellen zu verzichten. Ansonsten kein Handlungsbedarf.</p>		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Häfen	81	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 86	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016				Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	887	1.076	-189	-17,6	977	2.616	2.617	1	2.568
investive Einnahmen	18.000	18.000	0	0,0	21.737	21.737	21.737	0	21.737
relevante Verrech./Erstatt.	43.753	54.753	-11.000	-20,1	43.753	54.753	54.753	0	54.753
Gesamteinnahmen	62.640	73.829	-11.189	-15,2	66.468	79.106	79.107	1	79.058
Personalausgaben	3.764	2.746	1.018	37,1	5.722	6.614	7.744	1.130	6.460
konsumtive Ausgaben	9.183	13.681	-4.498	-32,9	28.800	29.621	29.582	-39	29.567
Zinsausgaben	13.177	8.031	5.146	64,1	21.987	21.987	21.987	0	21.987
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	21.920	21.307	613	2,9	72.603	61.540	61.397	-143	83.460
relevante Verrech./Erstatt.	55.713	55.713	0	0,0	55.713	59.593	59.593	0	55.713
Gesamtausgaben	103.757	101.478	2.279	2,3	184.825	179.355	180.303	948	197.187
Saldo	-41.117	-27.649	-13.468	48,7	-118.357	-100.249	-101.196	-947	-118.129

Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2016	2017	2018	2019	2020off		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	28	76	0	0	0	2.313	0
- investiv	139.470	65.223	66.132	39.376	378.245		
- Zins-/Tilgungsausgaben	12.696	11.797	10.909	9.970	53.352		

Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	517	441	76	3.215	2.690	525	6.631	5.556	1.075
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	517	441	76	3.215	2.690	525	6.631	5.556	1.075
Refinanzierte	49	4	45	277	23	254	593	48	545
Nebentitel	35	5	30	235	33	202	451	60	391
Insgesamt	601	450	151	3.727	2.746	981	7.675	5.664	2.011
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	5	-5	19	30	-11	51	54	-3
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	106,4	91,9	14,5	108,3	92,5	15,8	107,4	91,8	15,6
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	106,4	91,9	14,5	108,3	92,5	15,8	107,4	91,8	15,6
Refinanzierte	9,1	-	-	8,3	-	-	8,7	-	-
Abwesende	3,9	-	-	5,4	-	-	4,7	-	-

Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	11,2	22,5	11,3
Beschäftigte über 55 Jahre	33,6	17,5	35,3
Frauenquote	23,2	50,0	22,6
Teilzeitquote	13,6	35,0	14,3
Schwerbehindertenquote	11,2	6,0	10,6

Leistungskennzahlen für den Produktplan 81 - Häfen




Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Abw (%)	Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)			
Wirkungen	Hafenumschlag in Bremen in 1.000	6.000 TO	5.500 TO	500 TO	9	11.000 TO	
Wirkungen	Hafenumschlag in Bremerhaven in 1.000	31.700 TO	35.500 TO	3.800- TO	11-	71.000 TO	
Wirkungen	Containerumschlag in Brhv in 1000 T.E.U	2.840,00 ST	3.125,00 ST	285,00- ST	9-	6.250,00 ST	
Leistungen	Einnahmen aus Raumgebühren	18.391,00 TEU	16.000,00 TEU	2.391,00 TEU	15	32.000,00 TEU	

Produktplan: Häfen	81	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 86	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
Ist-Planwertabweichungen:			
Die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen (die Planwerte werden nur aus den Anschlägen entwickelt und berücksichtigen solche Veränderungen nicht). Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich auf die Jahresplanung.			
Konsumtive Einnahmen:			
Im voraussichtlichen Haushaltssoll und voraussichtlichen Ist sind zu erwartende Mehreinnahmen i.H.v. insgesamt 0,05 Mio. Euro eingerechnet, die zweckgebunden für Ausgaben verwendet werden sollen.			
Personalausgaben:			
In der Hochrechnung des Ressorts wird bis zum Jahresende mit den folgenden Ausgaben gerechnet:			
<ul style="list-style-type: none"> - Mehrausgaben im Kernbereich in Höhe von rd. 1,069 Mio. Euro. Die Deckung des Mehrbedarfs soll aus dem Senatorenbudget erfolgen. - Personalausgaben im Bereich Refinanzierte in Höhe von rd. 0,592 Mio. Euro, die durch Abrechnung zum Jahresende aus den Projektmitteln ausgeglichen werden. - Ausgaben im Bereich Nebentitel in Höhe von rd. 0,453 Mio. Euro. Darin enthalten: <ul style="list-style-type: none"> die Ausgaben für die Beihilfen sowie für die Nachversicherung ausgeschiedener Beamter, die durch die Senatorin für Finanzen produktplanübergreifend am Jahresende ausgeglichen werden. die Ausgaben für die Versorgungsbezüge und die Beihilfen der Hafenslots Bremerhaven (Produktgruppe 81.01.04 Hafenbehörde), ein Ausgleich erfolgt am Ende des Jahres mit den Einnahmen aus dem Hafenslotsdienst. 			
Ausgaben:			
Konsumtive Ausgaben			
Das voraussichtliche Haushaltssoll erhöht sich aufgrund der Haushaltsreste aus 2015 um 0,04 Mio. Euro. Außerdem führen geplante Mehrausgaben aus erwarteten zweckgebundenen Mehreinnahmen von der Metropolregion Bremen-Niedersachsen zu höheren Werten bei dem voraussichtlichen Haushaltssoll und Ist.			
Investive Ausgaben			
Die Zurverfügungstellung der Rücklage aus 2015 führt zu einer Erhöhung des voraussichtlichen Soll (0,1 Mio. Euro). Eine deutliche Verringerung des voraussichtlichen Soll und Ist ergibt sich insbesondere aus der Rückführung der maßnahmenbezogenen Liquiditätssteuerung des Jahres 2015 an mehrere Produktpläne (19 Mio. Euro). Dem gegenüber sind Mittel aus dem Produktplan 71 eingerechnet, die für den Ausbau der Vorstellgruppe Imsumer Deich/Verlagerung der US-Streitkräfte verausgabt werden sollen (0,8 Mio. Euro). Weiterhin berücksichtigt sind voraussichtliche Zahlungen an das Amt für Straßen und Verkehr i.H.v. 3,9 Mio. Euro, die im Wege der Verrechnung für Baukosten der Cherbourger Straße in Bremerhaven geleistet werden sollen.			
Die Differenzen zwischen den voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist resultieren aus der Begrenzung der Ausgaben auf den Finanzierungssaldo.			
Verrechnungen:			
Neben den erfolgten veranschlagten Pauschalverrechnungen gem. Nr. 3.17 der Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte (55,7 Mio. Euro) sind Verrechnungen zu Lasten der Ausgabeanschlüge i.H.v. 3,9 Mio. Euro für die Baukosten des Hafentunnels an der Cherbourger Straße in Bremerhaven eingeplant.			
Produktplanbezogener Finanzierungssaldo:			
Der vorgegebene Finanzierungssaldo i.H.v. 118,1 Mio. Euro wird von folgenden Sachverhalten beeinflusst:			
<ul style="list-style-type: none"> - Rückführung der maßnahmenbezogenen Liquiditätssteuerung des Jahres 2015 an mehrere Produktpläne (-19 Mio. Euro) - weitere Liquiditätsverlagerungen von anderen Produktplänen (+0,9 Mio. Euro) 			

Produktplan: Häfen	81	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 86	Seite 3
<p>- Zahlungen an das Amt für Straßen und Verkehr, die im Wege der Verrechnung geleistet werden sollen (-3,9 Mio. Euro)</p> <p>In der Summe ergibt sich ein voraussichtliches Haushaltssoll von 96,4 Mio. Euro.</p> <p>Bei den Personalausgaben wird, unter Berücksichtigung insbesondere von Refinanzierungen, zum Jahresende mit Mehrausgaben im Kernbereich i.H.v. 1,1 Mio. Euro gerechnet, die eine Überschreitung des Finanzierungssaldos darstellen. Ein Ausgleich im Senatorenbudget zum Jahresende wird angestrebt.</p> <p>Nach Abzug der übertragenen Haushaltsreste und Rücklagen (16,3 Mio. Euro) beträgt das voraussichtliche Ist 97,3 Mio. Euro.</p> <p>Leistungsdaten PPL 81:</p> <p>Für den Bereich der Kennzahlen haben sich mit dem neuen Haushaltsjahr erhebliche Veränderungen ergeben. Die Anzahl der Kennzahlen hat sich deutlich erhöht, und es wurde eine neue Gliederungsstruktur eingeführt. Die damit verbundenen Programmierungsänderungen im SAP-Modul sind noch nicht abgeschlossen mit dem Resultat, dass die Kennzahlen vielfach nicht vollständig bzw. gar nicht ausgewiesen werden. Die Bewertung der Kennzahlen (Daumensetzung) wurde anhand der vorliegenden Erkenntnisse vorgenommen.</p>			

PRODUKTPLAN 91 Finanzen/Personal	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet
Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar:		
<p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird eingehalten. Die Mehreinnahmen i.H.v. rd. 0,767 Mio. € beruhen im Produktbereich 91.01, Finanzsteuerung, auf Säumnis- und Verspätungszuschlägen bzw. im Produktbereich 91.90, Sonstiges Finanzen, auf Kostenerstattungen im Zusammenhang mit refinanzierten Arbeitsplatzkosten etc.</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird unter Einbeziehung unterjähriger Verlagerungen voraussichtlich zum Jahresende eingehalten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Unter Herausrechnung der Vorjahresreste ergibt sich bei Berücksichtigung der Übernahme der Auszubildenden und der erwarteten Restfluktuation eine voraussichtliche Personalbudgetunterschreitung von rund 0,9 Mio. Euro zum Jahresende. Die Personalminderausgaben beruhen auf einer erheblichen Unterschreitung der Zielzahlen im Kernbereich.</p> <p>Das Ressort plant die Personalminderausgaben anteilig zur Deckung von konsumtiven Mehrausgaben zu verwenden.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Im Produktbereich 91.01 konnten die Arbeitsrückstände aufgeholt werden, die durch organisatorische Veränderungen entstanden waren. Alle anderen Kennzahlen wurden ebenfalls eingehalten bzw. überschritten.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
kein Handlungsbedarf		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 91 Finanzen / Personal					Controlling 01-06/16 07.09.2016					
Verantwortlich: Senatorin Linnert					Version: 86		Seite 1			
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:				
										
1. Ressourceneinsatz										
Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016					Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	10.490	6.756	3.734	55,3	12.227	17.783	18.550	767	13.103	
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	24.206	24.206	24.206	0	24.206	
Gesamteinnahmen	10.490	6.756	3.734	55,3	36.433	41.989	42.756	767	37.309	
Personalausgaben	37.890	40.468	-2.578	-6,4	81.040	81.326	77.525	-3.801	75.755	
konsumtive Ausgaben	10.887	10.418	469	4,5	19.166	24.434	21.748	-2.686	18.085	
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
investive Ausgaben	107	172	-65	-37,7	722	722	457	-265	560	
relevante Verrech./Erstatt.	65	26	39	150,9	24.295	24.296	24.296	0	24.263	
Gesamtausgaben	48.950	51.084	-2.134	-4,2	125.224	130.778	124.026	-6.752	118.663	
Saldo	-38.459	-44.328	5.869	-13,2	-88.791	-88.789	-81.270	7.519	-81.354	
Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.			
	2016	2017	2018	2019	2020off			Tsd. EUR		
	Tsd. EUR						Tsd. EUR			
	- konsumtiv	133	531	531	531	8.892	5.097	0		
	- investiv	229	83	83	83	332				
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0					
Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis			
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	
Tsd. EUR										
Kernbereich	4.502	4.623	-121	26.820	27.738	-918	55.028	57.003	-1.975	
Personalverstärkung	25	27	-2	119	148	-29	252	306	-54	
Ausbildung	970	1.123	-153	6.094	6.741	-647	12.399	12.255	144	
Zwischensumme	5.497	5.773	-276	33.033	34.627	-1.594	67.679	69.564	-1.885	
Refinanzierte	375	653	-278	2.766	3.673	-907	5.636	7.411	-1.775	
Nebentitel	218	359	-141	2.090	2.168	-78	3.986	4.066	-80	
Insgesamt	6.090	6.785	-695	37.889	40.468	-2.579	77.301	81.041	-3.740	
- dar.: Beihilfe/Nachvers	128	258	-130	1.551	1.566	-15	2.695	2.867	-172	
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)										
Kernbereich	1.107,3	1.156,4	-49,1	1.116,7	1.157,9	-41,2	1.112,0	1.156,1	-44,1	
Personalverstärkung	4,0	1,0	3,0	4,0	1,0	3,0	4,0	1,0	3,0	
Ausbildung	773,1	833,6	-60,5	810,8	833,6	-22,8	792,0	750,4	41,6	
Zusammen	1.884,4	1.991,0	-106,6	1.931,5	1.992,5	-61,0	1.908,0	1.907,5	0,5	
Refinanzierte	96,3	-	-	95,8	-	-	96,0	-	-	
Abwesende	58,4	-	-	58,7	-	-	58,6	-	-	
Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015							
	Ist	Planwert	Ist							
	Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten			%						
	Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0						
	Beschäftigte bis 35 Jahre	13,5	22,5	13,3						
Beschäftigte über 55 Jahre	34,3	17,5	33,7							
Frauenquote	56,4	50,0	56,7							
Teilzeitquote	30,9	35,0	30,8							
Schwerbehindertenquote	11,2	6,0	11,7							




Leistungskennzahlen für den Produktplan 91 - Finanzen/Personal

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Wirkungen	Saldo Kern-Beschäftigungszielzahl	386,30- VK	0,00 VK	386,30- VK	38.630.100- -	
Leistungen	Finanzierungssaldo (L+G Bremen)	120.967,00- TEU	791.277,00- TEU	670.310,00 TEU	85-	791.277,00- TEU
Leistungen	Ausbildungsplätze im Öffentlichen Dienst	1.185,00 ST	1.185,00 ST			1.185,00 ST
Leistungen	Steuererklärungs-Eingang ESt Vorjahr	42,20 %	40,00 %	2,20 %	6	76,00 %
Leistungen	Veranlagungsstand ESt Vorjahr	24,00 %	24,00 %			68,00 %

Produktplan: 91 Finanzen / Personal	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich: Senatorin Linnert	Version: 86	Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>3.1 Kamerale Finanzdaten Der PPL 91 wird sein Budget einhalten bzw. nach gegenwärtigem Stand um rd. 7,5 Mio. Euro unterschreiten. In diesem Betrag sind die aus 2015 übertragenen - haushaltsmäßig nicht finanzierten - Ausgabereste (zusammen rd. 7,3 Mio. Euro) rechnerisch enthalten. Zudem sind zum Jahresende nicht benötigte Ausbildungsmittel an den PPL 92 zurückzuführen.</p> <p>3.2 Personaldaten Nach dem Controlling-Bericht wird zum Jahresende die Personalzielzahl für den Kernbereich (ohne Ausbildung) um voraussichtlich 44,1 Vollzeitkräfte (VK) unterschritten.</p> <p>3.3 Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos Der für den PPL 91 veranschlagte Finanzierungssaldo hat sich nach Mittelverlagerungen von -81,4 Mio. Euro auf -81,3 Mio. Euro verringert und wird nach aktuellem Planungsstand eingehalten.</p> <p>3.4 Kennzahlen: Der Finanzierungssaldo (L+G) ist nach dem ersten Halbjahr 2016 um 142.118 T Euro geringer als der anteilige unterjährige Planwert. Insbesondere steuerabhängige Mehreinnahmen (+ 90.016 T Euro), höhere sonstige konsumtive Einnahmen (+ 40.938 T Euro) sowie noch nicht getätigte Investitionen (- 29.653 T Euro) tragen zu dieser Verbesserung bei. Dagegen übersteigen die Sozialleistungsausgaben (+ 13.112 T Euro) aufgrund der Effekte der Flüchtlingszuwanderung den unterjährigen Planwert. Mit Stand Juni 2016 kann noch keine Einschätzung zur Zielerreichung zum Jahresende getroffen werden. Nachholeffekte auf der Ausgabenseite nach der "haushaltslosen Zeit" sowie die Abnahme der Zuwanderungen erschweren eine Prognose. Eine abschließende Beurteilung der Höhe der Zinsminderausgaben ist aufgrund der unsicheren Marktentwicklung bis zum Jahresende und noch anfallender Disagiobeträge nicht möglich. Die weiteren Kennzahlen bewegen sich innerhalb der Planwerte.</p>		


PRODUKTPLAN 92 Allgemeine Finanzen	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet
Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar:		
<p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird eingehalten, dies beruht fast nahezu auf Personalminderausgaben, siehe dortige Kommentierung.</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich zum Jahresende eingehalten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Bei den Personalausgaben werden Minderausgaben in Höhe von rd. 13,7 Mio. Euro ausgewiesen. Bereinigt um die im Haushaltssoll enthaltenen Vorjahresreste wird eine Unterschreitung in Höhe von 3,2 Mio. Euro erwartet. Noch nicht haushaltssollerhöhend eingerechnet wurden hierbei Minderausgaben bei den dezentralen Beihilfen und Nachversicherungen in Höhe von rund 1,4 Mio. Euro. Ins voraussichtliche Jahresergebnis ist die vollständige Ausschöpfung der Mittel zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen (inklusive Mittel aus dem 3. Sofortprogramm sowie aus dem Integrationskonzept) eingeflossen. Bei weiter sinkenden Flüchtlingszahlen kann jedoch davon ausgegangen werden, dass diese Mittel nicht in voller Höhe abfließen werden.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
kein Handlungsbedarf		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 92 Allgemeine Finanzen					Controlling 01-06/16 07.09.2016					
Verantwortlich: Lühr					Version: 86		Seite 1			
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:				
										
1. Ressourceneinsatz										
Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016					Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	65.445	46.451	18.994	40,9	78.311	100.962	100.962	0	89.282	
investive Einnahmen	2	0	2	0,0	0	0	2	2	0	
relevante Verrech./Erstatt.	48.985	43.500	5.485	12,6	48.981	65.946	65.946	0	10.981	
Gesamteinnahmen	114.432	89.951	24.481	27,2	127.292	166.908	166.910	2	100.263	
Personalausgaben	237.592	240.682	-3.090	-1,3	490.856	512.557	498.814	-13.743	491.739	
konsumtive Ausgaben	60.405	44.032	16.373	37,2	90.327	114.129	113.994	-135	61.002	
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
investive Ausgaben	11.835	11.763	72	0,6	17.382	63.882	63.882	0	5.500	
relevante Verrech./Erstatt.	10.901	5.451	5.450	100,0	13.969	13.969	13.969	0	13.969	
Gesamtausgaben	320.733	301.928	18.805	6,2	612.534	704.537	690.659	-13.878	572.210	
Saldo	-206.301	-211.977	5.676	-2,7	-485.242	-537.629	-523.749	13.880	-471.947	
Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvorr.			
	2016	2017	2018	2019	2020off			Tsd. EUR		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR				
	- konsumtiv	0	0	0	0	0	0	0		
	- investiv	56.594	16.219	5.652	122	1.314				
- Zins-/Tilgungsausgaben	38	38	38	38	406					
Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis			
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	
Tsd. EUR										
Kernbereich	472	616	-144	2.946	3.699	-753	6.016	7.601	-1.585	
Personalverstärkung	1.610	545	1.065	4.520	3.116	1.404	10.439	6.469	3.970	
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zwischensumme	2.082	1.161	921	7.466	6.815	651	16.455	14.070	2.385	
Refinanzierte	1	2	-1	5	12	-7	10	26	-16	
Nebentitel	36.808	38.358	-1.550	230.121	233.855	-3.734	466.997	476.759	-9.762	
Insgesamt	38.891	39.521	-630	237.592	240.682	-3.090	483.462	490.855	-7.393	
- dar.: Beihilfe/Nachvers	8	315	-307	75	1.575	-1.500	184	3.495	-3.311	
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)										
Kernbereich	136,0	187,7	-51,7	144,4	187,7	-43,3	140,2	187,7	-47,5	
Personalverstärkung	243,9	126,7	117,2	203,9	126,7	77,2	223,9	126,7	97,2	
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Zusammen	379,9	314,4	65,5	348,3	314,4	33,9	364,1	314,4	49,7	
Refinanzierte	0,2	-	-	0,2	-	-	0,2	-	-	
Abwesende	30,5	-	-	26,9	-	-	28,7	-	-	
Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015							
	Ist	Planwert	Ist							
	Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten			%						
	Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0						
	Beschäftigte bis 35 Jahre	49,1	22,5	77,3						
	Beschäftigte über 55 Jahre	10,8	17,5	4,1						
	Frauenquote	71,6	50,0	76,3						
Teilzeitquote	27,9	35,0	23,7							
Schwerbehindertenquote	26,1	6,0	38,5							

PRODUKTPLAN 93 Zentrale Finanzen	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet gefährdet
Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personal:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar:		
<p><u>Finanzdaten</u></p> <p>Das Budget und der produktplanbezogene Finanzierungssaldo werden voraussichtlich eingehalten.</p> <p>Die im Berichtszeitraum erzielten Mehreinnahmen werden ausgabeseitig in den entsprechenden Aggregaten entsprechend zweckgebunden verausgabt (Spielbank, Digitale Dividende).</p> <p>Die konsumtiven Ausgaben fließen planmäßig ab.</p> <p>Zum Bereich Zinsausgaben wird die Senatorin für Finanzen dem HaFA gesondert berichten.</p> <p>Die Mittel zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen, die in Form einer globalen Mehrausgabe i.H.v. 47,7 Mio. € im PPL 93 veranschlagt sind, wurden im Berichtszeitraum noch nicht verteilt bzw. in Anspruch genommen.</p> <p>Die im PPL 93 veranschlagte globale investive Minderausgabe i.H. von insgesamt 6,4 Mio. ist im Jahresverlauf von den Ressorts aufzulösen.</p> <p>Im HH-Soll/-Ist bis Jahresende ist die Auflösung der globalen Minderausgabe, die im Rahmen der parlamentarischen Beratungen zur Haushaltsaufstellung beschlossen wurde, i.H.v. -3,4 Mio. € zu berücksichtigen.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
<p>Aufgrund der besonderen Struktur des Produktplans ist eine Steuerung der Einnahme- bzw. Ausgabentwicklung nicht möglich.</p>		


ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 93 Zentrale Finanzen					Controlling 01-06/16 07.09.2016					
Verantwortlich: Lühr					Version: 86		Seite 1			
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:				
										
1. Ressourceneinsatz										
Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016					Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	44.501	36.134	8.367	23,2	80.289	84.345	85.719	1.374	74.344	
investive Einnahmen	0	9.693	-9.693	-100,0	0	11.169	1.476	-9.693	11.169	
relevante Verrech./Erstatt.	383.458	233.765	149.693	64,0	619.296	626.989	626.989	0	626.989	
Gesamteinnahmen	427.959	279.592	148.367	53,1	699.584	722.503	714.184	-8.319	712.503	
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
konsumtive Ausgaben	72.068	73.097	-1.029	-1,4	181.742	182.400	182.400	0	182.400	
Zinsausgaben	268.517	305.984	-37.467	-12,2	569.095	562.617	562.617	0	562.617	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
investive Ausgaben	0	246	-246	-100,0	-5.131	16.734	16.734	0	7.110	
relevante Verrech./Erstatt.	383.458	233.765	149.693	64,0	621.721	629.917	629.917	0	629.917	
Gesamtausgaben	724.043	613.092	110.951	18,1	1.367.426	1.391.668	1.391.668	0	1.382.044	
Saldo	-296.084	-333.500	37.416	-11,2	-667.842	-669.165	-677.484	-8.319	-669.541	
Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .			
	2016	2017	2018	2019	2020ff	Tsd. EUR				
	Tsd. EUR					Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0	0	0			
- investiv	230	2.508	365	0	0	0				
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0				
Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis			
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	
	Tsd. EUR									
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	
Personalstruktur	Jun 2016	2016	2015							
	Ist	Planwert	Ist							
	Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten			%						
	Verwaltungspersonalquote	-	-	-						
	Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-						
	Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-						
	Frauenquote	-	-	-						
Teilzeitquote	-	-	-							
Schwerbehindertenquote	-	-	-							

Produktplan: Zentrale Finanzen	93	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Lühr	Version: 86	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
3. Analyse/Bewertung			
<p>Konsumtive, investive Einnahmen, Verrechnungen/Erstattungen: Das Einnahmenvolumen wird maßgebend geprägt durch a) Zuweisungen vom Bund zum Ausgleich der weggefallenen Kfz-Steuer b) Säumnis- und Verspätungszuschläge und Verwaltungskosten Kirchensteuer c) Einnahmen aus Anteilen staatl. veranstalteter Glücksspiele gem. BremGluG d) Abführung von Stammkapitalzinsen sowie Zins- bzw. Tilgungsleistungen öffentlicher Unternehmen.</p> <p>Im Bereich der zentralen Zinseinnahmen sind Mehreinnahmen (5,8 Mio. Euro) entstanden, die ausgabenseitig in gleicher Höhe für Zinsgeschäfte wieder eingesetzt werden.</p> <p>Im Berichtszeitraum wurden Mehreinnahmen aus der Spielbankabgabe in Höhe von 1,4 Mio. Euro erzielt, die zur Deckung von Personalausgaben (1,2 Mio. Euro) für die Fachaufsicht über die Spielbank herangezogen werden. Darüber hinaus sind im Berichtszeitraum bereits früher als geplant Einnahmen aus staatlich veranstaltetem Glücksspiel und weiteren div. Positionen (insg. 1,3 Mio. Euro) eingegangen.</p> <p>Im Juli werden inv. Einnahmen in Höhe von 1,47 Mio. Euro vom Bund aus den Versteigerungserlösen der Digitalen Dividende II erwartet. Diese Einnahmen sind veranschlagt und in der Planung berücksichtigt. Investive Mittel des Kommunalinvestitionsförderungsprogramms werden entsprechend des Mittelbedarfes der Einzel-Projekte vom Bund abgerufen. Im Berichtszeitraum wurde von den projektbegleitenden Fachressorts kein Mittelbedarf angemeldet.</p> <p>Verrechnungen und Erstattungen Es handelt sich dabei um Zahlungen im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleich vom Land an die Stadtgemeinde Bremen. Das Ist bei den Verrechnungen und Erstattungen wird im Berichtszeitraum in Höhe von 149,7 Mio. Euro überschritten. Hierbei handelt es sich um eine vorzeitig getätigte Zahlung von anteiligen Konsolidierungshilfen an die Stadtgemeinde, die planmäßig im Juli berücksichtigt wurden.</p> <p>Konsumtive und investive Ausgaben, Zinsausgaben Konsumtive Ausgaben Die konsumtiven Ausgaben umfassen im Wesentlichen die Schlüssel- und Ergänzungszuweisungen an Bremerhaven gemäß Finanzzuweisungsgesetz sowie den Anteil der Konsolidierungshilfen (31,109 Mio. Euro) an Bremerhaven. Die Mittel fließen planmäßig ab. Im Berichtszeitraum wurden darüber hinaus Zahlungen an Bremerhaven für die Integration von Flüchtlingen eingeplant, die noch nicht zahlungswirksam geworden sind, jedoch im weiteren Verlauf des Haushaltsjahres abfließen werden.</p> <p>Investive Ausgaben Die im Berichtszeitraum eingeplanten Zahlungen aus der Digitalen Dividende II in Höhe von 0,246 Mio. Euro wurden noch nicht abgerufen, da aufgrund der haushaltslosen Zeit eine Auszahlung nicht möglich war.</p> <p>Zinsausgaben Bei den Zinsausgaben handelt es sich um Zinsausgaben am Kreditmarkt, deren Planwertabweichungen (- 37 Mio. Euro) sich aus der Steuerung der Mittel an der aktuellen Zinsentwicklung orientieren. Derzeit wird davon ausgegangen, dass bis zum Ende des Jahres der Anschlag nicht ausgeschöpft wird. Die Senatorin für Finanzen wird dem Haushalts- und Finanzausschuss darüber gesondert berichten.</p> <p>Im HH-Soll/-Ist bis Jahresende ist die Auflösung der Globalen Minderausgabe, die im Rahmen der parlamentarischen Beratungen beschlossen wurde, von - 3,4 Mio. Euro zu berücksichtigen.</p> <p>Zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen wurden Globale Mehrausgaben von insgesamt 47,7 Mio. Euro in den Produktplan 93 eingestellt. Bis Ende Juni wurden diese Mittel noch nicht in Anspruch genommen.</p> <p>Einhaltung des Finanzierungssaldo Das Budget wird voraussichtlich eingehalten. Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird voraussichtlich nicht überschritten.</p>			

PRODUKTPLAN 96 IT-Budget der Freien Hansestadt Bremen	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
	Nicht gefährdet	gefährdet
Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personal:	n. e.	n. e.
Leistungen:	s. u.	s. u.
Kommentar:		
<p><u>Finanzdaten</u></p> <p>Budgeteinhaltung: Der PPL 96 wird sein Budget einhalten bzw. nach gegenwärtigem Stand zum Jahresende um rd. 13,964 Mio. € unterschreiten. In diesem Betrag ist eine Summe in Höhe von 12,464 Mio. € enthalten, die aus übertragenen –haushaltsmäßig nicht finanzierten– Rücklagen und Ausgaberesten aus 2015 besteht. Die restliche Unterschreitung in Höhe von 1,5 Mio. € soll im Rahmen der Liquiditätssteuerung 2016 übertragen werden.</p> <p>Finanzierungssaldo: Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird am Jahresende unter Berücksichtigung produktplanübergreifender Verlagerungen (ca. 2,3 Mio. €) um rd. 2 Mio. € unterschritten.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Leistungsdaten werden unterjährig nicht erhoben.</p>		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		



ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 96 IT-Budget der FHB					Controlling 01-06/16 07.09.2016					
Verantwortlich: Lühr					Version: 86		Seite 1			
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:				
										
1. Ressourceneinsatz										
Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016					Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	480	100	380	380,0	555	680	680	0	280	
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
relevante Verrech./Erstatt.	115	43	72	167,3	112	230	230	0	86	
Gesamteinnahmen	595	143	452	316,0	667	910	910	0	366	
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
konsumtive Ausgaben	17.352	19.488	-2.136	-11,0	53.301	56.986	49.239	-7.747	48.977	
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
investive Ausgaben	960	1.634	-674	-41,2	13.830	18.124	11.907	-6.217	11.638	
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Gesamtausgaben	18.312	21.122	-2.810	-13,3	67.131	75.110	61.146	-13.964	60.615	
Saldo	-17.717	-20.979	3.262	-15,6	-66.464	-74.200	-60.236	13.964	-60.249	
Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr.			
	2016	2017	2018	2019	2020ff	Tsd. EUR				
	Tsd. EUR					Tsd. EUR				
- konsumtiv	150	939	627	718	1.703	0	0			
- investiv	8.490	5.947	2.397	1.849	2.811					
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0					
Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis			
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	
Tsd. EUR										
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)										
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Personalstruktur	Jun 2016 Ist	2016 Planwert	2015 Ist							
	Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten				%					
	Verwaltungspersonalquote	-	-	-						
	Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-						
	Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-						
	Frauenquote	-	-	-						
	Schwerbehindertenquote	-	-	-						

Produktplan: IT-Budget der FHB	96	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich:	Lühr	Version: 86	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
A. Einnahmen			
Im Zeitraum Januar bis Juni 2016 wurden Gesamteinnahmen u. a. im Zusammenhang mit SAP-Lizenzen, Bundesmitteln für das Projekt Polizeilicher Informations- und Analyseverbund und ELAZE-Einnahmen in Höhe von 480 Tsd. Euro gebucht, die zur Refinanzierung von IT-Maßnahmen herangezogen werden. Die Gesamteinnahmen überschreiten Ende Juni 2016 im Ist um 380 Tsd. Euro den Einnahmeplanwert.			
B. Ausgaben			
Die Gesamtausgaben im Produktplan 96 IT-Budget der FHB liegen nach einem halben Jahr in Höhe von 18.312 Mio. Euro im Ist mit 2.810 Tsd. Euro unter dem zeitanteilig gebildeten Planwert auf Anschlagsbasis. Die Planwertunterschreitung im Berichtszeitraum erklärt sich vor allem durch ggü. Vorjahr abweichenden Mittelabflüssen bei den Steuerfachverfahren, den TK-Ausgaben sowie den Projekten (Investive Minderausgaben aufgrund haushaltsloser Zeit). Sowohl konsumtiv als auch investiv liegen die Ausgaben unter Plan.			
Die Mittel des IT-Pools (Gesundheit, Stadtamt, Ablösung des Jugendhilfeverfahrens (OKJug) bei Soziales) sind bis zur Freigabe durch den Haushalts- und Finanzausschuss gesperrt. Überdies wurden im Rahmen der Liquiditätssteuerung 2015 2.112 Tsd. Euro investive Mittel auf 2016 übertragen (Zusätzliche Liquidität 2016).			
C. Budgeteinhaltung 2016			
Der Produktplan 96 wird sein Budget 2016 einhalten. Das Budget 2016 wird nach aktuellem Stand um 13.964 Mio. Euro unterschritten. Hiervon entfallen rd. 12.464 Mio. Euro auf haushaltsmäßig nicht finanzierte Reste und Rücklagen aus dem Vorjahr, wobei Reste aus den IT-Poolmitteln 2014 in Höhe von 2,239 Mio. Euro mit einer Sondersperre belegt sind, die erst zum Jahresabschluss aufgehoben wird. 1,5 Mio. Euro investive ITK-Neu-Mittel werden voraussichtlich im Rahmen der Liquiditätssteuerung 2016/17 für die Mittelübertragung in das Jahr 2017 angemeldet. Einzelne von den Ressorts gemeldete Resteinanspruchnahme können durch Stilllegung von Anschlägen an anderer Stelle im Produktplan 96 IT-Budget kompensiert werden.			
D. Finanzierungssaldo			
Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird nach aktuellem Stand eingehalten.			
E. Leistungsdaten			
Leistungsdaten werden im Produktplan 96 #IT-Budget der FHB# unterjährig nicht erhoben.			

PRODUKTPLAN 97 Immobilienwirtschaft und -management	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung	
		Nicht gefährdet
Finanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personal:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentar:		
<u>Finanzdaten</u> Das Budget und der zulässige Finanzierungssaldo werden eingehalten.		
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:		
Kein Handlungsbedarf.		

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 97 Immobilienwirtschaft und -management					Controlling 01-06/16 07.09.2016					
Verantwortlich: Kreitz					Version: 86		Seite 1			
Einhaltung Finanzdaten:			Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:				
										
1. Ressourceneinsatz										
Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2016					Jahresplanung 2016				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	15.872	15.630	242	1,6	31.255	31.255	31.500	245	31.255	
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
relevante Verrech./Erstatt.	184	184	0	0,1	0	184	184	0	184	
Gesamteinnahmen	16.056	15.814	242	1,5	31.255	31.439	31.684	245	31.439	
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
konsumtive Ausgaben	582	10.283	-9.701	-94,3	22.810	23.303	23.303	0	22.994	
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	38	38	38	0	38	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
investive Ausgaben	10.197	9.868	329	3,3	39.939	39.939	39.939	0	39.939	
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Gesamtausgaben	10.779	20.151	-9.372	-46,5	62.787	63.280	63.280	0	62.971	
Saldo	5.276	-4.337	9.613	-221,7	-31.532	-31.841	-31.596	245	-31.532	
Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.			
	2016	2017	2018	2019	2020off			Tsd. EUR		
	Tsd. EUR					0	0			
- konsumtiv	0	0	0	0	0					
- investiv	0	8.430	5.730	0	0					
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0					
Personaldaten	Juni 2016			kumuliert Januar - Juni 2016			voraussichtl. Jahresergebnis			
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	
Tsd. EUR										
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)										
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Personalstruktur	Jun 2016 Ist	2016 Planwert	2015 Ist							
	Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten			%						
	Verwaltungspersonalquote	-	-	-						
	Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-						
	Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-						
	Frauenquote	-	-	-						
	Schwerbehindertenquote	-	-	-						

Leistungskennzahlen für den Produktplan 97 - Immobilienwirtschaft und -management

Zuordn.	Bezeichnung	Ist	Berichtszeitraum			Planung 2016
			Planwert	Abw (abs)	Abw (%)	
Leistungen	Mittelabfluss Sanierung		15.174.000,00 EUR	15.174.000,00- EUR	100-	30.348.000,00 EUR
Leistungen	Mittelabfluss Neu- und Umbaumaßnahmen		13.416.500,00 EUR	13.416.500,00- EUR	100-	26.833.000,00 EUR
Leistungen	Leistung Unterhaltsreinigung		10.165.000,00 EUR	10.165.000,00- EUR	100-	20.330.000,00 EUR

Ist-Werte zu den Kennzahlen werden für den Controllingzeitraum 01.-06.2016 auf Produktbereichsebene dargestellt; zum nächsten Controllingtermin erfolgt die Darstellung auch auf Ebene

Produktplan: 97 Immobilienwirtschaft und -management	Controlling 01-06/16 07.09.2016	
Verantwortlich: Kreitz	Version: 86	Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Im Produktplan 97 werden mit Aufstellung der Haushalte 2016/2017 alle wesentlichen Mittel für investive Bau- und Sanierungsmaßnahmen zusammengefasst. Hierunter fallen sowohl mischfinanzierte Projekte mit Anteilen aus den Gebäudesanierungsprogrammen und mit Anteilen aus Ressortmitteln. Neu zu beginnende Baumaßnahmen werden in den Produktplan 97 integriert, begonnene Maßnahmen bleiben - auch aus Gründen der Transparenz - bis zur Endabrechnung im Nutzerressort. Die im Rahmen der Aufstellungsphase vorgenommene Verlagerung der Nutzerbudgets ist haushaltsneutral.</p> <p>Das Budget und der zulässige Finanzierungssaldo werden eingehalten.</p> <p>Konsumtive Einnahmen Die vom SVIT/Land und SVIT/Stadt zu zahlende Eigenkapitalverzinsung ist planmäßig eingegangen. Entstandenen Mehreinnahmen beruhen auf Rückzahlungen von IB AöR aus nicht verbrauchten Tarifmitteln für Eigenreinigungskräfte. Weitere Einnahmen, die über Verrechnung im Produktplan entstanden sind, beruhen auf Zahlungen, die dem Sozialressort für zusätzliche Reinigungsleistungen bei der Agentur für Arbeit in Rechnung gestellt und bezahlt wurden.</p> <p>Konsumtive Ausgaben Die im Berichtszeitraum eingeplanten konsumtiven Ausgaben an IB AöR für die zentrale Finanzierung der Gebäudereinigung i.H.v. 9,7 Mio. Euro sind im Produktplan 97 nicht kassenwirksam geworden. Diese Zahlungen wurden irrtümlich noch dem bis zum Haushaltsjahr 2015 geltenden Produktplan 92 belastet. Diese Zahlungsvorgänge sind zu korrigieren und in den Produktplan 97 umzubuchen.</p> <p>Über das Bildungsressort werden Mittel für zusätzliche Reinigungsleistungen erwartet, die über technische Nachbewilligung zugunsten des Produktplans 97 zu verlagern sind und sich Soll erhöhend bei den konsumtiven Ausgaben auswirken.</p> <p>Investitionsausgaben Die Investitionen im Sondervermögen werden durch Zuführungen aus dem Haushalt finanziert, aus diesem Grund führen Abweichungen bei den Investitionen ebenfalls zu Abweichungen bei den Zuführungen aus dem Haushalt. Von den im Produktplan 97 zur Verfügung stehenden Mitteln für Sanierungsinvestitionen von insgesamt 30,3 Mio. Euro (4,0 Mio. Euro (L); 26,3 Mio. Euro (S)) wurden im Berichtszeitraum 7,0 Mio. Euro abgerufen. Derzeit wird davon ausgegangen, dass die Mittel komplett abfließen werden.</p> <p>Zudem wurden Nutzerbudgets der Ressorts in den Produktplan 97 eingestellt. Die Aufteilung des Gesamtbudgets im Jahr 2016 (9.469 T. Euro), pro Ressorts ist nachfolgender Darstellung zu entnehmen:</p> <p>Stadt: Kinder und Bildung: Div. Maßnahmen des Bereichs Schulen 8.620 T. Euro Sport: Neubau eines Umkleidegebäudes Sportanlage Ihletal 439 T. Euro</p> <p>Land: Justiz: Anstaltsgebäude Haus 1 und 2 410 T. Euro</p> <p>Das im Landeshaushalt eingestellte Nutzerbudget des Justizressorts (0,4 Mio. Euro) wurde noch nicht in Anspruch genommen. Von den im Stadthaushalt eingestellten Nutzerbudgets von insgesamt 9,0 Mio. Euro wurden planmäßig 2,8 Mio. Euro abgerufen. Weitere 0,3 Mio. Euro hat das Bildungsressort im Rahmen seines verfügbaren Budgets in Anspruch genommen.</p> <p>Mit Übertragung der Nutzerbudgets sind sowohl veranschlagte als auch valutierende Verpflichtungsermächtigungen aus den Ressorthaushalten zu übertragen. Die Verlagerung dieser Verpflichtungen wird im Rahmen der Generellen Ermächtigungen durch Haushaltstechnik auf die in diesen Fällen maßgeblichen Finanzpositionen erfolgen.</p>		

Ausgabereste/Rücklagen

Im Zusammenhang mit der Auskehrung der investiven Rücklage sind im Berichtszeitraum Rücklagen in Höhe von rd. 45,04 Mio. € entnommen worden.

Reste-/Rücklagenentwicklung im Haushaltsjahr 2016

	Jahresanfangs- bestand 2016	Veränderung im Berichtszeitraum (01-6/2016)			Bestand zum 30.06.2016
		Entnahmen		Zuführungen	
		veranschlagt	nicht veranschlagt		
Tsd. €					
allg. Budgetrücklage	21.903,1	0,0	0,0	0,0	21.903,1
Altersteilzeitrücklage	440,7	0,0	0,0	---	440,7
investive Rücklage	45.353,6	0,0	-45.035,1	0,0	318,6
Sonderrücklagen	68.692,5	0,0	0,0	0,0	68.692,5
INSGESAMT	136.389,9	0,0	-45.035,1	0,0	91.354,8

Ausgabereste (einschl. Verrechn./Erstatt.)	74.175,2
---	----------

Die jeweiligen Produktplanergebnisse sind - unterschieden nach Rücklagearten - in den Tabellen auf der nächsten Seite ausgewiesen.

Verlustvorträge

Die bestehenden Verlustvorträge in Höhe von 86,935 Mio. €, die insbesondere aus Mindereinnahmen der Vorjahre bei der Durchführung von EU-finanzierten Programmen (EFRE, ESF) zusammen hängen, haben sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen weist darauf hin, dass im Produktplan 31 Arbeit für das ESF Programm 2014-2020 mit einer Mindereinnahme von rd. 4,3 Mio. € gerechnet wird. Demgegenüber geht das Ressort für das sich in der Schlussabrechnung befindliche ESF Förderprogramm 2007-2013 von Mehreinnahmen in Höhe von rd. 19 Mio. € aus, die zur Tilgung des bestehenden Verlustvortrages heranzuziehen sind.

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt

Senatorin für Finanzen (Ref. 21),
11.08.2016

Ausgabereise/Rücklagen/Verlustvorträge

01 – 06 / 2016

Monatsbericht 06/2016 - PPL-bezogene Rücklagen

PPL Bezeichnung	ATZ-Rücklage			allg. Budgetrücklage			Investive Rücklage			akt. Rücklagen- bestand insgesamt	Veränderung insgesamt
	JAB	aktuell	Veränderung	JAB	aktuell	Veränderung	JAB	aktuell	Veränderung		
01 Bürgerschaft	0,00	0,00	0,00	1.618.271,11	1.618.271,11	0,00	107.118,94	0,00	-107.118,94	1.618.271,11	-107.118,94
02 Rechnungshof	119.309,39	119.309,39	0,00	753.067,67	753.067,67	0,00	77.130,00	0,00	-77.130,00	872.377,06	-77.130,00
03 Senat, Senatskanzlei, Kirchl. Angelegenh.	50.115,12	50.115,12	0,00	21.464,45	21.464,45	0,00	938.937,74	0,00	-938.937,74	71.579,57	-938.937,74
05 Bundes- und Europaangelegenheiten	3.005,17	3.005,17	0,00	772.671,77	772.671,77	0,00	0,01	0,01	0,00	775.676,95	0,00
06 Datenschutz und Informationsfreiheit	0,00	0,00	0,00	28.493,02	28.493,02	0,00	17.716,48	0,00	-17.716,48	28.493,02	-17.716,48
07 Inneres	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00	0,00	-500.000,00	0,00	-500.000,00
08 Gleichberechtigung der Frau	79.134,47	79.134,47	0,00	153.444,77	153.444,77	0,00	11.820,00	0,00	-11.820,00	232.579,24	-11.820,00
09 Staatsgerichtshof				12.252,66	12.252,66	0,00				12.252,66	0,00
11 Justiz				1.884.710,00	1.884.710,00	0,00	363.850,00	0,00	-363.850,00	1.884.710,00	-363.850,00
12 Sport				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21 Bildung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.006.393,68	0,00	-2.006.393,68	0,00	-2.006.393,68
22 Kultur	0,00	0,00	0,00	25.626,90	25.626,90	0,00	60.625,12	0,00	-60.625,12	25.626,90	-60.625,12
24 Hochschulen und Forschung				622.553,62	622.553,62	0,00	7.388.258,47	0,00	-7.388.258,47	622.553,62	-7.388.258,47
31 Arbeit	0,00	0,00	0,00	10.127,90	10.127,90	0,00	17.979,67	17.979,67	0,00	28.107,57	0,00
41 Jugend und Soziales	0,00	0,00	0,00	1.105.521,53	1.105.521,53	0,00	0,00	0,00	0,00	1.105.521,53	0,00
51 Gesundheit	0,00	0,00	0,00	1.595.339,74	1.595.339,74	0,00	8.177,60	8.177,60	0,00	1.603.517,34	0,00
68 Umwelt, Bau, Verkehr	0,00	0,00	0,00	5.220.119,65	5.220.119,65	0,00	13.950.845,29	0,00	-13.950.845,29	5.220.119,65	-13.950.845,29
71 Wirtschaft	0,00	0,00	0,00	669.139,15	669.139,15	0,00	14.640.716,54	200.991,18	-14.439.725,36	870.130,33	-14.439.725,36
81 Häfen	0,00	0,00	0,00	2.312.651,10	2.312.651,10	0,00	143.929,16	636,89	-143.292,27	2.313.287,99	-143.292,27
91 Finanzen / Personal	189.117,96	189.117,96	0,00	4.817.508,51	4.817.508,51	0,00	252.334,05	90.776,44	-161.557,61	5.097.402,91	-161.557,61
92 Allgemeine Finanzen / Zentrale Finanzen	0,00	0,00	0,00				150.000,00	0,00	-150.000,00	0,00	-150.000,00
96 IT-Budget der FHB				280.125,31	280.125,31	0,00	4.717.810,36	0,00	-4.717.810,36	280.125,31	-4.717.810,36
Gesamtsumme	440.682,11	440.682,11	0,00	21.903.088,86	21.903.088,86	0,00	45.353.643,11	318.561,79	-45.035.081,32	22.662.332,76	-45.035.081,32

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt	Senatorin für Finanzen (Ref. 21), 11.08.2016
Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge	01 – 06 / 2016

Monatsbericht 06/2016

<i>Sonderrücklage</i>	<i>JAB</i>	<i>aktuell</i>	<i>Veränderung</i>
ABWASSERABGABE-RUECKLAGE	2.380.284,09	2.380.284,09	0,00
ARBEITNEHMERBEITRAEGE NACH DEM BREMISCHEN RUHELOHNGESETZ	13.417.620,03	13.417.620,03	0,00
AUSGLEICHSSABGABEN-RUECKLAGE FUER EINGRIFFE IN NATUR UND LANDSCHAFT	1.343,42	1.343,42	0,00
AUSGLEICHSSABGABEN-RUECKLAGE NACH DEM SCHWERBEHINDERTENGESETZ	6.594.952,35	6.594.952,35	0,00
Budgetrücklage Allgemeine Finanzen	0,00	0,00	0,00
BUDGETRUECKLAGE HANSESTADT BREMISCHES HAFENAMT, BREMERHAVEN (BAGGERGUTENTSORGUNG)	234.000,01	234.000,01	0,00
Entwicklungsagentur West	0,00	0,00	0,00
ERNEUERUNGSRUECKLAGE FISCHEREIHAFEN- BETRIEBS- UND ENTWICKLUNGSGES. BRHV.	293.445,67	293.445,67	0,00
KASSENVERSTAERKUNGS- UND ALLGEMEINE AUSGLEICHSRUECKLAGE	16.340.452,11	16.340.452,11	0,00
Mehreinnahmen EFRE-Programm 2007-2013 (Wissenschaft)	0,00	0,00	0,00
Mehreinnahmen EFRE-Programm 2014-2020 (Wissenschaft)	125.152,20	125.152,20	0,00
RUECKLAGE ALLGEMEINE FINANZEN (INCL. ZENTRAL. PERSONALRUECKLAGE)	7.793.300,70	7.793.300,70	0,00
RUECKLAGE 'FOLGEKOSTEN DER BEB-VERAEUSSERUNG'	0,00	0,00	0,00
RUECKLAGE FUER DIE GASTSCHULGELDPAUSCHALE VOM LAND NIEDERSACHSEN	0,00	0,00	0,00
RUECKLAGE FUER DISKONTKREDITE	436.250,00	436.250,00	0,00
RUECKLAGE KRIEGSOPFERFUERSORGE	74,13	74,13	0,00
RUECKLAGE 'SAUBERE STADT'	21.706,22	21.706,22	0,00
RUECKLAGE 'SCHAFFUNG VON GARAGEN UND EINSTELLPLAETZEN'	0,00	0,00	0,00
RUECKLAGE SOZIALLEISTUNGEN (ALLGEMEIN)	0,00	0,00	0,00
Sonderrücklage "Deichschutz Bremerhaven"	4.852.856,27	4.852.856,27	0,00
Sonderrücklage "ReSoSta"	0,00	0,00	0,00
Sonderrücklage EFRE 2007-2013 - Bescheinigungsstelle -	8.484.660,92	8.484.660,92	0,00
Sonderrücklage Fischereiprogramm EFF	400.330,53	400.330,53	0,00
Sonderrücklage für Zuschüsse an die Bürgerstiftung	88.245,00	88.245,00	0,00
Sonderrücklage Kajen Fischereihafen	0,00	0,00	0,00
Sonderrücklagen EFRE-Programm 2007-2013 (Wissenschaft)	138.225,03	138.225,03	0,00
Sonderrücklagen EMFF 2014-2020	191.682,17	191.682,17	0,00
WASSERENTNAHMEGEBUEHR-RUECKLAGE	6.897.876,06	6.897.876,06	0,00
Zweckgebundene Rücklage aus Sozialleistungen	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme	68.692.456,91	68.692.456,91	0,00

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt	Senatorin für Finanzen (Ref. 21), 11.08.2016
Zuwendungen(Testate) / globale Minderausgaben	01 – 06 / 2016

Zuwendungen (institutionelle Förderung) ab 100 Tsd. €

Über den Sachstand der Vorlage ausstehender Testate wird regelmäßig im Rahmen des Controllings berichtet. Die Bremische Bürgerschaft hat im Juni 2016 die Haushalte 2016/2017 beschlossen. In Abweichung zu der Regelung, dass nach Ablauf des I. Quartals die Anschläge anteilig (11/14 Regelung) zu sperren wären, hat der Haushalts- und Finanzausschuss in seiner Sondersitzung am 16. Juni 2016 zugestimmt, dass die Sperren erst ab Juli 2016 bei noch ausstehenden Testaten, in Höhe von 8/14 im Sinne des Haushaltsvermerks zu sperren sind.

Zwischenzeitlich liegen mit Ausnahme des Produktplans 22 Kultur alle ausstehenden Testate vor. Dies liegt an dem vom Haushaltsjahr abweichenden Wirtschaftsplanjahr (z.B. wegen der Spielzeiten). In diesen Fällen darf bis einschl. Oktober 2016 monatl. maximal 1/14 des veranschlagten Zuwendungsbetrages gezahlt werden.

Globale Minderausgaben / Umlagebeschlüsse

Im Haushalt 2016 wurden insgesamt globale Minderausgaben iHv. 9,908 € veranschlagt, über deren Auflösung im HH-Vollzug zu berichten ist.

PPL	Minderausgabe	Anschlag
41 Jugend und Soziales	Minderausgabe zum Ausgleich der Veranschlagung für das Quartiersbildungszentrum	40.000 €
93 Zentrale Finanzen	Investive Minderausgaben	6.424.000
	Konsumtive Minderausgaben	3.444.000

Die Minderausgabe zum Ausgleich der Veranschlagung für das Quartiersbildungszentrum ist entsprechend des angebrachten Haushaltsvermerk nach Feststellung der Höhe der bisher von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport finanzierten Mittel entsprechend im Produktplan 41 Jugend und Soziales und in Höhe des Restbetrages im Produktplan 92 Allgemeine Finanzen durch verringerte Zuführung an die Versorgungsrücklage nachzuweisen.

Über die Auflösung der im Produktplan 93 Zentrale Finanzen veranschlagten globalen Minderausgaben wird der Senat voraussichtlich im November 2016 entscheiden.

Monatsbericht 06/2016 - PPL-bezogene Verlustvorträge

Bezeichnung		aktuell in €
VERLUSTVORTRAG (INNERES PPL 07)		-18.915.353,59
Verlustvortrag Sport		-476.742,97
Verlustvortrag (Hochschulen und Forschung PPL 24 -	EFRE 2007-2013)	-1.974.718,26
Verlustvortrag (Arbeit PPL 31 - EFRE 2007-2013)		-9.590.918,81
Verlustvortrag (Arbeit PPL 31 - ESF 2007-2013)		-24.347.937,86
Verlustvortrag (EU-Förderphase 2014-2020 ESF)		-11.118.165,60
VERLUSTVORTRAG (JUGEND UND SOZIALES -		SOZIALLEISTUNGEN PPL41)
Verlustvortrag (PPL68 EU-Förderphase 2014-2020		EFRE)
VERLUSTVORTRAG (UMWELT, BAU und VERKEHR PPL68 -		EFRE 2007-2013)
Verlustvortrag Wirtschaft (PPL71 EFRE2014-2020)		-2.425.503,00
Verlustvortrag (Wirtschaft PPL 71 - EFRE 2007-2013)		-10.500.000,00
Gesamtsumme		-86.934.548,97

Nachbewilligungen - TVÖD 2016 (Land)

Land	Nachbewilligung	PrGrp	
Produktplan 07			
0031.98520-0	An Hst. 6110-38510; Kostenerstattung für Personalausgaben der Polizei	07.01.03	63.450
Produktplan 24			
0274.68520-4	Zuschuss zu den Personalausgaben der Hochschule Bremen	24.01.02	18.880
0274.68550-6	Zuschuss zu den Personalausgaben der Hochschule Bremerhaven	24.01.04	2.810
0274.68540-9	Zuschuss zu den Personalausgaben der Hochschule für Künste Bremen	24.01.03	2.050
0274.68530-1	Zuschuss zu den Personalausgaben der Staats- und Universitätsbibliothek	24.01.05	1.760
0274.68510-7	Zuschuss zu den Personalausgaben der Universität Bremen	24.01.01	89.270
0273.68512-0	Zuschuss an das Studentenwerk	24.04.01	66.150
0290.68636-9	Zuschuss an die Stiftung Deutsches Schiffahrtsmuseum (konsumtiv)	24.03.01	3.690
Produktplan 51			
0501.68508-9	Zuschuss an das Landesuntersuchungsamt für Personal- und Sachausgaben	51.99.01	1.520
Produktplan 97 (inkl. Dezentralisierung Tarife für Hausmeisterentgelte)			
0987.53259-9	An Immobilien Bremen (AöR), zentrale Finanzierung der Gebäudereinigung	97.99.03	42.240
0034.53201-0	Entgelte für Hausmeisterdienste	07.01.01	6.460
0132.53240-0	An Immobilien Bremen (AöR), Entgelte für Gebäudedienstleistungen (Hausmeisterdienste)	11.02.04	1.690
0230.51796-7	Fremdleistungen	21.04.02	1.150
0257.53240-2	Entgelte für Gebäudedienstleistungen (Hausmeisterdienste)	21.06.02	170
0331.53240-1	Entgelte für Gebäudedienstleistungen (Hausmeisterdienste)	31.02.01	810
0400.53240-0	Entgelte für Gebäudedienstleistungen (Hausmeisterdienste)	41.90.01	810
0500.51700-0	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	51.90.01	70
0900.53201-6	Entgelte für Hausmeisterdienste	91.90.01	6.290
0926.53240-5	Entgelte für Gebäudedienstleistungen (Hausmeisterdienste)	91.03.03	980
0955.53270-8	Entgelte für Gebäudedienstleistungen	91.01.03	140
Land			
	Nachbewilligung Gesamt		310.390
Land			
	Deckung		
0990.46101-5	Globale Mehrausgaben (Tarif- und Besoldungsvorsorge)	92.02.03	200.000
0995.54811-9	Globale Mehrausgaben für Personalkostenzuschüsse (Tarif-, Besoldungs- und Versorgungsvorsorge)	92.01.02	20.000
0990.46103-1 (ersatzweise Deckung Land aus der Stadt)	Globale Mehrausgaben (sonstige personalwirtschaftliche Verpflichtungen und Risiken)	92.02.03	90.390
Land			
	Deckung Gesamt		310.390

Nachbewilligungen - TVÖD 2016 (Stadt)

Stadt	Nachbewilligung	PrGrp	
Produktplan 22			
3289.68632-0	Zuschuss an den Eigenbetrieb Bremer Volkshochschule für Personalausgaben	22.99.03	44.000
3289.68642-7	Zuschuss an den Eigenbetrieb Stadtbibliothek Bremen für Personalausgaben	22.99.01	100.000
3289.68612-5	Zuschuss an die Stiftung Übersee-Museum Bremen für Personalausgaben	22.99.05	11.000
3272.68310-6	Zuschuss an die Bremer Philharmoniker GmbH für Personalausgaben	22.99.12	689.000
Produktplan 21			
3232.68540-8	Zuschuss an KiTa Bremen für Personalkosten	21.07.01	1.498.100
3232.68411-8	Zuschüsse an freie Träger zum Betrieb von Kindertagesstätten	21.07.01	1.456.830
Produktplan 68			
3627.63402-0	Konsumtive Zuweisungen an das Sondervermögen Infrastruktur / Grün (Umweltbetrieb Bremen)	68.03.03	437.520
Produktplan 97 (inkl. Dezentralisierung Tarife für Hausmeisterentgelte)			
3987.53259-8	An Immobilien Bremen (AöR), zentrale Finanzierung der Gebäudereinigung	97.99.03	126.720
3988.63411-4	An Sondervermögen Immobilien und Technik, Tarifmittel für Verwaltungspersonal	97.99.02	344.960
3025.51797-0	Gebäudebewirtschaftung durch Immobilien Bremen	03.01.01	2.600
3041.51700-9	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	03.01.02	270
3210.53201-2	Entgelte für Hausmeisterdienste	21.01.02	64.400
3211.53201-6	Entgelte für Hausmeisterdienste	21.01.04	5.050
3216.53201-4	Entgelte für Hausmeisterdienste	21.01.12	30.230
3217.53201-8	Entgelte für Hausmeisterdienste	21.01.14	11.110
3218.53201-1	Entgelte für Hausmeisterdienste	21.01.18	51.520
3232.68540-8	Zuschuss an KiTa Bremen für Personalkosten	21.07.01	810
3490.53240-3	Entgelte für Gebäudedienstleistungen (Hausmeisterdienste)	41.90.04	4.530
3510.53240-5	Entgelte für Gebäudedienstleistungen (Hausmeisterdienste)	51.01.02	980
Produktplan 92			
3990.46103-0 (Ausgleich ersatzweise Deckung Land)	Globale Mehrausgaben (sonstige personalwirtschaftliche Verpflichtungen und Risiken)	92.02.03	90.390
Stadt			
	Nachbewilligung Gesamt		4.970.020
Stadt			
	Deckung		
3271.68210-6	Zuschuss an die Theater Bremen GmbH für Personalausgaben	22.99.10	70.000
3995.54811-8	Globale Mehrausgaben für Personalkostenzuschüsse (Tarif-, Besoldungs- und Versorgungsvorsorge)	92.01.02	4.900.020
Stadt			
	Nachbewilligung Gesamt		4.970.020

Herausgeberin:

Die Senatorin für Finanzen
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen

Telefon: (0421) 361-4072
Fax: (0421) 496-2965
Mail: office@finanzen.bremen.de

Hinweise: Diese Veröffentlichung steht auf der Internetseite der Senatorin für Finanzen als PDF-Dokument zur Verfügung. Außerdem wird der Zuwendungsbericht 2015 im Transparenzportal Bremen (www.transparenz.bremen.de) veröffentlicht.